

1806

1321 Dezember 18

Vor dem Rat der Stadt Salzkotten verkauft Yliana, die Witwe des Bertold genannt vom Lo, dem Stift Geseke eine Rente von sechs Schillingen aus ihrem Haus und dem Hausplatz in Bohlweg¹.

Universis presentes literas visuris vel auditoris nos Bernhardus de Othelmesdorp et Albertus dictus apud Kericweych, proconsules, Hermannus dictus Pape, Bernhardus dictus Hegere, Conradus dictus Medele, Conradus dictus de Lande, Bernhardus dictus Faber, Hermannus Rosekinch, Henricus dictus Schele, Volquinus dictus Totus Mundus, Winandus dictus Kobole et Hykebrandus de Scarhem, consules in Zoltkoten, notum esse cupimus tenore presencium publice protestando, quod Yliana, relicta quondam Bertoldi dicti de Lo, Henricus et Elyzabet, heredes ipsius, habita nostra speciali licentia vendiderunt venerabilibus dominabus .. abbatisse et conventui ecclesie in Gyseke redditus sex solidorum denariorum in Susato legalium ex domo sua sita in Boleweych et area ipsius singulis annis recipiendos et iure hereditario perpetuo possidendos. Quos quidem denarios idem venditores et eorum successores dictam domum et aream pro tempore possidentes in die beati Martini episcopi predictis dominabus emptricibus in ecclesia sua Gyseke predicta solvent singulis annis eosdem iugiter presentando. In qua solutione et presentatione, si dicti vendentes vel eorum successores negligentes vel remissi fuerint in parte vel in toto quoquo modo, extunc supradicte domine abbatisa et conventus prefatam domum cum area ipsius tamquam propriam vendere vel locare alii vel aliis habebunt liberam potestatem, contradictione quorumlibet non obstante. In cuius rei testimonium et evidenciam ampliorem nos consules predicti has literas sigillo opidi nostri prelibati fecimus roborari. Datum feria sexta post Lucie virginis anno Domini M^o CCC^{mo} vicesimo primo.

Ausf., Perg., StAM, Stift Geseke Urk. Nr. 42, Siegel ab; Rückvermerk (16. Jahrh.): Alheydis Thesaurarie; Abschrift in Msc. VII 5727, Bl. 85v; Druck: WUB IX Nr. 2050.

¹⁾ Der Vielser Weg im heutigen Salzkotten, der von dem ehemals südlich gelegenen Ort Vielsen bzw. dem Vielserhof in die Stadt führte, hieß ursprünglich Bohl- oder Bollweg (Anton Gemmeke in: Otto Schnettler, Stadt und Amt Salzkotten, 1970, S. 211).

1807

1322

Im Jahr 1322 ward zu Köln ein ketzerischer Lollardus (Collardus) genannt Walterus verbrannt. Um diese Zeit hat Engelbertus Graf von der Mark mit seinen Gehilfen den Ludewig Bischof von Münster bekriegt, auch denselben bei der Brücke vor dem Hamm gefangen. Es hat auch in diesem Jahr der Erzbischof Heinrich zu Köln ein Provinzial-Concilium gehalten, in welchem unter andern gegenwärtig waren Godefridus Bischof zu Osnabrück, Godefridus Bischof zu Minden, Adolphus Bischof zu Lüttich, Ludovicus Bischof zu Münster und die Gesandten des Kapitels zu Utrecht sede vacante. In dieser geistlichen Ratsversammlung wurde bestätigt und zu der ganzen Kölnischen Provinz extendirt die Statuta synodalia des Erzbischofs Engelbert, welche im Jahre 1266 ausgingen, und über die Strafen oder Verbannung derjenigen, so die Geistlichen bedrohen, selbige fangen, schätzen, umbringen usw., Klöster und andere geistliche Güter anzünden, brennen, plündern, rauben, den Zehnten weigern, die Geistlichen zu den weltlichen Gerichten ziehen, die geistliche Jurisdiction verhindern, den Bann verachten usw., verfasst waren. Es hat aber Graf Engelbert von der Mark sowohl diese als jene des Viennensis Concilii Verordnung verachtet, den Bischof zu Münster, Ludovicum de Hassia so lange gefänglich gehalten, bis im Jahre 1323 durch Adolph Grafen von Berge und Heinrich von Waldeck zwischen ihm und demselben Bischof von Münster ein Vertrag aufgerichtet und unter andern dem Grafen auch zugelassen wurde, Lünen nach seinem Gefallen zu erbauen.

Gerhard von Kleinsorgen, Kirchengeschichte von Westphalen. II, 1780, S. 221.

1808

1322

Im gedachten Jahr 1322 ist die Kapelle zu Nordherringen (-heringen) durch die Follenspete mit Bewilligung des Pastors zu Herringen und derselbigen Kirche Patrons, nämlich des Abts zu Deutz (Duiz) und des Dechants ad Gradus Mariae zu Köln als Archidiacons zu Dortmund fundirt und durch des Erzbischofs zu Köln, Heinrich, Generalvikar, dem Bruder Hermann, geweiht worden. Es wurde diese Foundation auch hernacher im Jahre 1327 durch Erzbischof Heinrich bestätigt. In dieser Stiftung wird unter andern angezogen, daß gleichwohl die Inhaber des Schlosses Herringen die heilige Oelung, die Kindertaufe, das Begräbnis, die Communion des Herrn Leibes, die Einführung der Frauen nach der Geburt und die Beichte in der Kirche zu Herringen empfangen und tun sollen.

Kleinsorgen, Kirchengeschichte von Westphalen, Bd. II, 1780, S. 223.

1809

1322

Bürgschaften Dortmunder Bürger.

Pro litera patente Gotscalci de Rode, filii quondam domini Ecberti, in Gotlandiam transmissa fideius-sit ipse et Thidericus super Viam anno Domini 1322.

Pro litera patente fratrum de Wesele in Ludehusen transmissa fideiusserunt ipsi tres et Hartlevus, filius Thiderici Lusci in Hovelstrata, feria secunda post Quasi modo geniti anno Domini 1322¹.

Pro litera patente Walburgis, civis nostre, et fratrum suorum Thiderici et Gotscalci dictorum in Lubeke transmissa fideiusserunt Gobelinus de Hillen, Henricus de Ecelinchoven et Lambertus Seltere.

Pro litera patente in Gripeswolde transmissa, pro qua petivit quidam monachus de Cappenberge, fideiusserunt dominus H. de Redinchusen, Io. Suderman et Lud. de Hagen coniuncta manu.

Eintragung im 1945 vernichteten Bürgerbuch (liber civium), S. 46b, Stadt A Dortmund, Wiedergabe nach dem Druck im Dortmunder UB Nr. 400, S. 284.

¹⁾ 20. April.

1810

1322

Als er (der Graf von der Mark) mit dem Bischof von Münster wieder in Krieg verwickelt wurde, tat er den Münsterschen viel Schaden. Der Bischof suchte sich zwar mit der Hilfe der Hessen zu rächen und wollte das folgende Jahr die Stadt Hamm mit List einnehmen. Allein, weil es dem Grafen von der Mark zu frühzeitig entdeckt worden, ist der Bischof auf der Zugbrücke vor dem Hamm mit 70 oder 75 Reutern gefangen genommen worden. Der Erzbischof von Köln suchte ihn zwar loszumachen, hielt deswegen eine Versammlung von verschiedenen Bischöfen, worauf die Statuta Engelberti vom Jahre 1266 von Strafe und Bann derjenigen, die die Geistlichen fangen, bedrohen, schätzen und umbringen würden, bestätigt wurden. Allein der Graf von der Mark kehrte sich nicht daran, sondern fiel in das Münstersche ein, und zwar mit Hilfe der Grafen von Geldern, Berg(h)e, Flandern, Artois, Holland und der Bischöfe von Lüttich (Luick) und Utrecht. Er eroberte Zeit während solcher Gefangenschaft Haltern, Sendenhorst und andere Orte des Münsterlandes und zerstörte sie, erfocht auch am Abend von Petri und Pauli an der Landwehr wider die Münsterschen einen

herrlichen Sieg. Es fielen zwar die Münsterschen darauf ins Märkische und verbrannten Methler, allein es setzte ihnen Graf Engelbert gleich nach, und wie er sie am Tage Margareten bei der Rauschenburg erreichte, kam es abermals zum Treffen, dabei von des Bischofs Leuten viele getötet, teils gefangen genommen wurden.

Da nun dem Bischof alles zuwider lief und er wohl sah, daß er weder durch den angedrohten Bann des Erzbischofs zu Köln und seiner Gesellen noch durch die Gewalt der Waffen los kommen könnte, suchte er mit dem Grafen für Geld zu handeln und brachte es auch durch Vermittlung der Grafen Adolph von Berge und Heinrich von Waldeck dahin, daß er und seine Mitgefangenen gegen Erlegung von 7000 Mark und die Bewilligung, daß Lünen sollte befestigt werden, auf freien Fuß gestellt wurden.

Kaum aber war der Bischof gelöst, so suchte er seine Kräfte zu sammeln, und als er den Bischof von Osnabrück, die Grafen von Lippe und Waldeck auf seine Seite gebracht, eroberte er nicht allein die von den Märkischen weggenommenen Plätze Haltern und Sendenhorst, sondern war auch in einigen Scharmützeln, besonders bei Coesfeld, glücklich, daher dann auch endlich Friede gemacht wurde¹.

Von Steinen, Westphälische Geschichte Bd. I, neue Auflage 1797, S. 184.

¹⁾ Vergl. die Darstellung von Levold von Northof für das Jahr 1323.

1811

1322 Januar 3 Schwelm

Die Brüder Johannes und Gobelin genannt von Sunde verzichten mit Zustimmung ihrer Schwester Aledis gegenüber dem Kloster Gevelsberg auf eventuelle Rechte an den Gütern zu Möddinghoff¹.

Universis presens scriptum visuris et audituris nos Iohannes et Gobelinus fratres dicti de Sunde notum esse cupimus, quod voluntate et libero arbitrio nostro ac sororis nostre Aledis omniumque heredum nostrorum renunciavimus et renunciamus publice omni iuri, quod nobis et nostris posteris competebat vel quocumque modo in futurum competere videbitur, de bonis dictis to deme Müdenchouen ecclesie et conventus^a in Gyuelberg nec aliquid attemptabimus de ulla inpeticione in prefatis bonis unquam facienda. In huius rei testimonium sigillum domini Arnoldi, plebani in Swelme, ad nostram petitionem presentibus est appensum. Hec acta sunt^b in ecclesia Swelme, presentibus domino Arnoldo predicto, Adolpho, rectore, Thelemanno, quondam rectore, Brunone dicto de Aldehūs, Thelemanno de Piscina, Alberto dicto Minnenpikel, Hinrico et Goswino fratribus dictis de Hoye, Brunone et Alberno, conversis in Gyuelberg et aliis quam pluribus fidedignis. Datum anno Domini M^o CCC^o vicesimo secundo, dominica ante Epyphaniam Domini.

Ausf., Perg., StAM, Kloster Gevelsberg, Urk. Nr. 28, Siegel ab; Abschrift in Msc. VII 6106, Nr. 21.

^{a)} Für „conventui“; ^{b)} dahinter das voreilig geschriebene „presentibus“ durch Unterpunktieren getilgt.

¹⁾ In der Gemeinde Nächstebreck bzw. Hottenstein bei Schwelm (vergl. BUK, Kreis Schwelm S. 15).

1812

1322 Januar 8

Der Knappe Randolph genannt Hake von Herne¹ und Everhard genannt Wrede von Lünern (Lonheren) vollziehen einen Tausch. Randolph überläßt Everhard die Zehntlöse in Bellingsen² und Haarhof³ und erhält dafür sechs Morgen Ackerlandes, genannt das Beghinenland, im Dorf Ruhne⁴ im Kirchspiel Bremen⁵.

Universis, ad quos presens scriptum pervenerit, nos Randolphus Hake de Herne, famulus, cum consensu Iohannis et Lamberti, fratrum meorum, necnon Euerhardus dictus Wrede de Lonheren cum consensu Berthe, uxoris mee, Cristine et Elizabeth, filiarum mearum, recognoscimus publice protestando, quod constituti in presentia honestorum virorum, videlicet Iohannis de Vlffersne, famuli, Gerwini dicti Sprenghen, Henemanni dicti Thorich, Arnoldi dicti Helyas et dicti Waldeghe et aliorum quam plurium fide

dignorum quoddam concambium inter nos fecimus et ordinavimus in hunc modum, ita quidem, quod ego Randolphus predictus ipsi Euerhardo et suis .. heredibus meam decimam minutam, que theutonice thentlose dicitur, sitam in Beldinchusen et in Haren cum appropriatione et universis fructibus ad ipsam spectantibus hereditario iure perpetuis temporibus possidendam, et ego Randolpho^a predicto Euerhardus prenotatus^b pro huiusmodi decima simili forma do et assigno suisque .. heredibus sex iugera terre arabilis, que dicuntur theutonice morgen, dicta proprie dat Bagginenlant cum appropriatione eorundem, que situm habent in villa Rünen in parochia Bremen, in perpetuum hereditario iure possidenda. Hec singula in omni forma sui, ut premittuntur, sub sigillo honesti viri Gotfridi de Wülenspit, militis, significamus, quod presentibus ad petitionem nostram est appensum. Et ego Gotfridus dictus Wülenspit, miles iam dictus, ad voluntatem et petitionem Randolphi dicti Hake et Euerhardi dicti Wrede, predictorum, sigillum meum presentibus duxi apponendum. Datum anno Domini M^{mo} CCC^{mo} vicesimo secundo, feria sexta post Epiphaniam Domini.

Ausf., Perg., StAM, Kloster Oelinghausen, Urk. Nr. 237, Siegel des Volenspit (unterer und oberer Rand weggebrochen; Bild: Schild belegt mit einem nach rechts aufgerichteten Füllen); Rückvermerk (15. Jahrh.): de minuta decima in Belddinchusen et in Hart; Abschrift des 14. Jahrh.) A des Altertumsvereins Paderborn Cod. 348 (Oelinghauser Kopiar) S. 253; Regest: Wolf, Oelinghausen Nr. 250.

^a) Die Endung „o“ radiert und aus „us“ korrigiert; ^b) das „s“ korrigiert.

¹) Herne = Heeren bei Unna; ²) südlich von Wimbern; ³) in der Gemeinde Voßwinkel; ⁴) südlich von Bremen; ⁵) vergl. Urkunde von 1323 März 2.

1813

1322 Januar 16

Jungedelherr Tilemann zu Itter läßt mit Zustimmung seines Bruders Johannes dem Propst Godfried in Neuküstelberg, der Priorin und dem Konvent Güter im Dorf Wernstorp¹ beim Dorf Assinghausen auf. Diese hatte bisher der Knappe Konrad Slechtrim von ihm zu Lehen².

Ego Tylemannus nobilis domicellus de Yttere universis tenore presentium cupio esse notum, quod de pleno consensu fratris mei Iohannis ac omnium heredum meorum appropriavi honorabili viro domino Godefrido, preposito in Nouo Quistelberg, priorisse totique conventui sanctimonialium ibidem ac eorum posteris bona in villa Wernstorp, sita apud villam Ascenkosen, que a nobis Conradus Sleytrime, famulus, in feodo tenuit, dictos scilicet Godefridum, prepositum, .. priorissam et conventum eisdem bonis tam in campis, nemoribus, pratis, pascuis, iuris appenditiis quam aliis redditibus et proventibus eorundem indotando et assignando, ipsis pro bonis propriis possidenda perpetuo iure hereditario, et hoc de meorum heredum voluntate, consensu plenario et favore. Et ne per me aut meos heredes huiusmodi appropriatio bonorum predictorum et assignatio sepedictis .. preposito, .. priorisse, conventui aut eorum successoribus possit aliquo modo irritari, presens scriptum dedi ipsis sigillo meo proprio consignatum fideliter in testimonium premissorum. Datum anno Domini M^o CCC^{mo} vicesimo secundo, die Marcelli pape et martyris.

Ausf., Perg., StAM, Kloster Glindfeld, Urk. Nr. 31, Siegel ab; Rückvermerk (16. Jahrh.): Wymarchusen; Druck: WUB IX Nr. 2073; Regest: Führer, Medebach, S. 32, Nr. 153 (unter dem Jahre 1323).

¹) Wüstung (auch Wirnstorp) in Wiemeringhausen bei Assinghausen; ²) vergl. Urkunde von 1321 Mai 30.

1814

1322 Januar 19

Conrad von der Leithen verzichtet auf die im Streit mit Dechant und Kapitel von (St. Patrokli) Soest erhobenen Ansprüche auf ein Kanonikat im dortigen Stift und bestimmt Heidenreich, Propst von St. Severin in Köln, zum Sachwalter zur Erklärung des Verzichts.

Universis presentes literas visuris et audituris Conradus de Leytene dictus Coloniensis dyocesis cognoscere veritatem. Noveritis, quod, cum iam dudum inter honorabiles viros dominos .. decanum et .. capitulum ecclesie Susaciensis Coloniensis dyocesis ex parte una et me Conradum predictum ex altera lis versa sit, discensio, discordia et materia questionis coram diversis .. iudicibus delegatis a sede Apostolica et subdelegatis super canonicatu et prebenda dicte ecclesie Susaciensis, qui fuerant olim Heydenrici dicti de Plettenbracht et per suam resignationem liberam in ea vacaverint, cum ipse secundum consuetudinem ipsius ecclesie Susaciensis maiorem prebendam, que per mortem Reynheri de Heysterdorp in ea vacavit, acceptavit et de quibus ipsi Godescalco dicto Fernere providerunt, ego paci et concordie intendens, constituo, facio et ordino venerabilem virum dominum Heydenrricum, prepositum ecclesie sancti Seuerini Coloniensis, meum verum et legitimum procuratorem, actorem negotiorum gestorum et nuncium specialem ad concordiam, compositionem et pacem faciendum cum eisdem dominis .. decano et .. capitulo Susaciensi et ad renunciandum pro me et meo nomine dictis canonicatu et prebende et omnibus literis, instrumentis, munimentis et processibus concessis, habitis, actitatis et factis super eis sine occasione eorundem et omni iuri, actioni et obligationi, si que michi competunt in eisdem vel ad eosdem sive ad alios canonicatum, prebendam virtute iuris, cui innitor ad eosdem canonicatum et prebendam, sic quod numquam aliquem canonicatum et prebendam petam ab eisdem dominis .. decano et .. capitulo ecclesie Susaciensis, nisi hoc forsitan esset iure novo michi in posterum acquirendo, item ad renunciandum omnibus expensis, dampnis et interesse, si que michi competunt a dictis .. decano et .. capitulo sive singulis personis de ipso .. capitulo sive contra eas occasione litis, discordie et discensionis predictae et ad faciendum finem, remissionem sive quitacionem de eisdem, item ad renunciandum pro me et meo nomine et pro meis consanguineis et amicis omni rancori et iniurie, si quas ego vel amici mei nobis factas credimus per dictum .. decanum et .. capitulum sive singulares personas de eodem occasione canonicatus et prebende predictorum sive litis et discordie super eis. et ad faciendum, gerendum, exercendum et procurandum in premissis et circa premissa, que necessaria fuerint et oportuna, eciam si mandatum egerint speciale, et que egomet facerem, si personaliter presens essem, ratum, gratum sine ulla contradictione perpetuo habiturus et firmum, quidquid per eundem dominum prepositum nomine mei in premissis et singulis premissorum actum fuerit, gestum sive eciam procuratum. Quod omnibus, quorum interest sive interesse poterit, sub sigillo honorabilis viri domini Heinrichi de Vlerike, .. decani ecclesie sancti Andree Coloniensis, ad petitionem meam presentibus appenso duxi significandum, quod nos decanus predictus ad petitionem dicti Conradi nos appendisse profiteamur. Datum anno Domini millesimo trecentesimo vicesimo secundo, in crastino beate Prisce virginis.

Insert in dem Notariatsinstrument, StAM, St. Patrokli Soest Urk. Nr. 110 von 1322 März 11.

1815

1322 Januar 21

Vor den Bürgermeistern und den Ratsherren zu Werl verkauft der Werler Bürger Konrad gen. Kule dem Kloster Cappenberg eine Rente von vier Schillingen aus seinem Haus und der Hausstätte zu Werl.

Universis presentes literas visuris et audituris nos Theodericus de Holdinchoue et Hermannus dictus Bars, proconsules, ceterique consules opidi Werlensis notum facimus et presentibus publice protestamur, quod in nostra constituti presencia Conradus dictus Kule, noster coopidanus, et Gertrudis, uxor eius legitima, de consensu et plenaria voluntate omnium heredum et coheredum suorum recognoverunt liquide et expresse se religiosis personis .. preposito et conventui monasterii Capenbergensis quatuor solidorum redditus denariorum Susati usualium ex integra domo, area et hereditate sua ab omni iure pensionario preter quartum dimidium denarium et pullum vacante pro quinque marcis duobus solidis minus numerate pecunie penitus et solute iuste venditionis titulo assignasse possidendos perpetue iure hereditario per eosdem. Quos redditus ex eadem integra domo, area vel de inhabitantibus in ea quolibet festo beati Michahelis archangeli recipient et exquirent, renunciantes omni exceptioni iuris canonici vel civilis, quod sibi competere possent futuris temporibus ad rescindendam venditionem memoratam. Et quia huiusmodi reddituum venditio coram nobis rite facta est et

consummata, nos propter hoc ad petitionem predictorum sigillum opidi nostri duximus presentibus apponendum. Datum anno Domini M^o CCC^o XX^o II^o, in festo beate Agnetis virginis, presentibus fratre Hunoldo, sacerdote et canonico ecclesie Capenbergensis, Hunoldo de Berdynch, eius priore, Godefrido det Theoderico de Berdynch, Hermannno Borgholt, Erpone de Holthem, Henrico Rost, famulis militaribus, Hermannno Vendelere, Iohanne, filio Thome, Conrado Scenkel, Rütgero Reyme et aliis discretis viris coopidanis Werlencis in sigillatione presencium consencientibus pro testibus ad hoc vocatis et rogatis.

Ausf., Perg. Schloß A Cappenberg, Urk. Nr. 203, Siegel der Stadt Werl (WS 71,6) anhängend.

1816

1322 Januar 29

Das Domkapitel in Paderborn genehmigt den Verkauf einer Hufe in Ehringhausen¹ durch den Knappen Wilhard genannt von Drewer² an das Stift Geseke. Dabei steht dem Verkäufer Heinrich genannt Bolmast, Schulte des domkapitularischen Oberhofs zu Lon³, bei. Von der Hufe ist jährlich ein Zins von acht Schillingen an diesen Schulten zu entrichten.

Nos Wernherus, Dei gratia prepositus, Ludolfus, decanus, totumque capitulum maioris ecclesie Paderbornensis notum esse volumus universis presentes literas visuris et audituris et publice protestamur, quod Wilhardus dictus de Euere, famulus, assumpto sibi discreto viro Hinrico dicto Bolmast, schulteto nostri officii seu villicacionis in Lön, recognovit se vendidisse mansum suum situm in Ederdinchusen cum universis usufructibus et attinentiis ipsius, de quo annua pensio octo solidorum Paderbornensium denariorum quolibet anno in Cathedra beati Petri solvi debent schulteto predicti officii nostri in Lön venerabilibus dominabus abbatisse et capitulo ecclesie in Gheseke habendum et pro dicta pensione perpetuo possidendum, rogans ut dictam vendicionem ratihabere dignaremur. Nos itaque habito maturo consilio precibus predicti Wilhardi prefatam vendicionem ratificamus et ratihabemus, volentes eam inviolabiliter observari^a. In cuius rei testimonium has literas nostras supradictas dominabus damus sigillo nostro ad causas una cum sigillo supradicti Hinrici firmiter roboratas. Datum feria sexta post Conversionem beati Pauli apostoli, anno Domini M^o CCC^o vicesimo secundo.

Abschrift um 1400, StAM, Msc. VII 5725 (Kopiar des Stifts Geseke) Bl. 29; Druck: WUB IX Nr. 1280.

^a) Aus „observare“ verbessert.

¹) Etwa 7 km nordwestlich von Geseke; ²) benannt nach dem westlich von Altenrüthen gelegenen Ort; ³) Wüstung bei Borchten.

1817

1322 Februar 1

Vor Hartlevus genannt Pyl, Amtmann zu Fürstenberg und Werl, verzichtet der Knappe Hermann von Wermingen auf den Zehnten von 13 Morgen Ackerlandes, die zur Hufe Rovekarenhove¹ gehörten. Es wird vereinbart, daß Hermann von Medebeke und seine Erben wegen des Zehnten künftig nicht mehr bedrängt werden sollen.

Universis, ad quos presentes litere pervenerint, nos Hartlevus dictus Pyl, officiatu in Vorstenberge et in Werle, cupimus fore notum publice protestando, quod constitutus coram nobis in figura iudicii dicretus famulus Hermannus de Wermincgen absolute renunciavit omni decime, que de tredecim iugeribus agrorum pertinencium ad mansum dictum Rouekarenhoue pertinerant ab antiquo. Que eidem Hermannno decimam solvere consueverunt sub tali conditione, quod Wilhelmus de Nehem dictus Snauel assignavit eidem Hermannno sex iugera agrorum, de quibus idem ius decime annuatim recipiet, quod in aliis predictis iugeribus dinoscitur habuisse. Acta auten sunt hec, ut discretus vir Hermannus de Medebeke et sui heredes pro decima predictorum tredecim iugerum numquam ammodo in perpetuum inpetantur, presentibus honorabilibus viris

Hermannno de Plettenbrayth, milite, Frederico de Borebene, sedente pro tribunali iudice, Hermannno dicto Boricholte, Iohanne dicto Scriuere, Henrico dicto Prosekese et quam pluribus aliis fide dignis. In cuius rei testimonium nostrum sigillum presentibus est appensum. Datum anno Domini M^o CCC^o XXII, in vigilia Purificationis sancte Marie.

Ausf., Perg., StAM, Kloster Wedinghausen Urk. Nr. 113, Siegel des Ausstellers (gut erhalten, vergl. WS 210 Nr. 10) an Pergamentstreifen anhängend; Rückvermerke (14. Jahrh.): Notandum: sex iugera, de quibus in litera dicitur, unum est situm Werle iuxta Badeuotesporten², unum iuxta foveam lapidum ibidem et alia quatuor in eodem campo Werle super Tentueld³.

¹) Die Hufe nicht identifiziert, offensichtlich aber in der Gemarkung von Werl gelegen; ²) der Name „Badevoitsshove“ weiterlebend in „Barshofe“, der Bezeichnung für einen der drei Stadtteile Werls. Die „Badevoitspforte“ fiel im Jahre 1519 beim Schloßbau weg und wurde ersetzt durch die „Neue Pforte“ (Schoppmann, Flurnamen Soest II S. 183, Nr. 11); ³) im südlichen Teil von Werl (Schoppmann, Flurnamen Soest II, S. 191, Nr. 146).

1818

1322 Februar 5

Mit Zustimmung des Erzbischofs Heinrich von Köln, von Propst und Konvent zu Scheda und des Prämonstratensers Macharius, des Pastors der Kirche in Mengede, errichtet der Ritter Giselbert genannt Speke auf seinem Grund zu Ehren der Jungfrau Maria eine Kapelle im Dorf Bodelschwingh innerhalb des Pfarrgebiets von Mengede. Er setzt die Einkünfte der Kapelle fest: zwölf Scheffel Gerste von den zwölf im Dorf gelegenen Höfen, eine Hufe zu Tortberg¹ und Renten von zwei Mark. Der die Kapelle betreuende Geistliche soll aus dem Konvent des Klosters in Scheda, dem das Patronatsrecht ebenso wie in Mengede zusteht, genommen werden. Dieser hat täglich die Messe zu zelebrieren und ständig Residenz zu halten. Wenn er dem Stifter oder seinen Erben nicht genehm ist, soll der Propst von Scheda einen anderen Konventualen zum Rektor der Kapelle bestimmen. Die Einwohner von Bodelschwingh haben an den Hochfesten die Mutterkirche in Mengede zu besuchen. Die Angehörigen des Ritters, seine Erben und die Angehörigen des Gesindes haben die Wahl, ob sie in Mengede oder Bodelschwingh beichten, die Kommunion empfangen oder beerdigt werden wollen. Die von Einheimischen bei Beerdigungen anfallenden Opfergaben gehören dem Rektor, von Auswärtigen fallen sie dem Pastor der Mutterkirche zu.

In^a nomine Domini amen. Universis^b et singulis Christi fidelibus presentes litteras visuris et audituris innotescat, quod de beneplacito et autoritate reverendi in Christo patris et domini, domini Henrici sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopi, nec non de consensu et expressa voluntate venerabilis viri domini Conradi, prepositi, ac tocius conventus monasterii sancte Marie in Scheda^c et discreti viri Macharii, tunc temporis pastoris ecclesie in Mengede^d, ordinis Premonstratensis, providus et honestus vir dominus Gyselbertus dictus Speke, miles, pio motu desiderio in remedium anime sue et animarum omnium parentum et successorum suorum capellam quandam in fundo suo in villa Bodelswincge infra limites parrochie Mengede in honorem gloriose virginis Marie, matris Christi, propriis sumptibus fundavit, construxit et erexit et cum una area et orto cum redditibus infrascriptis, videlicet duodecim mensuris ordeï dandis annuatim de duodecim mansis in dicta villa sitis, et hoc de voluntate expressa omnium heredum mansorum predictorum, et uno manso sito in Tortberge cum omnibus suis iuribus, utilitatibus et proventibus, et duarum marcarum redditibus dotavit liberaliter et devote, ita videlicet, quod ius patronatus dicte capelle sicut et ecclesie, infra cuius limites erecta est, pertineat et pertinere debeat perpetue ad prepositum, qui pro tempore fuerit, ecclesie Schedensis, qui ad voluntatem et desiderium dicti militis et suorum heredum ac successorum unum de conventu suo sacerdotem idoneum in villa Bodelswincge moraturum dicte capelle presentabit ad officium eam omnibus et singulis anni diebus cum una missa devote ibidem celebranda, dolo tamen et fraudibus penitus exclusis. Et si fortasse sacerdos ad dictam capellam ita presentatus prefato militi vel suis heredibus esset vel in posterum fieret inconveniens et minime aptus, extunc prepositus ecclesie Schedensis predictæ alium presbi-

terum de conventu suo ydoneum ad dicte capelle regimen destinabit. Quicumque autem presbiterorum sepedicto militi et suis heredibus ac successoribus conveniens fuerit et abilis, illum dictus prepositus a prefata capella non amovebit. Preterea omnes homines in villa Bodelswincge residentes in festo Nativitatis Domini, Pasche, Pentecostes et in tribus commemorationibus animarum matrem ecclesiam in Mengede pleno iure visitabunt, aliis vero festivitibus et diebus anni dictam ecclesiam adire non sunt astricti. Item in tribus summis festivitibus prenarratis .. rector capelle predictae unice persone tantum de qualibet domo dicte ville in Bodelswincge poterit licite sacramentum Eucharistie ministrare, sed in arbitrio et voluntate dicti militis et suorum heredum ac successorum et familie stabit perpetue, utrum velint in Mengede vel in Bodelswincge confiteri, communicare et sepeliri. Sed ubicumque de dictis duobus locis sepeliantur, .. plebanus in Mengede et dicte capelle rector oblationes de missis funerum presencium equaliter dividere tenebuntur. Quicquid etiam ab hominibus viventibus domus seu mansionis preacti militis in Bodelswincge oblatum fuerit preter oblationes funerum supradictas, illud .. rector capelle in usus suos tollet totaliter et habebit. Sed id, quod ab aliis hominibus extra dictam curiam et mansionem militariam in prefata capella sacrificatum fuerit, eiusdem capelle minister .. pastori in Mengede plenarie presentabit, salvo semper iure matricis ecclesie predictae in omnibus et singulis aliis, que notoria sunt et manifesta, salvis etiam in perpetuum universis et singulis articulis et conditionibus capelle supradictis. Ut autem predicta omnia firma maneant et inconvulsa, .. prepositus et .. conventus ecclesie Schedensis supradicte et Macharius, tunc temporis plebanus in Mengede ex parte una et Gyselbertus Speke, miles predictus, et Ernestus, filius suus, ex parte altera sigillum nobilis viri domini Engelberti comitis de Marka^c cum sigillis propriis impetrarunt presentibus litteris applicari. Et nos Engelbertus comes de Marka ad instantiam precum omnium predictorum, quorum interest, pro maiori et ampliori evidenciam et ratificatione omnium articulorum prescriptorum sigillum nostrum appendi iussimus huic scripto. Nos quoque .. prepositus et conventus ecclesie Schedensis sepedicte una cum .. plebano in Mengede nostri ordinis sub sigillis nostris presentibus appensis premissa omnia ratificantes approbamus et confirmamus, volentes ea ab omnibus successoribus nostris in perpetuum inviolabiliter observari. Et nos Gyselbertus et Ernestus, pater et filius supradicti, sub sigillis predictis una cum sigillis nostris ad petitionem nostram presentibus appensis recognoscimus cum omnibus heredibus nostris omnia premissa vera esse. Actum et datum feria sexta post festum, quod dicitur Purificatio beate Marie virginis, anno dominice incarnationis M^o CCC^o XXII^o, anno indictionis quinto. Insuper supradicte capelle rector oblationes altaris in anniversario dedicationis eiusdem capelle solus totaliter obtinebit. Datum ut supra.

A: Ausf., Perg. Stadt A Dortmund, Bestand 310 A (Bodelschwingh-Bodelschwingh, Dep.) Urk. Nr. 13; von den sechs Siegeln 1, 3, 4 und 6 ab, das des Propstes in Scheda (Bild: Propst mit Buch in der Rechten) und des Giselbert Speke (zerbrochen) anhängend; B: Ausf., Perg., StAM, Kloster Scheda Urk. Nr. 16, Siegel ab; Abschrift in StAM, Msc. VII 6116, Bl. 136; Druck: Jahrbuch des Vereins für die evangelische Kirchengeschichte Westfalens 25, 1924, S. 94; Seibert, Quellen II, S. 469; Regest: REK IV Nr. 1279.

^{a)} Das „I“ als Zierbuchstabe gestaltet; ^{b)} desgl. das „U“; ^{c)} in B: „Scheyda“; ^{d)} in B: „Menghede“; ^{e)} in B: „Marcha“.

¹⁾ Tortberg bei Mengede.

1819

1322 Februar 15

Vor den Bürgermeistern und den Ratsherren der Stadt Lippstadt verkauft Johannes genannt Tuent für sechs Mark dem Propst Dietrich, der Priorin und dem Konvent des Stifts Lippstadt eine Rente von sechs Schillingen aus dem von ihm bewohnten Hause und der Hausstätte. Bei einer Steuerhebung der Stadt trägt diese das Stift.

Universis presentem literam visuris vel etiam auditoris nos .. consules Lippenses notum facimus et protestamur publice, quod constitutus coram nobis Iohannes dictus Tuent recognovit se de consensu et plena voluntate Alheydis, uxoris sue, ac omnium heredum suorum redditus sex solidorum denariorum apud nos

usualium et bonorum tollendos singulis annis duobus terminis, videlicet quovis festo Pasche tres solidos et totidem solidos quolibet festo beati Michaelis ex domo sua et area cum omni iure, prout situata est et^a quam ad presens inhabitat, religiosis personis domino Theoderico, preposito, priorisse et conventui sanctimonialium monasterii Lippensis pro sex marcis denariorum pecunia numerata, tradita et soluta rite ac rationabiliter vendidisse perpetualiter possidendos, ita tamen quod, quotienscumque ad communem civitatis nostre usum generalem continget fieri exactionem seu collectam, quod apud vulgus dicitur en scoth^b, totiens dicte persone religiose seu conventus de huiusmodi redditibus id, quod aliquis nostrorum concivium faciet, facere tenebuntur. Et sic in omnium premissorum testimonium sigillum nostrum ad petitionem utriusque partis apponi fecimus huic scripto. Actum presentibus Frederico dicto Kuninc et Andrea dicto Hoppe, proconsulibus, Hermannno dicto Bake, Werensone Serdone, Ludolpho de Geseke, Hermannno de Gutingen, Machorius Ywaninc, Th. Nicolai, Arnolde de Cleye, Lodewico de Bochem, Henrico dicto Zinneman, Henrico Reymari, Henrico de Distede, Henrico dicto de Cleye iuniore, Conrado de Anripen, Rotgero de Vinken, consulibus, et aliis quam pluribus fide dignis. Datum crastino beati Valentini anno Domini M^o CCC^{mo} vicesimo secundo.

Ausf., Perg., StAM, Stift Lippstadt Urk. Nr. 57, Siegel ab; Regest: Lipp. Regesten II Nr. 667.

^a) Wort über der Zeile eingefügt; ^b) das „c“ korrigiert aus „o“.

1820

1322 Februar 21

Der Ritter Heinrich von Wickede, Amtmann in Recklinghausen, erklärt, er habe von vielen Leuten vernommen, daß der dem Kloster Sterkrade gehörende Oberhof Defte¹ von altersher steuerfrei sei, was die Nonnen mit ihren Privilegien auch beweisen könnten. Der Amtmann verspricht, in seiner Amtszeit das Kloster in seinen Rechten zu wahren.

Universis, ad quos presentes litere pervenerint, nos Henricus de Wickede, miles, officatus in Rekelinchusen, notum facimus publice protestantes, quod, cum nos ex relatione veridica multorum hominum percipimus curtem dictam Defthe .. conventui in Starkerode pertinentem antiquitus ab omni exactione facta seu facienda fuisse penitus liberam et inanem, prout dicte sanctimoniales privilegiis suis ostendere poterunt et docere, nos proinde causa Dei omnipotentis, equitatis ac iustitie et ipsarum sanctimonialium precium intervenitu dictam curtem in antiquis suis iuribus temporibus nostri officatus pro nostro posse volumus conservare, sigillum nostrum presentibus appendentes. Datum anno Domini millesimo CCC^{mo} vicesimo secundo, die dominica, qua cantatur Esto michi.

Ausf., Perg., Vest. A Recklinghausen, Herzoglich Arenbergisches A (Dep.), Urk. III Nr. 757 (Sterkrade), Siegel des Amtmanns (WS 201 Nr. 12) abhängig; Rückvermerk: Deffte in Kerckh(ellen).

¹) Der Hof Defte war ursprünglich (1240) in Kirchhellen Sitz des Klosters (vergl. Burghardt, Vest. Lagerbuch 1660, S. 263, Anm. 2), im Lagerbuch von 1660 (Lagerbuch, S. 263) unter dem Namen „Freien guth“.

1821

1322 März 2

Der Ritter Hermann von Lüdinghausen der Ältere verzichtet gegenüber den Ratsherren und Bürgern zu Dortmund auf die Schadensersatzforderungen, die er gegen sie aufgrund ihrer Fehde mit dem Ritter Hermann Sli, seinem Neffen/Enkel, erhoben hatte.

Nos Hermannus de Ludinchusen, miles, senior, recognoscimus et presentibus publice protestamur, quod de omni impositione, imputatione et impetitione dampni, quam feceramus in discretos viros consules et cives Tremonienses ex parte discordie, quam olim habuerunt contra honorabilem virum dominum Hermannum Sli, militem, nepotem nostrum, ipsos quitos dimittimus penitus et solutos, dantes ipsis has presentes literas in testimonium super eo, anno Domini 1322 in crastino beati Swiberti confessoris.

Ausf., Perg., Stadt A Dortmund, Urk. Nr. 178, Siegel des von Lüdinghausen (Schild fünf Mal geteilt: nach rechts springender zweischwänziger gekrönter Löwe, vergl. WS 183,7) anhängend; Druck: Dortmunder UB I Nr. 395, S. 282; Regest: Dortmunder UB, Erg. Bd. Nr. 558, S. 242; WUB VIII Nr. 1547.

1822

1322 März 2

Vor dem Bürgermeister und den Ratsherren der Stadt Geseke verzichtet Johannes genannt Kisinge auf die beanspruchte Lehnsherrschaft über die Hütte bzw. das Salzwerc des Priesters in Salzkotten, Bodword, und seines Bruders Snelhard

Nos Vlricus, proconsul, Petrus, Iohannes dictus Brobeke, Hermannus Wlberinc, Iohannes habitans in alta area¹, dictus de Husiken in Vlen, Gadeko dictus de Aken dictus^a Silic, Conradus dictus Zimelemule, Iohannes Kerstianinc, Heinricus dictus de Lippia, Iohannes dictus de Molendino iunior, consules in Geseke, notum esse volumus in perpetuum universis publice protestantes, quod Iohannes dictus Kisinge constitutus coram nobis recognovit se quandam casam Bodwordi sacerdotis de Soltkaten et Snelhardi, fratris sui, que casa vulgariter soltwerc dicitur, impetuisse et dixisse se esse infeodatorem case prelibate. Preterea recognovit, quod, cum veritas huius impetitionis et infeodationis investigabatur et elucidabatur, ipse Iohannes et sui heredes nichili iuris tam ratione infeodationis quam alicuius alterius occasionis in dicta casa habuerunt. Unde a dicta impetitione et ab omni alia impetitione eandem casam tangente cessavit perpetua renuntiatione coram nobis. In quorum testimonium sigillum opidi nostri Gesike presentibus est appensum. Datum feria tertia post dominicam Invocavit anno Domini millesimo CCC XX secundo.

Abschrift vom Anfang des 15. Jahrh., StAM, Msc. I 121 (Kopiar des Stifts Busdorf) Bl. 23; Abschrift des 18. Jahrh., A des Altertumsvereins Paderborn, Acta Nr. 94; Druck: WUB IX Nr. 2093, UB Busdorf Nr. 115.

^{a)} Über der Zeile nachgetragen.

¹⁾ Auf der Hohen Wort.

1823

1322 März 4 Bonn

Erzbischof Heinrich von Köln billigt auf Bitten des Priesters und Kanonikers (von St. Patrokli) zu Soest, Johannes von Lippia, die von seinen Eltern Tesselin und Walburgis von Lippstadt gestiftete und mit Einkünften versehene Stiftung einer Prébende, deren Umfang von Johannes nun zur Zufriedenheit des Kapitels vermehrt wurde. Johannes soll nach der Vermehrung der Zahl der Kanonikate als vollberechtigter Kanoniker des Stifts anerkannt werden. Nach seinem Tode soll die Prébende vom Kapitel vergeben werden.

In nomine Domini amen. Henricus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Ytaliā archicancellarius, universis presentia visuris in perpetuum salutem in Domino sempiternam. Inter alia, que ex debito officii nobis commissi incumbunt, illud potissimum nobis desiderare convenit, ut hiis, que divini cultus augmentationem respiciunt, nostram auctoritatem impartiamur, ea, que, ut stabilientur, perpetuo confirmemus. Sane exposito nobis ex parte Iohannis de Lippia, presbiteri, canonici ecclesie Susacensis, nostre dyocesis, quod olim Tesselinus et Walburgis, coniuges, opidani Lippenses dicte dyocesis, eiusdem Iohannis parentes, devocionis causa de bonis suis tot redditus ecclesie Susacensi prefate addicere et comparare in certis redditibus decreverunt, quod proportionaliter pro una prebenda maiori dicte ecclesie sufficere viderentur, ut de hiis una persona ultra consuetum numerum .. canonicorum dicte ecclesie pro augmentatione numeri canonicorum ibidem in canonicum dicte ecclesie reciperetur et perpetuo haberetur. Cuius persone loco idem capitulum eundem Iohannem iam dudum in ecclesie sue receperunt canonicum et fratrem. Verum quia idem Iohannes pie desiderans id, quod in hac parte per eosdem parentes suos actum erat, adimpleri et

consumari, defectum, qui circa redditus eosdem hactenus extiterat, proinde supplevit et integravit, sic quod capitulum ipsum huiusmodi acceptavit et observare promisit circa augmentum numeri canonicorum suorum perpetuo habendum, ut est dictum, petitem ex parte ipsius Iohannis a nobis extitit, ut eo modo, quo premissa de iure melius valere possint, dignaremur, auctoritate ordinaria confirmare. Verum quia nobis per litteras dicti capituli ecclesie Susaciensis est facta fides, quod ipsum capitulum recognoscit, tam parentes dicti Iohannis predictos quam per ipsum Iohannem fore comparatos redditus equivalentes unius prebende maioris in ecclesia predicta eundemque Iohannem debere gaudere redditibus eisdem diebus suis et post eum perpetuo habendus sit ex electione capituli ipsius consueto modo alius canonicus loco sui, quociens redditus ipsos seu prebendam vacare contigerit, ordinationem inter .. prepositum, .. decanum et capitulum dicte ecclesie ex una parte et dictum Iohannem ex altera de antedictis factam habito respectu, quod per hec absque ipsius ecclesie gravamine .. canonicorum Deo servencium in eadem ecclesia perpetuo augmentatur, ratam et gratam habemus et presentis scripti in Dei nomine patrocinio confirmamus, statuentes, ut idem Iohannes et dictam prebendam post ipsum alias canonice optinentes iure canonicatus et prebende eiusdem cum omni honore et onere, quo ad dignitates, personatus, officia et obediencias quascumque eiusdem ecclesie consequendas et cum aliis eciam, quo ad onera dicte ecclesie supportanda sicut ceteri canonici in eadem ecclesia prebendas maiores optinentes cum plenitudine iuris canonici exnunc in antea perpetuo iuxta ecclesie prefate antiquum statum et consuetudinem laudabilem gaudeant et fruuntur, committentes dilecto in Christo .. preposito monasterii Lippensis nostre dyocesis, ut, si quis contra premissa prefatum Iohannem vexare temere presumpserit, eum seu eos a tali temeritate per censuram ecclesiasticam compescat, ratione previa vice nostra. In horum itaque testimonium et perpetuam firmitatem presentes litteras ex hiis conscribi nostroque sigillo ex certa nostra sciencia eisdem appenso fecimus communiri Actum et datum Bunne anno Domini M^o CCC^o vicesimo secundo, quarta die mensis Martii.

Ausf., Perg., StAM, St. Patrokli Soest Urk. Nr. 109, Siegel des Erzbischofs (beschädigt, Siegel der Erzbischofe von Köln 20, 3) anhängend; Regest: REK IV Nr. 1284.

1824

1322 März 7

Der Knappe Heinrich Pape von Binolen überläßt dem Propst und dem Konvent des Prämonstratenserklusters Oelinghausen für 33 Schillinge seine Eigenhörigen Gerhard de Dreyne und dessen Schwester Gertrud.

Universis presentes literas visuris et auditoris ego Henricus dictus Pape de Bynole, famulus, notum facio publice protestando, quod de consensu et plena voluntate Wilhelmi, Ludevici, Hermannii senioris et Hermannii iunioris, filiorum, ac coheredum meorum omnium vendidi et liberaliter venditionis iusto tytulo assignavi personis religiosis domino .. preposito et conventui monasterii in Olinchusen Premonstratensis ordinis ac ipsi monasterio Gerhardum de Dreyne et Gertrudim, eius sororem, mancipia mihi conditione servili pertinentia, cum omni ipsorum posteritate eodem iure possidenda et in perpetuum tenenda et habenda pro triginta tribus solidis Susati denariorum usualium mihi traditis et solutis, renunciantes plane cum filiis ac coheredibus meis et cum omnibus meis successoribus omni iuri, quo ipsa mancipia nobis astricta erant, et ea in hiis scriptis prefatis religiosis et monasterio in Olinchusen in manus ipsorum dimitto et resigno, promittens, quod nos nunquam eis de ipsis mancipiis inpetitionem aliquam faciemus. Et in huius rei testimonium ego Henricus Pape de Bynole pro me et filiis meis ac coheredibus et successoribus meis presentes literas meo duxi sigillo roborandas. Actum et datum anno Domini M^o CCC^o XX^o II^o, in dominica Reminiscere, presentibus Theoderico de Afflen, Conrado de Bynole, Conrado de Hustene, dicto Kydelere, Stenekino de Ostberghe, Iohanne dicto Derssal et aliis quam pluribus viris fide dignis.

Ausf., Perg., StAM, Kloster Oelinghausen, Urk. Nr. 238, Siegel des Ausstellers (WS 196,11) anhängend; Regest: Wolf, Oelinghausen Nr. 251.

1825

1322 März 9

Edelherr Godfried von Rüdenberg überläßt dem Grafen Wilhelm von Arnsberg seine Eigenhörigen Walburgis, die Frau des Rutger von Büderich, und ihre Kinder Hadewigis und Arnold und erhält dafür im Tausch Christina, die Frau des Heinrich genannt Slechte von Hewingsen, und deren Töchter Margareta und Walburgis.

Nos Godefridus nobilis de Rudenberg tenore presencium protestamur, quod nos Walburgim, uxorem Rutgeri de Boderike, nec non Hadewigim et Arnoldum, heredes Arnoldi dicti Segenpreister, nobis iure proprietatis attinentes dedimus ac in hiis scriptis damus nobili viro domino ac consanguineo nostro dilecto domino Wilhelmo comiti de Arnsberg, recipientes ab eo nomine concambii Cristinam, uxorem Henrici dicti Slechte de Heuinchusen, nec non Margaretam et Walburgem, eius filias, sibi iure servili attinentes, ... harum nostrarum testimonio litterarum datarum sub sigillo nostro anno Domini MCCC^{mo} vicesimo secundo, feria tertia post dominicam Reminiscere.

Abschrift des 14. Jahrh., StAM, Msc. 109 A (Kopiar der Grafen von Arnsberg), Bl. 32v; Abschrift des 17. Jahrh., Hist. A der Stadt Köln, Farragines Gelenii Bd. VII, Bl. 65.

1826

1322 März 11

Vor dem Offizial der Kölner Curie leistet Heidenreich, Propst des Stifts St. Severin in Köln, im Auftrag des Konrad von der Leithen in dessen Streit mit Dechant und Kapitel von (St. Patrokli) Soest Verzicht auf die erhobenen Ansprüche auf eine dortige Präbende.

In nomine Domini amen. Universis tam presentibus quam futuris .. officialis curie Coloniensis salutem et rei geste cognoscere veritatem. Noveritis, quod hoc anno, videlicet a nativitate Domini millesimo trecentesimo vicesimo secundo, indictione quinta, undecima die mensis Marcii, hora quasi nona, in ambitu ecclesie sancti Andree Coloniensis constitutus personaliter in nostra publici auctoritate imperiali notarii et testium infrascriptorum presentia venerabilis vir dominus Heydenricus, prepositus ecclesie sancti Seuerini Coloniensis, quoddam procuratorium infrascriptum sigillo honorabilis viri domini Henrici de Vlerike, decani sancti Andree Coloniensis, sigillatum, ut apparebat, non cancellatum, non abolutum nec in aliqua sui parte viciatum coram nobis exhibuit et legi fecit in hunc modum:

folgt Urkunde von 1322 Januar 19

Cuius quidem procuratorii virtute et auctoritate ipse idem dominus .. prepositus nomine procuratorio prefati Conradi de Leytene et pro ipso renunciavit sponte et voluntarie dictis canonicatui et prebende ecclesie Susaciensis, de quibus in eodem procuratorio fit mencio, ac omnibus litteris, instrumentis, munimentis et processibus concessis, habitis, actitatis et factis super eisdem canonicatu et prebenda sive occasione eorundem, sic quod omni robore careant et nullius penitus sint momenti. Insuper renunciavit nomine, quo supra, omni iuri, actioni et obligationi, si que competunt dicto Conrado de Leytene in eisdem canonicatu et prebenda vel ad eosdem sive ad alios canonicatum et prebendam in dicta ecclesia Susaciensi virtuti iuris, cui ipse Conradus innititur ad prefatos canonicatum et prebendam, de quibus in ipso procuratorio fit mencio, ita quod numquam aliquem canonicatum et prebendam petet a prefatis .. decano et .. capitulo ecclesie Susaciensis, nisi hoc forsitan sit ex iure de novo sibi in posterum acquirendo. Insuper renunciavit nomine, quo supra, et pro dicto Conrado omnibus expensis, dampnis et interesse, si que sibi competunt a dictis .. decano et .. capitulo Susaciensi sive singulis personis de ipso .. capitulo sive contra ipsos occasione litis, discordie et discensionis habite super canonicatu et prebenda, de quibus in ipso procuratorio fit mencio, finem, remissionem sive quitacionem faciens de eisdem. Pretera renunciavit pro dicto Conrado et suis consanguineis et amicis omni rancori et iniurie, si

quas ipse vel amici sui sibi factas credunt per prefatos .. decanum et .. capitulum ecclesie Susaciensis sive singulares personas de eodem occasione ipsorum canonicatus et prebende sive discensionis, discordie sive litis super ipsis, sicut hec omnia et singula in quadam carta de papiro de verbo ad verbum conscripta idem .. prepositus in scriptis exhibuit et tradidit coram nobis. In quorum omnium testimonium et roboris firmitatem presens publicum instrumentum super premissis per Burchardum de Camine, publicum imperiali auctoritate notarium, conscribi et suo signo consueto signari mandavimus et sigilli curie nostre appensione muniri. Actum et datum anno, indictione, mense, die, hora et loco predictis, presentibus discretis viris Godescalco de Susato, scolastico beate Marie ad gradus, Iohanne de Gladio, cantore sancti Andree, Coloniensium ecclesiarum, Bernardo de Berka, canonico Xantensi, Iohanne de Reuele, clerico, ac aliis quam pluribus fidedignis testibus ad premissa vocatis et rogatis.

Et ego Burchardus de Camine, clericus Coloniensis dyocesis, publicus imperiali auctoritate notarius, quia premissis omnibus et singulis una cum testibus suprascriptis sub anno, indictione, mense, die, hora et loco predictis, dum agerentur, presens interfui eaque vidi et audivi, ipsa in hanc publicam formam redegei, quam meo signo consueto signavi de mandato et iussu venerabilis domini .. officialis curie Coloniensis predicti.

Ausf., Perg., StAM, St. Patrokli Soest, Urk. Nr. 110, Siegel des Offizials (Stück abgebrochen) anhängend, Signet des Notars, mit Insert von 1322 Januar 19.

1827

1322 März 18

Johannes, Abt des Zisterzienserklosters Heisterbach, genehmigt als der durch den Abt von Citeaux ermächtigte Visitor zu Drolshagen auf Bitten der Äbtissin, Priorin, Subpriorin und des Konvents in Drolshagen und auf Fürsprache seines Mitabts zu Maria Laach, daß die Nonnen die von ihnen weit entfernt liegenden Güter zu Siningsen¹ verkaufen und für den Erlös teils günstiger gelegene Güter erwerben, teils die durch das Einlager von Bürgen entstandenen Schäden beheben dürfen.

Universis Christi fidelibus nos frater Iohannes dictus, abbas in Heysterbag, auctoritate reverendi patris domini .. abbatis Cysterciensis visitor et commissarius in Druylzhagen, volumus esse notum, quod ad instantissimas preces venerabilis domine .. abbatisse, .. priorisse, subpriorisse ac totius .. conventus in Druylzhagen, intervenientibus etiam precibus generosis et urgentibus domini .. coabbatis nostri Laci sante Marie omnem^a consensum et auctoritatem, quem vel quam facere et dare possumus presentibus adhibemus, ut predictae .. abbatisa et conventus bona sua in Eydenkusen sita vendicioni exponere valeant et pecuniam de venditione huiusmodi bonorum provenientem in emptionem aliorum bonorum eque bonorum in confinio earum sitorum partim convertant, residuamque partem in solucionem gravissimorum dampnorum propter .. fideiussorum iacentiam ipsis ad presens imminencium exponant sine mora, ut nobis fideliter promiserunt. Cum, ut intelleximus, premissa bona de Eydenkusen propter longam distanciam ab earum monasterio et consideratis etiam expensis et laboribus nunciorum tollencium proventus quamvis modicos predictorum ininus utilia essent multorum testimonio rationabiliter estimata. Datum in testimonium sub sigillo nostro anno Domini M^o CCC^o vicesimo secundo, feria quinta post dominicam Oculi in quadragesima.

Ausf., Perg., StAM, St. Patrokli Soest, Vikarienkommunität, Urk. Nr. 14, Siegel des Abts von Heisterbach abhängend, Rückvermerk (18. Jahrh.): abbatialis consensus datus monialibus in Drolshagen super venditione bonorum in Eydenkusen nunc Meininghausen; Druck: Soester Zeitschrift 7, 1889/90, S. 100 (mit abweichendem Datum).

^a) In der Vorlage „omnen“.

¹) Entgegen den Angaben des Rückvermerks und der Tatsache, daß die Vikarienkommunität dort einen Schultenhof besaß, doch wohl nach der Namensform der Urkunde vom folgenden Tage in derselben Sache die Wüstung Siningsen im Kirchspiel Weslarn, so auch nach dem Aktenband Nr. 194 (vergl. auch Koske, Bördekataster S. 327): der Hof Michels zu Siningsen.

1828

1322 März 18

Edelherr Bertold (von Büren) von Wewelsburg vollzieht mit Hermann genannt von Haren, dem Sohn des Ecbert von Haren, und Heinrich von Haren, dem Onkel des Hermann mütterlicherseits, einen Tausch. Der Edelherr gibt dem Hermann und seiner Frau Elisabeth die Hälfte einer Hufe in Stockum (Stochem)¹ bei Geseke, die einst dem Rabodo genannt Creyere gehört hatte, und belehnt ihn damit. Er erhält dafür deren Besitz in Boden (Budene)², bestehend in ungefähr sieben Hufen. Siegelankündigung des Edelherren. Zeugen: der Propst zu Belecke (Bedecke), der Bruder des Edelherren von Bilstein (-stene), Edelherr Friedrich von Everstein (-stene), Friedrich genannt von Brenken, Conrad genannt von Grafhem, Zilekensot, Bernard genannt von Ettlen, Conrad, Sohn des + Volmar von Etlén genannt Kake, Menricus genannt von Kedinchusen und sein Bruder Emund, Menger von Ampen (Andopen), Knappen. Ankündigung des Stadtsiegels durch Vlricus, Bürgermeister, Petrus pistor, Iohannes genannt von de Brobeke, Hermann Wolberinc, Iohannes dictus upper Honwort, Conrad genannt von Husikenmülen, Godeke genannt von Aken, Iohannes genannt Silic, Conrad genannt Zimelemule, Iohannes Kerstianinc, Heinrich genannt von Lippe (Lippia), und Iohannes von der Mühlen (de Molendino) iunior, Ratsherren in Geseke (Gesike). 1322 März 18 (feria quinta ante Letare, anno Domini M^oCCC^o vicesimo secundo).

Abschrift des 15. Jahrh., A des Generalvikariats des Erzbischofs von Paderborn, Expernburger Kopiar des Klosters Böödeken, Bl. 156v; Druck: WUB IX Nr. 2101; Regest: INA 3,2 (Generalvikariat Paderborn) S. 131, Nr. 82.

¹⁾ Wüstung bei Geseke; ²⁾ Wüstung bei Helmern östlich von Büren.

1829

1322 März 19

Die Äbtissin Beatrix, die Priorin, Subpriorin, Kellnerin und der Konvent in Drolshagen verkaufen ihren Oberhof zu Siningsen¹, um näher gelegene Güter erwerben zu können.

Universis Christi fidelibus nos Beatrix Dei gratia abbatissa, priorissa, subpriorissa, celleraria totusque conventus in Droyszhagen volumus esse notum, quod de unanimi consensu et bona voluntate curtim nostram sitam in Sydenkützen cum omnibus suis attinentiis ubicumque et quocumque sitis et cum omni suo iure propter nimiam distantiam dictorum bonorum et propter nostri .. conventus defectum et utilitatem eiusdem vendidimus et vendimus per presentes. Quam curtem cum omnibus suis attinentiis, ut dictum est, renuntiamus et supraportamus ore, manu et calamo, ut in talibus consuetudinis^a est et moris. Nichilominus cum dicta pecunia nobis persoluta alia bona magis nobis utilia persolvemus et persolvere intendimus sine dolo. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Datum anno Domini M^oCCC^o vicesimo secundo, feria sexta ante dominicam Letare in quadragesima.

Ausf., Perg., StAM, St. Patrokli Soest, Vikarienkommunität, Urk. Nr. 15, Siegel der Äbtissin (Bild: Äbtissin stehend, in der Linken ein Buch, in der Rechten den Krummstab) abhängig; Rückvermerke: 1. (15. Jahrh.) de Sidinchusen; 2. (18. Jahrh.) super curte Michels Sydinchusana.

^{a)} In der Vorlage „consuetudis“.

¹⁾ Vergl. Anmerkung zur vorhergehenden Urkunde (in beiden Urkunden wird der Käufer nicht genannt).

1830

1322 März 19

Der Knappe Dietrich von Vijhusen entläßt vor dem unter dem Vorsitz des Heinrich von Scepen tagenden Gericht zu Bochum den Dietrich aus seiner Eigenhörigkeit und übergibt ihn in die Hand des Heinrich genannt Korvelm zu Harpen.

Ego Theodericus de Vifhusen, famulus, notum esse cupio per presentes, quod una de consensu dicte Costundis, uxoris mee legitime, Theoderici, primogeniti mei, Henrici, filii mei, ceterorumque liberorum et heredum meorum Theodericum michi iure servili attinentem transtuli et manumisi coram iudicio Buchem et in forma iudicii, ibidem Henrico de Scepen tunc temporis iudicio presidente, resignans ipsum Th. ad manus Henrici dicti Korvelm de Harpene, dans ei liberam voluntatem se divertendi, ubicumque eidem visum fuerit expedire, et eum a iure servitutis, quo michi astrictus fuerat, absolvendo. Presentes etiam erant honesti viri Wenemarum de Alden Buchem, Sibertus, liber comes de Veteri Buchem, et Hermannus de Rechene, notarius comitis de Marka. In cuius etiam testimonium sigillum honesti viri Henrici de Scepen, iudicis in Buchem, et ad petitionem meam de consensu dicti Th. manumissi presentibus est appensum. Datum et actum anno Domini M^o CCC^o XX^o secundo, feria sexta post Gertrudis virginis.

Ausf., Perg., Vest. A Recklinghausen, Herzoglich Arenbergisches A (Dep.), Urk. III Nr. 83 (Flaesheim), vom Siegel nur Rest anhängend.

1831

1322 März 29

Guardian, Lektor und Konvent der Minderbrüder des Hauses zu Dortmund überlassen der Äbtissin und dem Konvent des Zisterzienserinnenklosters Fröndenberg ihr Heberecht an einer Rente von 18 Schillingen aus dem Haupthof Uelzen¹, die von den Jungfrauen Gertrud, Wildrud und Alheid herrührt.

Universis et singulis Christi fidelibus tam posteris quam modernis presens literas visuris et audituris innotescat, quod nos .. gardianus, .. lector totusque conventus fratrum Minorum domus Tremoniensis Coloniensis dyocesis de consensu et voluntate unanimi dedimus liberaliter et resignamus in manus perpetuam possessionem venerabilis in Christo domine .. abbatisse et conventus ecclesie beate Marie in Vrendeberge ordinis Cisterciensis dicte dyocesis omne ius actionis et sublationis, quod habuimus et [habere vide]amur^a ex parte puellarum Gertrudis, Wildrudis et Alheydis [de ...]chem^b in decem et octo solidorum redditibus ex curte Vlfershem dandis hereditarie et solvendis. In cuius rei testimonium sigillum nostrum ex certa sciencia nostra presentibus litteris est appensum. Datum feria secunda ante festum beati Ambrosii episcopi anno dominice incarnationis M^o CCC^{mo} XXII^o.

Ausf., Perg., StAM, Kloster Fröndenberg, Urk. Nr. 101, Siegel ab; Druck: Dortmunder UB, Erg. Bd. Nr. 559.

^{a-b}) Loch im Pergament.
¹) Östlich von Unna.

1832

1322 April 2

Vor dem Rat zu Salzkotten verkauft Hermann genannt Virlinebrot dem Stift Geseke eine Rente von sechs Schillingen aus seinem Haus und Hausplatz in Salzkotten beim Hellweg und aus zwei Morgen Ackerlandes bei Vilsen¹.

Universis, quibus presentes litere fuerint exhibite, nos Bernhardus dictus de Othelinesdorp et Albertus apud Kericweych, proconsules, Hermannus dictus Pape, Bernhardus dictus Hegere, Conradus dictus Medele, Conradus dictus de Lande, Bernhardus dictus Faber, Hermannus Rosekinch, Henricus dictus Schele, Volquinus dictus Totus Mundus, Winandus dictus Kobole et Hyldebrandus de Scharhem, consules in Zoltkoten, notum esse cupimus et tenore presentium publice protestamur, quod Hermannus dictus Virlinebrot, Elyzabet, uxor ipsius, ac eorundem legitimi heredes, scilicet Iohannes, Hermannus, Cunegundis, Margareta, Wendelburgis et Elyzabet, habita nostra speciali licentia, vendiderunt venerabilibus dominabus .. abbatisse et conventui eccle-

sie in Gyseke redditus sex solidorum denariorum legalium in Sūsato ex domo sua sita iuxta Helyweych^a in nostro oppido predicto et area ipsius domus nec non ex duobus iugeribus agri sitis iuxta Vilze singulis annis in festo beati Martini episcopi recipiendos et perpetuo possidendos. Quos quidem denarios dicti venditores et eorum successores dictam domum et aream cum eisdem duobus iugeribus agri pro tempore possidentes predictis dominabus in ecclesia sua Gyseke predicta singulis annis in supradicto termino iugiter presentabunt. In qua presentatione, si negligentes vel remissi fuerint quoquo modo in parte vel in toto, extunc prelibate domine abbatisa et conventus prefatam domum cum area ipsius una cum supradictis agris vendere vel locare, cuicumque vel quibuscumque voluerint, omni contradictione semota habebunt liberam potestatem, iure reverendi patris ac domini nostri .. episcopi Paderbornensis in dictis agris per omnia sibi salvo. In cuius rei testimonium nos consules predicti has literas precibus dictorum vendentium inclinati sigillo oppidi nostri prelibati fecimus roborari. Datum feria sexta ant dominicam Palmarum anno Domini M^o CCC^{mo} vicesimo secundo.

Ausf., Perg., StAM, Stift Geseke, Urk. Nr. 43, Siegel ab; Rückvermerke: (1. 14. Jahrh.) Hermann Celsius, (2. 18. Jahrh.) nunc Heringsgeld genant; Abschrift in Msc. VII 5725 (Kopiar des Stifts Geseke) Bl. 80; Regest: WUB IX Nr. 2106.

^{a)} In der Vorlage „Helychweich“, dabei aber „ch“ durch Unterpunktieren getilgt.

¹⁾ Wüstung südlich von Salzkotten.

1833

1322 April 13

Engelbert Graf von der Mark überläßt im Tausch dem Ritter Rotger genannt Voß das Eigentumsrecht an Äckern an der Ruhr, genannt Lodewerth¹, und erhält dafür das Eigentumsrecht an Gütern zu Berghofen².

Nos .. Engelbertus comes de Marka univeris presencia visuris et audituris notum facimus presentibus publice protestantes, quod cum consensu et plena voluntate domine Metyldis, nostre legitime collateralis, ac omnium nostrorum verorum .. heredum proprietatem, quam habuimus in agris dictis .. Lodewerth prope Ruram sitis et eorum attinenciis quibuscumque dilecto nobis Rotgero dicto Vös, militi, et suis .. heredibus dedimus rite et libere et damus per presentes, recipientes nichilominus ab eodem proprietatem bonorum suorum in Berchouen et eorum attinenciis iusto et debito permutacionis titulo pro eadem. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Datum feria tertia post festum Pasche anno Domini M^o CCC^{mo} vicesimo secundo.

Ausf., Perg., StAM, Kloster Fröndenberg, Urk. Nr. 102, Sekretsiegel des Grafen (WS 33 Nr. 4) abhängig; Rückvermerke (17. und 18. Jahrh.): Güter bei Aplerbeck.

¹⁾ Nicht identifiziert. Die Angabe des Rückvermerks kann sich darauf nicht beziehen, da Aplerbeck nicht an der Ruhr gelegen ist; ²⁾ südwestlich von Dortmund-Aplerbeck.

1834

1322 April 15

Aufstellung des Dechanten von St. Andreas zu Köln, Heinrich von Vlerike, über die Güter des Stifts in Westfalen und ihre Pachterträge: Zinsabgaben entrichten der Ritter Gerhard von Wittene, der Knappe Gerhard von Wittene, Albert von Althena, der Pfarrer zu Iserlohn, Äbtissin und Konvent zu Fröndenberg, die Witwe des gen. Lappe, die Witwe des Johann von Stochem, die Brüder Gerhard und Heidenreich von Plettenberg und ihr Verwandter Johannes wegen des Zehnten zu Oespel¹, zu Kirchlinde² zu Marten³, Westrich⁴ und Kley⁵ sowie wegen des Haupthofs zu Barop⁶, wegen der Merthmühle bei Dortmund, wegen der Güter zu Merklingsen bei Soest und zu Plettenberg.

Litera locationis seu arrendationis facte ab Henrico de Vlerike, decano ecclesie sancti Andree, super bonis dicte ecclesie in Westphalia sitis, in qua litera reperitur specificatio dictorum bonorum, quapropter hic registrata etc. est etc.

In nomine Domini amen. Universis presentes literas visuris et audituris capitulum ecclesie sancti Andree Coloniensis salutem et infrascriptorum cognoscere veritatem. Noveritis, quod, cum nos et ecclesia nostra predicta in partibus Westphalie certa bona immobilia ibidem sita habeamus, de quibus certi redditus et pensiones nobis annis singulis persolvuntur et pro eorundem reddituum assecuratione certa et integra per nos habenda varios tractatus diversis ad hoc capitulis prefixis ad invicem habuissimus, tandem nequientes hac vice utilitatem ecclesie nostre melius procurare, de premissis redditibus locandis seu ad firmam dandis concordavimus cum honorabili viro domino Henrico de Vlerike, decano^a ecclesie nostre, ut tamquam de illis partibus oriundus sua industria et amicorum suorum consilio in dictis bonis ius melius conservare, redditus eosdem colligere et nobis reputare possit ipsos redditus seu pensiones. Qui sunt isti:

(1) Strenuus miles dominus Gerhardus de Wytte et sui heredes de quinque decimis, quas olim habebat dominus Theodericus de Volmesteyne, videlicet Tuspele, Lynne, Marthene, Westerwich et Cleye prope Parvam Tremoniam, dabunt singulis annis in festo beati Andree nobis quatuor marcas Susaciensium denariorum. (2) Item Gerhardus de Wytte, armiger, de curte in Badorpe dabit viginti solidos. (3) Item Albertus de Althena de molendino dicto Merthmule prope Tremoniam octo solidos. (4) Item plebanus in Ysernlon septem solidos. (5) Item abbatissa et conventus in Vrondenberge Cisterciensis ordinis de bonis quondam Suiberti de Schuren dabunt XXI solidos et sex denarios. (6) Item relicta quondam dicti Lappen de bonis in Myrkelinchusen prope Susatum dabit XL solidos et 2 denarios. (7) Item relicta quondam Iohannis de Stochem dabit X marcas. (8) Item Gerhardus et Heydenricus dicti de Plettenbrecht, fratres, de bonis in Plettenbrecht dabunt XXX solidos Attendernensium denariorum, qui faciunt XX solidos Susacienses. (9) Item quidam Iohannes, eorum consanguineus, dabit suos solidos de quadam minuta decima.

Qurorum summa in universo ascendit ad XXIII^{or} marcas et sex solidos vel circa Susacienses vel, quatuor Hallensibus bonis pro uno denario, sibi que eas a nobis in pensionem seu ad firmam recipienti concessimus et locavimus, concedimus et locamus ad firmam seu pensiones annuas infrascriptas, videlicet pro duabus marcis Susaciensium denariorum vel quatuor Hallensibus pro uno denario computatis, etiam XL marcis denariorum ad presens Colonie usualium seu pagamenti Coloniensis, videlicet tribus Hallensibus pro duobus denariis computatis. Quam quidem pecunie summam nobis dabit annis singulis terminis infrascriptis, videlicet duas marcas in vigilia Palmarum distribuendas in Cena Domini inter nos, dum agitur officium. A quarum solutione eum prorsus nulla causa debeat aut poterit excusare, ymmo, si ad Iudeos aquirentur ea ipsas non solventes ecclesiam nostram sub pena reddituum ecclesiasticorum, quos in ipsa ecclesia obtinet, indempnem tenebitur conservare. De residua vero summa predicta dabit in festo Pasche medietatem et in festo beati Remigii aliam medietatem seu infra mensem post quemlibet terminorum predictorum absque captione. Et hanc pecuniam, ut premittitur, nobis presentabit sub laboribus, periculis et expensis in dictis terminis in emunitatem ecclesie nostre predicte seu alium locum, in quo duximus communiter concordandum. Nec ab hoc sterilitas aut vis seu prohibicio maiores vel minores, guerra privata communis seu generalis, spoliolum vel incendium vel quod dicere posset se in premissis, redditum collectionem et exquisitionem ex parte nostra vel cuiusvis nostrum seu alterius fuisse et esse per arrestationem ecclesiasticam vel secularem vel dictorum bonorum in parte vel in toto oblatione vel destitutione imperditum seu quos suspensi, excommunicati vel interdicti diceremur vel sibi in aliquo teneremur compensationis via poterit vel debeat aliquatenus excusare. Preterea conductum est in hac locatione sibi facta, quod de dictis bonis nichil alienabit, impignora-bit nec aliquam immutationem in preiudicium ecclesie nostre facere debeat de eisdem in parte vel in toto. Immo, si aliqua pars dictorum bonorum vel dicta bona per obitum alicuius ea nunc tenentis vacaverit seu vacaverint, hoc nobis nuntiabit. Et succedens de iure in ipsis bonis ipsa bona in capitulo nostro a nobis et ecclesia nostra, prout dictorum condiciones exigunt, recipiet et habebit, ius tamen, quod vulgariter dicitur guerf, ipse Henricus decanus percipiet loco laboris et expensarum, ut per hoc ius ecclesie nostre salvetur in

bonis predictis. Ipse etiam decanus non permittet, dicta bona a possessoribus eorum distrahi vel deteriori aut ab aliquo possideri, qui ad hoc ius non habet. Sed ipsa bona in suo iure antiquo inventa conservando et deperdita recuperando pro posse et nosse conservabit. Et si contra premissa in ecclesie nostre preiudicium quicquam attemptaretur, hoc nobis denunciabit et nobiscum hoc defendet, ut tenetur. Est etiam adiectum, quod, cum ipse decanus pro iure dictorum bonorum et requisitione reddituum eorum exiverit vel cum abesse contigerit, tunc omnia, que derivantur tam in choro quam in capitulo tamquam episcopus in ecclesie negociis integre habeat, et hoc consencie sue reliquetur. Insuper pro assecuratione solutionis dictorum reddituum nobis faciende inter nos et ipsum convenit, quod, si in aliquo terminorum predictorum non satisfaceret de pensione seu redditibus antedictis, quod tunc eo absque ulla capitulari sententia omnes redditus sui in quibuscumque rebus consistentes, que ab ecclesia nostra intuitu status sui presentes vel futuri, quamdiu canonicus noster extiterit, habet vel pro tempore habuerit, nobis tamdiu cedent, de ipsisque redditibus propria auctoritate impune nos intromittere, colligere et in usus nostros applicare poterimus, quousque pensionem recto termino competentem et non solutam sine ecclesie nostre dampno recuperaverimus de ipsis redditibus integre et complete. Hanc itaque locationem ipsi Henrico, quamdiu canonicus nostre ecclesie fuerit, facimus per presentes. Cui tamen locationi cum satisfactione integra unius anni, si urgens necessitas sibi imbuerit, renunciare poterit nos et ecclesiam nostram, quod ad dicta bona, in eum statum reponere et ea nobis dimittere, sicut evenierit ante locationem huiusmodi sibi factam. Si etiam ipsum Henricum hac locatione durante decedere contingerit et in parte vel in toto de prefatis redditibus seu pensionibus non satisfacisset, fructus annorum gracie sue deductis duobis maldris tritici pro memoria sua usque ad satisfactionem tales defectus nobis cedent. Hiis salvis idem Henricus ex nunc a possessoribus dictorum bonorum redditus eorum, prout et in omni iure, que nobis competunt, exigere et levare tam detenta quam in antea solvenda nomine nostro et pro ipso via iuris expensis suis poterit et debet. Ad quod sibi tenore presencium mandatum concedimus speciale, mandantes solventibus redditus antedictis, ut ei de ipsis satisfaciant ex parte nostra temporibus ad hoc statutis. Insuper cum eo condictum est expresse, quod nec sibi nec alicui coheredi suo vel alii cuicumque ex hac locatione, postquam ipse Henricus quavis via ab ea cessit vel pensionarius esse defecerit, quicquam iuris in dictis bonis in parte vel in toto cedet vel cedere debet nec aliqua actio vel ius pro aliquibus dampnis vel interesse, si qua idem Henricus tempore locationis huiusmodi in ipsis bonis vel occasione eorundem qualitercumque perpressus esset. Et promissimus nos pro nobis et ipse Henricus pro se ad premissa omnia et singula adimplenda et fideliter observanda ad invicem per stipulationem solemnem, dolum in hiis abesse, renunciantes hincinde exceptionibus doli fori, condicioni indebiti et sine causa et ne quis nostrum dicere possit, se in hiis circumventum vel deceptum aliudque esse scriptum quam actum ac aliis exceptionibus mutuis, indictis contrariantibus quibuscumque ac iuridicenti generalem renuntiationem non valere. Et in horum testimonium ac firmitatem nos capitulum pro nobis sigillum ecclesie nostre una cum sigillis aliis, de quibus inferius fit mentio, presentibus literis duximus apponendum. Et ego Henricus de Vlerike, decanus et canonicus ecclesie sancti Andree Coloniensis predictus, notum facio omnibus et singulis presentes literas visuris et per easdem recognosco, quod a capitulo ecclesie sancti Andree Coloniensis predictae locante seu ad firmam dante mihi bona sua, que habet in Westphalia supra enarrata ea pro pensione superius posita ad firmam seu in pensione recepi et recipio sub certa summa pecunie et valore condicionibus et penis eis in terminis certis superius designatis per me solvenda. Et promitto eidem capitulo per stipulationem solemnem a me interpositam pro me et meis heredibus, manufidelibus seu quibuscumque aliis prefatam pensionemolvere, dicta bona conservare et singula, prout in genere et in specie premittitur, observare nullaue ingenio sive causa presenti vel futura contra ea venire in parte vel in toto intuitu status mei decanatus vel cuiuscumque alterius habiti vel habendi, que michi contra premissa suffragari et ipsum capitulum possent in aliquo impedire. Immo si quid, quod absit, contrarium per me seu alium vel alios nomine meo fieret, hoc recognosco et esse volo irritum penitus et inane nec rescripto Apostolico legatorum, sedis Apostolice vel ordinariorum quorumcumque, quibus omnibus ex certa mea scientia renuntio incommodatum vel valituro. In cuius rei testimonium et evidenciam ampliore presentes literas ex hiis duplicatas, quarum ipsi capitulo una et mihi altera remanebunt, sigillis venerabilium virorum dominorum officialis curie Coloniensis, coram quo tamquam loci ordinario premissa vera esse presentibus recognosco, et Theoderici de Essende, canonici et scolastici ecclesie sancti Andree predictae, atque

meo unacum sigillo dicti capituli presentibus apposito feci communiri. Et nos officialis curie Coloniensis, quia partes predictae utrobique sub sigillis suis premissa coram nobis protestabantur vera et, sicut premittitur inter eas acta et conducta esse, sigillum officialitatis curie Coloniensis ad preces partium ipsarum duximus cum ceteris sigillis antedictis presentibus appendendum in testimonium evidentius premissorum. Egoque Theodericus, scolasticus predictus, similiter sigillum meum ad preces partium predictarum unacum aliis sigillis predictis apposui huic scripto. Datum et actum feria quinta post festum Pasche anno Domini M^o CCC^o XXII^o, per Henricum de Castorp.

Abschrift des 15. Jahrh., Diözesan A Köln, Pfarrarchiv St. Andreas Köln (Dep.), Kopiar des Stifts (Rotes Buch), Bl. 116; Regest: Annalen des historischen Vereins für den Niederrhein 76, 1903, S. 15, Nr. 72.

¹⁾ Vor dem Wort zwei Buchstaben gestrichen.

¹⁾ Bei Lütgendortmund; ²⁾ desgl.; ³⁾ desgl.; ⁴⁾ desgl.; ⁵⁾ desgl.; ⁶⁾ bei Dortmund-Aplerbeck.

1835

1322 April 17

Elisabeth und Adelheid, Töchter des Everhard genannt Wrede (Vrede) zu Lünern, Nonnen zu Himelpforten, billigen den von ihrem Vater getätigten Verkauf der Zehntlöse¹ vom Haarhof² und von einem Hof zu Bellingsen³ an das Kloster Oelinghausen⁴.

Nos Elizabeth et Alheydis, filie Euerhardi dicti Vreden de Lünheren, sanctimoniales cenobii Porte Celi, notum facimus universis publice protestando, quod nos vendicionem factam per patrem nostrum iam dictum de decima minuta cum attinenciis eiusdem in domo tho der Hare et in una domo in Beldinchusen approbamus, optantes emptores eiusdem, videlicet .. prepositum et conventum monasterii in Vlinchuse in eadem semper prosperari, renunciando omni iuri, quod nobis hactenus in dicta decima minuta quomodolibet competere videbatur. Quod omnibus, quorum interest, sub sigillo domine .. abbatisse ecclesie nostre predictae ad petitiones nostras huic scripto apposito decrevimus intimandum. Datum sabbato infra octavas Pasche anno Domini M^o CCC^o XXII^o.

Ausf., Perg., StAM, Kloster Oelinghausen, Urk. Nr. 239, Siegel der Äbtissin (zum größten Teil abgebrochen, vom Bild nur unteres Ende vom Gewand der Sieglerin zu sehen) abhängig; Regest: Wolf, Oelinghausen Nr. 252.

¹⁾ In der Urkunde 1322 März 7 „decima minuta“ mit Zehntlöse gleichgesetzt; ²⁾ in der Gemeinde Voßwinkel; ³⁾ südlich von Wimbern; ⁴⁾ vergl. Urkunde von 1322 März 7.

1836

1322 April 18 Menden

Gerhard, der Sohn des + Mendener Bürgers Lifhard Becker, verkauft dem Konvent des Klosters Oelinghausen eine Rente von sechs Schillingen aus seinem Haus und dem Hausplatz in der Stadt Menden.

Universis, ad quos presentes litere pervenerint, innotescat, quod ego Gerhardus, filius quondam Lifhardi bone memorie Pistoris, opidani in Mendene, matura deliberatione prehabita et ex consensu Elizabeth, mee coniugis dilecte, ac omnium liberorum meorum Lifhardi, Hermannii, Iohannis, Gertrudis, Grete et Elizabeth ac omnium heredum meorum vendidi rite ac rationabiliter .. conventui ecclesie in Vlinchusen in figura iudicii ac assignavi sex solidorum redditus ex domo mea et area infra opidum Mendene sita perpetue possidendos, ita quod conventus dicte ecclesie de dicta domo et area duos solidos in festo beati Martini episcopi, residuos autem quatuor solidos in festo Pasce sumant annuatim. Et ut hec mea venditio semper staret nec in posterum a quoquam quavis arte aut malitia posset depravari, presens scriptum exinde confectum sigillo

meorum coopidanorum petivi roborari. Et nos .. opidani predicti huiusmodi venditionem coram nobis rite factam protestantes presentem literam exinde confectam ad petitionem Gerhardi predicti et sue coniugis nec non omnium filiorum ac filiarum eorundem, nostrorum coopidanorum predictorum et partis alterius nostro sigillo duximus roborandam. Acta sunt hec Mendene, presentibus discretis viris Iohanne de Wichlo, tunc iudice in Mendene, Thilemanno de Hudinchusen, Thilemanno dicto Wst, tunc proconsulibus ibidem, Wicholdo Lanifice, Wiggero dicto Muddepenninch, Hermannno Muddepennich, Hinemanno in Foro, Hinrico dicto Suaf, Hermannno dicto Zelkere, Theoderico de Holthusen et Ditmaro dicto Horpot aliisque quam pluribus probis et fidedignis anno Domini M^o CCC^o vicesimo secundo, in octava Pasche.

Ausf., Perg., StAM, Kloster Oelinghausen, Urk. Nr. 240, Siegel der Stadt Menden (am Rande stark abgebrochen, WS 73,3) abhängig; Abschrift des 14. Jahrh. in A des Altertumsvereins Paderborn Cod. 348 (Oelinghauser Kopiar) S. 182; Regest: Wolf, Oelinghausen Nr. 253.

1837

1322 April 22

Edelherr Wiedekind von Grafschaft überläßt dem Grafen Siegfried von Wittgenstein seinen Anteil am Berg zu Berleburg.

Wir Wiedekind edle her von Graschapff thun kundt allenn denn, die diessenn brief sehenn oder hoerenn lesenn, das wir mit willen unserer hausfrawenn undt unser sohne Aloffes undt Johannes undt verhennoisse gebenn undt haben gegebenn unserem lievenn nevonn graffenn Sifriedo vann Widtgensteinn undt seinenn erbenn alle unser theill ann dem berge zu der Berleburgh mit gutem willenn durch rechte freundschaft undt liebe. Uff das diese stede sey undt war undt unsere erbenn diese veste haldenn, so habenn wir, der vogenant Wiedekindt, diessen brief besiegelt mit unserme ingesiegell. Dieser brieff ist gegebenn nach Godts geburt dausent jahr dreyhundert jahr undt zwe undt zwentzich jar an S. Georgenn abendt.

Abschrift des 17. Jahrh., Fürstl. A Wittgenstein-Berleburg, Berleburger Kopiar A 23, Bl. 287v; Druck: Wittgenstein, Blätter des Wittgensteiner Heimatvereins, 1958, Bd. 22 Heft 3, S. 116.

1838

1322 April 23

Der Ritter Godefried genannt Volenspit verkauft für 61 Mark weniger drei Schillinge der Äbtissin und dem Konvent in Fröndenberg als Eigengut Äcker in der Größe von 40 Scheffelsaat, gelegen in der Gemarkung des Dorfes Stockum¹.

Universis Christi fidelibus tam posteris quam modernis presentes litteras visuris et audituris ego Godefridus dictus Völenspit, miles, tenore presentium [notum facio]^a publice protestando, quod de maturo consensu et voluntate libera meorum puerorum legitimorum, videlicet Hermann, Theoderici, Godefridi, Elizabeth, Petronille, Cristine et Theoderici, filii fratris mei, ceterorumque^b omnium heredum meorum verorum tunc viventium et coheredum vendidi in perpetuam possessionem et resignavi religiosi personis .. abbatisse et conventui in Vründeberg quosdam agros meos proprios in campo ville Stochem sitos quadraginta modios siliginis Vnnensis mesure capientes pro quadam summa pecunie, videlicet pro sexaginta una marcis bonorum^c denariorum tribus solidis minus numerate pecunie et solute, volens ipsis de dictis agris pro mere propriis, quod vulgariter dorslacht egen dicitur, sicut in propriis bonis iuris est, ubicumque de iure debeo, ad annum et diem debitam et rectam facere warandiam, aliqua contradictione non obstante. Ut autem hec venditio rite et rationabiliter per me facta firma et inconvulsa permaneat, presentem paginam proprio meo sigillo duxi roborandam. Datum anno Domini M^o C^oC^oC^o vicesimo secundo, in festo beati Georgii martiris. Acta

sunt hec coram Theoderico dicto Sprenge, famulo, Ertmaro, scultheto de Lynhern, et Lamberto, scultheto de Hepene, et aliis quam pluribus fide dignis.

Ausf., Perg., StAM, Kloster Fröndenberg, Urk. Nr. 103, Siegel des Ausstellers (zum Teil abgebrochen, im Bild: Schild mit rechts aufgerichtetem Füllen) anhängend; Abschrift um 1800, Msc. II 13 (Sammlung Kindlinger) S. 178.

^{a)} Sinngemäß zu ergänzen; ^{b)} in der Vorlage „ceterumque“; ^{c)} vor dem Wort ein überflüssiges „et“.

¹⁾ 6 km östlich von Unna (bei Westhemmerde).

1839

1322 April 23

Der Propst Dietrich, die Priorin und der Konvent des Stifts Lippstadt bekunden, die Jungfrau Greta von Anröchte solle die Rente von sechs Schillingen aus dem Hause des Johannes genannt Twent auf Lebenszeit beziehen. Nach ihrem Tode soll die Rente an das Stift fallen. Dieses hat dafür das Jahresgedenken für Grete und ihre Eltern zu begeben¹.

Nos Theodericus, prepositus monasterii sanctimonialium in Lippia, .. priorissa totusque conventus monasterii eiusdem tenore presentium recognoscimus et publice protestamur, quod Greta puella de Anrochte^a sex solidorum redditus de domo sive area Iohannis dicti Twent et Alheydis, uxoris sue, annuatim tollere debebit ad tempora vite sue. Ea autem defuncta dicti sex solidorum redditus de domo memorata perpetue solvent nobis, ita tamen, quod de ipsis redditibus anime dicte Grete et animarum omnium parentum ipsius iugis memoria et anniversarium per nostrum conventum perpetue peragatur sollempniter et devote. In cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum anno Domini M^o CCC^o XXII^o, feria sexta post dominicam Quasi modo.

Ausf., Perg., StAM, Stift Lippstadt, Urk. Nr. 58, Siegel des Propstes (gut erhalten, Bild: der Propst unter Maria mit Kind) und der Priorin (unter der Gottesmutter mit Kind die anbetende Pröpstin) abhängend.

^{a)} Die zweite und dritte Silbe des Wortes auf Rasur.

¹⁾ Vergl. die Urkunde von 1322 Februar 15.

1840

1322 April 23

Der Ritter Dietrich von Helden verschreibt seinem Schwiegersohn, dem Ritter Hermann von Scharfenberg, und seiner Tochter Ida eine Rente von zehn Mark aus seinen Dörfern Schönholthausen, Cobbenrode und Husen¹. Wenn die Einwohner der genannten Dörfer in der Zahlung der Rente säumig sind, kann Ritter Hermann in dem Amt und Gericht, zu dem die Dörfer gehören, pfänden. Die Rente kann mit 100 Mark abgelöst werden.

Universis presentia visuris et auditoris innotescat, quod ego Theodericus de Heldene, miles, constituo Hermannu de Scarpenberg, militi, socero meo, Yde, filie mee, sue conthorali, et eorum veris heredibus decem marcas Susasium denariorum legalium in villis meis, videlicet curia dicta Sconeholthe, Chouenrode atque Husen in festo beati Martini episcopi annis singulis accepturis. Si vero habitatores predictarum nostrarum villarum decem marcas dictas in prefato termino predictis Hermannu, .. Yde, filie mee, et eorum heredibus integraliter non erogaverint, extunc ipsi Hermannus, miles, et sui heredes aut nuntius eorum una cum servo meo ipso die beati Martini in supradictis villis ac in toto officio sive iurisdictione, quod pertinet ad easdem villas absque contradictione aliqua pro defectu, quem sustinuerint in decem marcis, poterint pignorar. Item quod quando michi, Theoderico de Heldene predicto, placuerit^a, potero predictas decem marcas ab ipsis Her-

manno et suis heredibus redimere centum marcis Susasium^b denariorum eorum contradictione non obstante. Testes sunt honorabilis vir dominus Godefridus, prepositus de Nouo Quistelberg, Iohannes de Scarpenberg, famulus, Heynemannus de Ghebelinchusen et Hermannus Meclinchusen et quam plures fide digni. Datum anno Domini M^o CCC^o XXII, in die beati Georgii.

Ausf., Perg., StAM, Kloster Dalheim, Urk. Nr. 66, Siegel des Ausstellers (am Rand etwas abgebrochen, WS 204,6) abhängig; Druck: WUB IX Nr. 2115, Regest: UB Dalheim.

^{a)} In der Vorlage „placuerint“; ^{b)} in der Vorlage „Susasum“.

¹⁾ Einzelgehöft östlich von Cobbenrode.

1841

1322 April 30

Vor Gerhard, Kaplan des Grafen Ropert von Virneburg und Beamter in seinem Schultheißenamt, verkauft Johannes genannt Wennekinc von Oesterndorf¹ an Propst und Konvent des Klosters St. Walburgis bei Soest eine Kornrente von einem Malt Roggen bzw. Gerste aus 7 1/2 Morgen zehntfreien Ackerlandes, genannt Nederehaghen. Belastet ist das Land lediglich mit einer Abgabe von 19 Pfennigen abzüglich des vierten Teils eines Pfennigs, die an den Schulden zu Oestinghausen zu entrichten ist.

Ego Gherhardus, cappellanus viri nobilis domini mei domini Roperti comitis de Virneburgh, Westphalie marscalci, et officii eiusdem in officio sculthetatus, tenore presencium literarum notum facio singulis ac universis presentibus ac futuris, quod Iohannes dictus Wennekinc de Osterendorpe coram me constitutus vendidit rationabiliter pro certa pecunie summa sibi totaliter persoluta honorabili viro domino .. preposito et toti .. conventui ecclesie sancte Walburgis apud Sosatum unius multi siliginis et ordeï equepartim perpetuam pensionem, dandam et expedite persolvendam singulis annis semper in festo beati Martini hyemalis sub mensura Sosatiensis et annonae competente ex septem iugeribus et dimidio terre arabilis dictis de Nederehaghen, de quibus decima non dabitur, sed tantummodo annuatim .. villico, qui pro tempore in Ostinchusen fuerit, decem et novem denarii quadrante minus de eisdem persolventur, hoc conducto, quod, si prenarratos dominum .. prepositum et .. conventum in dictis iugeribus in posterum defectum pati contigerit, quocienscumque hoc acciderit, tociens talem defectum, quantus vel qualis fuerit, poterunt recuperare de integro manso Iohannis antefati in Osterendorpe situato, reclamacione aliqua non obstante. Contractuque prefato sic legitime placitato et consummato venerunt memoratus Iohannes, Marburgis, uxor sua, et quatuor sue filie, scilicet Margareta, Walburgis, Cristina et Reswidis, coram me et Hermannus, villico in Ostinchusen, ubi fuimus cum tota familia iam dicte curtis constituti, confirmantes et approbantes unanimiter viva voce omnibus observandis observatis predictum contractum in omni sua forma, renunciando libere et expresse omnibus exceptionibus iuris et facti, que ipsis seu eorum posteritati in posterum contra premissa vel aliquod premissorum possent quomodolibet suffragari. Et in huiusmodi rei testimonium et robur perpetuum ad preces venditorum predictorum sigillum meum una cum sigillo honestorum militum Erenfridi de Bredenole et Theoderici de Honrode presentibus est appensum. Quod nos iam dicti milites sub appensione nostrorum sigillorum testamur fore verum. Actum presentibus dominis Richardo et Henrico Bruninc, sacerdotibus, Iohanne, notario villicationis, .. sigillatoribus predictis, Reynoldo de Thuentorpe, Gobelino de Andopen, fabro, Mauricio, Theoderico, aurifabro, Lamberto dicto Hötwelkere, Lamberto de Wendelintorpe, Detmaro de Molendino, Arnolde de Noua Porta, .. dicto Spede et suo filio, .. dicto Lozinc de Hüllendorpe et aliis pluribus fide dignis. Datum anno Domini M^o CCC^{mo} XX^{mo} secundo, in vigilia beatorum Philippi et Iacobi apostolorum.

Ausf., Perg., StAM, St. Walburgis Soest, Urk. Nr. 72, Siegel 1 ab, Siegel des von Bredenole (Bild: gespaltener Schild, aber anderes Typar als WS 194 Nr. 4 und 5), und des von Honrode (dasselbe Wappenbild wie WS 190 Nr. 3, aber anderes Typar) anhängend; beiliegend gleichzeitige Abschrift (am Schluß: Ex parte Elyzabeth et Wrederunis. Valete).

¹⁾ Nördlich von Oestinghausen.

1842

1322 Mai 1

Walram, Propst, Degenhard, Dechant, Franco, Scholaster, und das Kapitel des Stifts Meschede billigen den von der Äbtissin Agnes vorgenommenen Verkauf der zum Haupthof Epsingsen gehörenden Höfe Mowe¹ und Rumenninchove² zu Ampen³, der Mühle zu Ampen und von zwei Höfen zu Ehningesen⁴, verzichten auf alle Ansprüche, behalten sich die spezifizierten Pachtgaben aber vor.

In nomine Domini amen. Universis presentes litteras visuris et audituris in perpetuum. Walramus, Dei gratia prepositus, Degenhardus, decanus, Franco, scolasticus, totumque capitulum ecclesie sancte Walburgis in Meschede salutem in eo, qui est omnium vera salus. Cum inter alia, quibus ecclesie proficiunt, nichil equius et commodius existat eisdem, quam ut quelibet ecclesia utatur pacifice iure suo et in eodem, quod sibi competit, conservetur, ut quo quicquid a litibus solute, hii, qui eisdem presunt ecclesiis, vixerint, tanto liberius divinis, quibus mancipati sunt, officiis valeant deservire. Ea propter ad universitatis vestre noticiam cupimus pervenire, quod contractus venditionum et permutationum mansorum, videlicet Mowe, Rumenninchoue, molendini in Andopen, duorum mansorum in Egginchusen et aliorum bonorum quorumcumque, prout sita sunt in agris, pratis pascuis, nemoribus et aquarum decursibus ceterisque eorum appendiciis, quos seu que felix memorie venerabilis domina Agnes, quondam abbatissa dicte Meschedensis ecclesie, tunc per abbatissam solite gubernari, cum suo conventu ex causis necessariis et rationabilibus fecit religiosis personis .. priorisse et conventui monasterii de Paradiso ordinis beati Dominici secundum condiciones appositas in instrumentis super ipsis contractibus confectis sigillorumque predictarum abbatisse et conventus sigillatis, et maximia quia per huiusmodi contractus prefate Meschedensis ecclesie utilitatem et profectum didicimus procuratam, gratas habentes et ratas eas ex superhabundanti presentibus approbamus et ad tollendum^a cuiusvis ambiguitatis scrupulum inter nos et successores nostros ex una parte dictam priorissam et suum conventum ex altera nostrosque utrobique hinc inde successores et ecclesias perpetuo, ne in creatione novorum prepositorum ecclesie Meschedensis seu alio tempore quocumque inter nos et ipsas de iure seu pensionibus dictorum mansorum et bonorum ammodo dissensio aliqualis oriatur, publice recognoscimus et presentibus profiteamur prefatas priorissam et conventum de Paradiso de predictis bonis ecclesie nostre predicte nobis seu successoribus nostris ad ulteriora iura, servicia seu pensiones non teneri quam in instrumentis predictarum abbatisse et conventus Meschedensis expresse continentur nec ullo umquam tempore a nobis seu successoribus nostris aut villicis pro tempore curtim in Ebdisschinch colentibus ad prestandum de prefatis bonis ulteriora iura, servicia, minuta seu pensiones etiam, quibuscumque nominibus censeantur, impeti posse vel ad hec aliquo modo coartari, etiam si prefata bona in parte vel in toto per colonum seu colonos aliquando coli contigerit seu quascumque alias personas nomine prefatarum priorisse et conventus aliquo modo possideri. A quibus quidem colonis seu possessoribus ultra huiusmodi pensiones et precipue, que in hiis nostris presentibus litteris expresse continentur, nichil exigi poterit vel debet in morte seu in vita, non obstante, si forte inventaria seu antiqua registra ecclesie nostre predicte ulteriora iura, servicia seu pensiones de huiusmodi bonis in morte vel in vita prestanda seu prestandas contineant quomodolibet vel explanent. Et ne autem diversitatis opinio de huiusmodi pensionibus, iuribus seu serviciis in antea suscitetur, ea presentibus litteris specificiter duximus inserenda. Et sunt ista videlicet de bonis dictis Mowe sitis in Andopen in festo beati Michaelis X denarii cum obulo, item in Cathedra beati Petri tantum et ante festum beate Walburgis unum hermolder siliginis et unus modius brasii, item in festo beati Andree apostoli^b dimidius porcus valens tres solidos; item de manso dicto Rumenninchoue in Cathedra beati Petri sex modii bladii ordeacii et duo hermolder siliginis et XVIII denarii, item in festo beati Thome apostoli unus porcus valens sex solidos; item de molendino in Andopen in festo beati Michaelis quatuor solidi^c et in Cathedra beati Petri tantum; item de duobus mansis in Egginchusen in festo beati Martini due marce singulis annis nobis predictis decano et capitulo persolventur. Et ne contra premissa vel eorum aliquod^d, quod absit, in posterum pacis et concordie persecutor valeat attemptare, renunciavimus omnibus exceptionibus iuris et facti et doli mali et allegationibus proprietatis in preiudicium prefatarum priorisse et conventus et quod non possimus dicere

aliud esse scriptum quam actum ac cuilibet rescripto impetrato seu impetrando aliisque defensionibus quibuscumque, que nobis seu successoribus nostris contra premissa seu eorum aliquot, quod absit, in posterum suffragari possent quovis modo. In horum autem omnium et singulorum testimonium atque fidem ac perpetue roboris firmitatem prefatis prioris et conventui de Paradiso presentes litteras tradidimus sigillorum nostrorum munimine roboratas. Datum anno Domini millesimo CCC^o XXII^o, in die beate Walburgis.

Ausf., Perg., StAM, Kloster Paradies, Urk. Nr. 74, Siegel ab.

^{a)} In der Vorlage „tollendam“; ^{b)} dahinter Streichung der zwei Worte „unus porcus“; ^{c)} in der Vorlage „solidos“; ^{d)} in der Vorlage „aliquot“.

¹⁾ Zum Verkauf im Jahre 1278 siehe WUB VII Nr. 1645, vergl. Schoppmann, Flurnamen Soest, S. 109, Nr. 46; ²⁾ vergl. die Erwähnung des Hofes im Jahre 1278, WUB VII Nr. 1646, als Hofname bei Schoppmann (Flurnamen Soest) nicht nachgewiesen, vielleicht in Beziehung zum Rubach (Schoppmann, S. 116, Nr. 38; ³⁾ 4 km westlich von Soest; ⁴⁾ Ehningens, 8 km westlich von Soest, nicht Enkhausen (wie WUB VII Nr. 2432): der Marschall Johann von Plettenberg läßt sich im Jahre 1297 wegen seiner Vogteirechte in „Eghinchusen“ vom Kloster Paradies abfinden. Dieses hatte im 18. Jahrhundert in Ehningens vier Höfe bzw. Kotten.

1843

1322 Mai 1

Propst Walram sowie Dechant und Kapitel des Stifts Meschede bekunden, Lucia, die Witwe des Ritters Rutger von Mellrich, wolle auf dem Grund ihres ihr als Eigengut gehörenden Oberhofs Waltringhausen¹ ein Kloster gründen, in dem sie mit weiblichen Mitgliedern nach klösterlichen Regeln Gott dienen sollten. In ihrer Eigenschaft als Patrone der Pfarrkirche in Mellrich, in deren Sprengel der Oberhof liegt, geben die Aussteller ihre Zustimmung, und zwar unter der Bedingung, daß die Mutterkirche dadurch nicht beeinträchtigt wird².

Walramus, Dei gratia prepositus, .. decanus et .. capitulum ecclesie Meschedensis .. universis Christi fidelibus, ad quos presentes littere pervenerint, eternam in Domino caritatem. Ex parte honorabilis matrone Lucie, vidue relicte quondam Rutcheri de Meldrike, militis felicis memorie, pie devotionis ducte desiderio nobis exstitit supplicatum, quod, cum ipsa in fundo curtis sue in Waltringhusen ad ipsam titulo proprietatis ac domini utilis et directi spectante sine preiudicio parrochialis ecclesie in Meldrike, infra cuius limites dicta curia in Waltringhusen est sita, oratorium seu monasterium in honorem Dei omnipotentis ac beate et gloriose Marie virginis, matris eius, ac omnium sanctorum erigere seu construere desideret et intendat, in quo adiuncta sibi decenti et devota feminei sexus caterva sub regulari habitu per se et successores suos in perpetuum Domino famulari desideret, prout ad hoc sibi divina gratia ab alto curaverit suffragari, nostrum tamquam dicte ecclesie in Meldrike patroni consensum adhibere dignaremur, nos igitur attendentes, quod ea, que Spiritu Dei aguntur, non sint sub lege neque opus, si quod ex Deo dissolvi possit et ob hoc divine voluntati resistere nolentes, ob spem retributionis eterne ipsius Lucie precibus inclinati, sibi et cooperatoribus suis in hac parte, quantum in nobis est et ad nos pertinet, concedimus et presentibus indulgemus, ut in predicta curte in Waltringhusen seu eius fundo oratorium seu monasterium, prout premissum est, erigant et construant, dummodo a lesione prefate parrochialis seu matricis ecclesie in Meldrike prorsus abstineant, cui nolumus per huiusmodi constructionem ac nostram indulgentiam seu concessionem in suis antiquis iuribus aliquantulum derogari, cum non deceat per novam indulgentiarum concessionem antiquis ecclesiarum iuribus preiudicia generari. In cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus duximus apponenda. Datum anno Domini M^o CCC^{mo} vicesimo secundo, ipso die beatorum apostolorum Philippi et Iacobi.

Ausf., Perg., StAM, St. Patrokli Soest, Urk. Nr. 111; Siegel ab; Abschrift des 18. Jahrh., in Msc. I 219 (Kopiar von St. Walburgis Soest) Bl. 6v der 2. Zählung.

¹⁾ Westlich von Anröchte; ²⁾ das spätere Kloster Annenborn, das nach der Aufhebung in den Besitz von St. Walburgis Soest kam.

1844

1322 Mai 1

Der Bürgermeister und die Ratsherren der Stadt Rütthen befreien auf Ersuchen des Kölner Erzbischofs Heinrich das Haus der Minderbrüder in ihrer Stadt von der städtischen Besteuerung, dem Wachdienst und anderen Verpflichtungen. Diese Befreiung gilt auch für eine Person aus dem Gesinde der Brüder. Dafür sollen die Bürger der guten Werke teilhaftig sein, die von den Brüdern des Ordens verrichtet werden.

Nos Lubbertus de Anlaghen, proconsul, Gobelinus Wluigh, Hermannus de Lon, Iohannes Reinfridi, Ghyselbertus de Kneuelinghusen, Detmarus Mekkolike, Iohannes Stolle, Herman Vnekeman, Iohannes Volperti, Allexander Neghelen, Hinricus de Dreuere, Conradus de Efle, consules oppidi Ruden, recognoscimus publice protestando, quod ob instanciam venerabilis patris ac domini domini nostri Hinrici archiepiscopi Coloniensis cum consensu nostre universitatis dimisimus ac presentibus dimittimus domum fratrum Minorum sitam in nostro oppido ab omni exactione et vigilatione ac universaliter ab omni iure seu consuetudine facta vel facienda in nostro oppido, conferentes eciam uni persone, que pro tempore de eorum fratrum fuerit familia, eandem libertatem, ut operibus bonis omnium fratrum dicti ordinis participes efficiamur. In cuius testimonium sigillum oppidi nostri presentibus est appensum. Datum anno Domini M^o CCC^o XXII^o in die sanctorum Philippi et Iacobi apostolorum.

Gleichzeitige Abschrift in einer Handschrift des Britischen Museums London (Add. Mss. Nr. 21174) des Rütthener Stadtrechts, Wiedergabe nach einem Foto: StAM, Fot 209; vergl. Wiedergabe des Inhalts durch Christoff Brandis, Geschichte der Stadt Rügen, in Seibertz, Quellen der Westfälischen Geschichte, Bd. 1, 1857, S. 240 und 279.

1845

1322 Mai 3

Edelherr Crafft von Grafschaft verspricht dem Grafen Heinrich von Waldeck, die Freigrafschaften Bigge und Rüdenberg, die er vom Grafen zu Lehen hat, bei Zahlung von 450 Mark einlösen zu lassen und zurückgeben zu wollen.

Nos Crafft de Graschaft, nobilis, pro nobis et nostris heredibus promittimus bona fide et recognoscimus in hiis scriptis, quod comicias de Biye et de Rudenberg nobis per dominum Heynricum comitem de Waldecke de consensu domine Alheydis, conthoralis ipsius et omnium heredum suorum tytulo pheodi collatas quadragintis et quinquaginta marcis nomine reemptionis acceptis ab ipsis vel ex parte ipsorum ipsas comicias eis remittere debemus liberas et solutas omnibus contradictionibus procul motis. Testes huius rei sunt: Heynricus de Sualemberg et Syfridus de Witgensteyn, nobiles comites, Volpertus de Hoenfels, miles, Iohannes, plebanus in Sassinhusen, Iohannes de Heuelde, Gumpertus de Krenren^a iunior et Wickere, famuli, armigeri, cum aliis pluribus fidedignis. Ut autem prescripta omnia et singula firma permaneant, presens scriptum nostri sigilli munimine communitum anno Domini M^o CCC^o XXII^o, ipso die Inventionis sancte crucis.

Ausf., Perg., StA Marburg, Waldecker A (Lehen von Grafschaft), Siegel des Ausstellers anhängend; Abschrift des 16. Jahrh.: Ältere Waldecker Kanzleien Abt. 21,7, Samtkasten Nr. 8, Bl. 99 sowie Abt. 6,19 (Verträge mit Auswärtigen) Nr. 1, S. 496; StAM, Herzogtum Westfalen, Landesarchiv, Akten Nr. 303, Bl. 21 (zum Prozeß zwischen Kurköln und Waldeck um den Assinghauser Grund), desgl. Reichskammergericht W 139; Druck: Kopp, Heimliche Gerichte; Urk. 72; SUB II Nr. 587; WUB IX Nr. 2119 (mit unzutreffendem Kopfregeß).

^a) In der Abschrift des 16. Jahrh.: „Kremern“; nach Führer (Medebach Nr. 150, S. 31) „Krevern“.

1846

1322 Mai 3

Die Brüder Henemann und Ludolf von Dorfeld¹, Knappen, verkaufen dem Propst Godfried, der Priorin und dem Konvent der Nonnen in Neuküstelberg als Eigengut die Hälfte des Oberhofes in Wifferinghausen² und eine Rente von 20 Hühnern aus dem Dorf Glindfeld.

Ego Henemannus et Ludolfus, frater meus, famuli, dicti de Doruelden istius scripti tenore notum fieri volumus universis presentis temporis et futuri, quod de consensu, consilio et favore fratris nostri Ordemari, Iohannis Stoters, Henemanni ac Herbordi, fratrum nostrorumque consanguineorum et omnium heredum nostrorum vendidimus honorabili viro domino Gotfrido, preposito in Nouoquistelberg, .. priorisse totique conventui sanctimonialium ibidem nostram partem curie in Wifhardenkosen, videlicet dimidietatem curie ibidem site, ac viginti pullos in villa Glentfelden, qui dicuntur kirkenhoner, quorum pullorum et partis curie proprietas ad nos pertinet, pro viginti marcis et quatuor marcis denariorum Susato legalium nobis datis et pagatis penitus dictis Gotfrido, preposito, .. priorisse, conventui et eorum posteris dictos pullos et dictam partem curie, scilicet integre curie dimidietatem, cum proprietate ipsorum, sicut ad nos nostrosque heredes pertinent et pertinebant tam in campis, nemoribus, pratis, pascuis quam aliis pertinentiis seu proventibus eorundem assignando, appropriando et pro bonis propriis, ut dictum est, vendendo iure hereditario possidendo perpetuo, pacifice et quiete, promittentes fide prestita corporali pro nobis et nostris heredibus warandiam de dictis pullis et curia et eorum proprietate facere completam et debitam sepedicto Godefrido, preposito, .. priorisse, conventui et eorum posteris, quandocumque et ubicumque ipsis necesse^a fuerit et nos requisiti fuerimus super eo. Preterea nichilominus sepedictis Godefrido, preposito, .. priorisse, conventui et ipsorum successoribus sub eadem fide promittimus et promissimus, si, quod absit, in dicta parte curie ipsis per nos vendite aut pullis emergerit impulsatio, molestatio, vexatio vel forsitan aliqualis querela ratione impetitionis hereditarie ab hiis, debemus ipsos reddere liberos et indemnes. In quibus si negligentes aut remissi fuerimus, quod Deus avertat, extunc immediate monitione premissa, si in opido Medebeke mansionem habuerimus, in domibus nostris non manducabimus aut bibemus, donec de premissis omnibus, utputa de warandia et vexationibus, ut pretactum est, satisfecerimus. Si autem in dicto opido Medebeke mansionem seu domicilium non habuerimus, ipsum opidum Medebeke subintrabimus inde non exituri, donec, ut premissum est, de omnibus molestiis ipsis ex parte curie ac pullis subortis per nos aut nostros heredes satisfactum fuerit integraliter et complete. In horum omnium robur et evidens testimonium sigilla mei videlicet Henemanni et Ludolfi de Doruelden predictorum cum sigillo universitatis opidanorum in Medebeke presentibus sunt appensa. Nos vero Detmarus de Hildeshosen, proconsul, Gerhardus Cellerarius, Iohannes Hulewecke, Conradus Vegere, Wilhelmus^b, Hartradus, Iohannes Slic, Albertus Rokerinc, Henricus Widepere, Conradus Rusepe, Euerhardus super Ripa, Henricus de Lapideo Ponte, consules opidi Medebeke sepetacti tunc temporis, recognoscimus sigillum universitatis nostre predictae ad petitionem partium predictarum huic scripto appositum in testimonium premissorum. Datum et actum anno Domini M^o CCC^{mo} vicesimo secundo, die Inventionis sancte crucis.

Ausf., Perg., StAM, Kloster Glindfeld, Urk. Nr. 32, Siegel ab, Rückvermerk (17. Jahrh.): Wifferinchusen; Regest: Führer, Medebach, S. 31, Nr. 151.

^{a)} Über der Zeile eingefügt; ^{b)} in der Vorlage „Wilhemmus“.

¹⁾ Flurname 2 km südlich von Medebach; ²⁾ Wüstung östlich von Düdinghausen.

1847

1322 Mai 6

Vor dem Rat der Stadt Werl verkauft der Werler Bürger Dietrich genannt Lilie aus seinem Haus und Hausplatz beim Haus des Wilhelm genannt Snavel in Werl für drei Mark eine Rente von drei Schillingen an den Propst und den Konvent zu Wedinghausen.

Universis presentem literam visuris et audituris nos .. proconsules et consules oppidi in Werle notum facimus firmiter protestantes, quod Theodericus dictus Lilie, noster cooppidanus ex pleno consensu et voluntate liberorum suorum Theoderici, Thelamanni, Gozwini, Hapen, Winandi, Henrici, Iohannis et omnium heredum ac coheredum suorum vendidit iusto venditionis titulo ex domo et area sua iuxta domum Wilhelmi dicti Snauel sita solvente tantum Euerhardo Prins quatuor denarios et obulum pro tribus marcis denariorum bonorum sibi numeratis, traditis et integraliter persolutis redditus trium solidorum denariorum legalium ac bonorum religiosi personis .. preposito et conventui monasterii in Wedinchusen singulis annis duobus terminis, in Pascha videlicet mediatim et in festo beati Mychaelis ex dimidio perpetuo persolvendos. In cuius rei firmum testimonium ad petitionem predictorum Theoderici et suorum liberorum sigillum nostre universitatis huic litere super hiis confecte est appensum. Acta sunt hec anno Domini M^o CCC^o vicesimo secundo, in die beati Iohannis ante Portam Latinam, presentibus Henrico Kauold, Iohanne Thome, tunc proconsulibus, Hermannno Tecken, Arnoldo Knöppeken, Henrico Prosekese, Conrado Nötliken, Hermannno Bars, Theoderico et Henrico Scölere, Gerhardo Carpentario, Henrico Iuncman, Rutghero Passe, tunc consulibus in Werle, Henrico Rost, famulo bone nationis, Theoderico Prosekese, viris fidedignis.

Ausf., Perg., StAM, Kloster Wedinghausen Urk. Nr. 114, Rest des Siegels der Stadt Werl (WS 71 Nr. 5) anhängend; Abschrift in Msc. VII 5737 (Kopiar des Klosters Wedinghausen), Bl. 124, und Msc. I 209 (desgl. Kopiar des Klosters Wedinghausen), Bl. 249v.

1848

1322 Mai 12

Vor dem Rat der Stadt Werl verkauft Aleydis, die Witwe des Werler Bürgers Arnold genannt Capetowe, an Propst und Konvent des Klosters Wedinghausen für sechs Mark eine Rente von sechs Schillingen aus ihrem Haus bzw. dem Hausplatz. Der Werler Bürger Johannes genannt Puntbry verkauft dem Kloster ebenfalls für 31 Schillinge zwei Äcker von zwei Scheffelsaat. Mechtild, die Witwe des Werler Bürgers Everhard genannt Koppeken verkauft gleichfalls dem Kloster für 22 Schillinge einen Acker von einem halben Morgen beim Berdingwege.

Universis presentes literas visuris et audituris nos .. proconsules et consules oppidi in Werle notum facimus firmiter protestantes, quod Aleydis, relicta quondam Arnoldi dicti Capetowe, nostri cooppidani bone memorie, ex pleno consensu et bona voluntate Menrici, Gerhardi, Elizabet, Gertrudis, liberorum suorum, omnium heredum ac coheredum suorum vendidit iusto venditionis titulo ex domo et area sua pro sex marcis bonorum denariorum sibi numeratis, traditis et integraliter persolutis redditus sex solidorum bonorum et legalium denariorum religiosi personis .. preposito et conventui monasterii in Wedinchusen singulis annis in festo beati Mychaelis archangeli persolvendos. Que domus seu area tantum modo solvit eidem etiam monasterio tres solidos in festo Pasche annuatim.

Item Iohannes dictus Puntbry, noster similiter cooppidanus pleno de consensu et bona voluntate Sidradis, uxoris sue, Hermannni et Cristine, liberorum suorum, cum adhuc plures^a non haberent^b, omnium heredum ac coheredum suorum vendidit iusto venditionis titulo pro triginta et uno solidis denariorum bonorum sibi numeratis, traditis et ex integro persolutis duos agros tres scepel annone seminarie capientes iuxta fossam, vulgariter dictam Tengraue, adiacentes. Quos agros iam dicti^c libere et absolute resignaverunt religiosi personis .. preposito et conventui monasterii in Wedinchusen prenominati perpetuo possidendos.

Item Mechteldis, relicta quondam Euerhardi dicti Koppeken, similiter nostri cooppidani pie recordationis, de consensu pleno et voluntate bona Godescalci, Walberti, Gertrudis, Aleydis, Mechteldis, liberorum suorum, omnium heredum ac coheredum suorum vendidit iusto venditionis titulo pro viginti et duobus solidis denariorum bonorum sibi numeratis, traditis ac integraliter persolutis agrum dimidii iugeris iuxta viam, videlicet Berdingwege, adiacentem, quem iam narrati libere et absolute resignaverunt .. preposito et conventui monasterii supradicti in Wedinchusen perpetuo possidendum. Ad evidentiam igitur veritatis^d et in testimonium firmum omnium premissorum ad petitionem nostrorum concivium in singulis venditionibus prenotatis supradic-

torum sigillum nostre universitatis presentibus est appensum. Acta sunt hec omnia et singula premissa anno Domini M^o CCC^o vigesimo secundo, in die Pancratii, Nerei et Achillei, martirum beatorum, presentibus Henrico Kauold, Iohanne Thome, tunc proconsulibus, Henrico Prosekese, Hermannno Bars, Hermannno Tekke, Arnoldo Knoppeke, Conrado Notleke, Theoderico et Hinrico Scölere, Rutgero Passen, Henrico Iuncman, Gerharo Carpentario, tunc consulibus in Werle, Conrado et Arnoldo fratribus dictis Capitowe, Henrico, villico de Witmarinchusen, Iohanne Vleminc, Hermannno de Monte, oppidanis ibidem, viris fidedignis.

Ausf., Perg., StAM. Kloster Wedinghausen, Urk. Nr. 115, Siegel der Stadt Werl (WS 71 Nr. 5) anhängend; Abschrift in Msc. VII 5737 (Kopiar des Klosters Wedinghausen), Bl. 122v und Msc. I 209, Bl. 237v.

a) Wort korrigiert; b) desgl. das „a“; c) die beiden letzten Worte auf Rasur bzw. korrigiert; d) desgl.

1849

1322 Mai 12 bei Fischenich

Erzbischof Heinrich von Köln bekundet, Dechant und Kapitel des Stifts (St. Patrokli) in Soest hätten die Obödienzen zu Stockum¹ und Bergede² nicht fristgemäß übertragen. Da dadurch das Vergaberecht an ihn gefallen sei, vergibt er sie an Winand, den Thesaurar des Stifts, der sich als ältester Kanoniker mehr als andere um die Kölner Kirche verdient gemacht hat, bzw. stellvertretend an den Kleriker Hermann von Gyseke³.

Datum per copiam. Henricus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Ytaliā archicancellarius, dilecto in Christo Winando, thesaurario ecclesie Susaciensis, sue dyocesis salutem in Domino. Pervenit ad nos, quod obedientie in Stochem et Berhede dicte ecclesie Susaciensis, que ab olim seu a tempore, cuius memoria in contrarium non existit, infra certum terminum iuxta ipsius ecclesie consuetudinem, dum vacabat, usque nunc a decano et capitulo ecclesie eiusdem canonicis singularibus gradu maioribus tamquam pre ceteris magis meritis conferri consueverunt, iam tanto tempore vacaverunt, quod earundem obedientiarum collatio ad nos est iuxta consuetudinem eandem legitime devoluta. Verum et sicut subditos nostros ex iure suo conservare tenemur, sic et ne nos ius nostrum negligamus et precipue, ne ea, que disponente ecclesie statu ab antiquo indebite immutentur, providere tenemur ex officii nostri debito pastoralis. Ea propter tibi, cui tamquam maioritatis in ecclesia prefata ceteros antecedenti et etiam predecessoris nostri et nostro ac ecclesie Coloniensis servitio dudum inmoratus, vita et moribus comprobatus merito commendaris, est de ipsius ecclesie stipendiis utique providendum iure huiusmodi ad nos devoluto obedientias easdem Hermannno de Gyseke, clerico presenti, tuo nomine conferimus per presentes et ipsum investimus de eisdem in omni eo iure, quo obedientie eedem ante hec tempora conferri canonicis prefate ecclesie consueverunt, quia prefato capitulo nec quo ad pensiones annuas ipsi de obedientiis antedictis ab antiquo competentes nec ad collationem earundem canonice aliis vicibus faciendas volumus preiudicium aliquod generari. Dantes has nostras literas nostro sigillo sigillatas in testimonium super eo. Datum apud Vischenich anno Domini M^{mo} CCC^{mo} vicesimo secundo, in vigilia beati Seruatii episcopi.

Gleichzeitige Abschrift, Perg., StAM, Urk. Nr. 111 b, Sekretsiegel des Soester Vizepropsts abhängig; Regest: REK IV Nr. 1297.

¹⁾ Stockum an der Möhne; ²⁾ 2 km östlich von Körbecke (daß hier nicht Stockum bei Geseke gemeint ist, ergibt sich wohl aus der Nähe der beiden Orte; ³⁾ 3 km nördlich von Stockum; ³⁾ vergl. Urkunde von 1322 Juli 20.

1850

1322 Mai 14

Vor den Ratsherren der Stadt Lippstadt verkauft der Lippstädter Bürger Helmich genannt Winkelhorst dem Stift Lippstadt eine Rente von 12 Schillingen aus seinem von ihm bewohnten Haus bzw. der Hausstätte. Dafür soll jährlich für die Angehörigen des Konvents eine Speisung stattfinden. Diese haben dafür die Memo-

rie des Ritters Renfried von Friedhardskirchen zu begehen, der das Kapital für den Ankauf der Rente gestiftet hat. Bei einer städtischen Besteuerung übernimmt das Stift die Bezahlung, falls Helmich nicht andere gleichwertige Renten kaufen kann.

Universis presentem literam visuris vel eciam audituris nos .. consules Lippenses notum facimus et protestamur publice, quod constitutus coram nobis Helmicus de Winkelhorsth, noster concivis, recognovit se de consensu ac plena voluntate .. uxoris sue, omniumque heredum redditus duodecim solidorum denariorum apud nos usualium et bonorum tollendos singulis annis^a infra octo dies ante festum beati Andree apostoli ex domo sua et area cum omni iure, prout situata est, quam ad presens inhabitat, religiosus personis dominis .. preposito, .. priorisse et conventui sanctimonialium monasterii Lippensis pro quadam certa pecunie summa tradita et soluta rite ac rationabiliter vendidisse perpetualiter possidendos ad habendam ex eis apud dictum conventum communiter annuatim consolationem in ipso die beati Andree et ut extunc ipsi prepositus et conventus eodem die memoriam et anniversarium quondam domini Renfridi militis dicti de Vredehardeskerken, ex cuius munere, gratia et instinctu huiuscemodi comparati sunt redditus, in perpetuum peragatur sollempniter et devote. Igitur, si apud nos forte quo motu aut necessitate communem continget fieri exactionem seu collectam quocienscumque, que vulgariter dicitur en scoth, extunc dicte religiose persone de hiis facient redditibus id, quod nostri concives facere tenebuntur, preter si dictos Helmicum aut suos heredes alios redditus equivalentes et eque certos comparare contingeret secundum dictum proborum virorum. Illos dicti prepositus et conventus loco priorum reddituum deberent acceptare. Et sic ad petitionem utriusque partis nos .. consules supradicti sigillum nostrum in omnium premissorum testimonium apponi fecimus huic scripto. Actum presentibus Iohanne Gyselberti et Rodolpho de Monasterio, proconsulibus, Iohanne Goldekini, Alberto dicto Denceke, Th. dicto Kolehorn, Iohanne de Geseke, Ecberto de Buren, Dethmaro dicto Stotere, Dodelino Landeshere, Iohanne et Bernardo de Lancgeneken, Euerhardo de Brickincsile, Gerwino dicto Muddinchhof, Hermannno de Hauekorst, Iohanne dicto Rudeman, Conrado dicto Kredere, Petro Pellifice iuniore, Conrado Menrikinc, Roperto de Bochem, Hartmanno dicto Valsch, consulibus, et aliis quam pluribus fide dignis. Datum crastino beati Servatii anno Domini M^o CCC^{mo} vicesimo secundo.

Ausf., Perg., StAM, Stift Lippstadt; Urk. Nr. 59, Siegel der Stadt Lippstadt (WS 68 Nr. 6) mit Rücksiegel (WS 74 Nr. 7) anhängend.

^{a)} Über der Zeile eingefügt.

1851

1322 Mai 14

Vor dem Rat der Stadt Werl verkauft der Werler Bürger Gerhard genannt Gudegert dem Propst und dem Konvent des Prämonstratenserklusters Oelinghausen eine Rente von einer Mark aus seinem Haus und der Hausstätte in der Nähe des Friedhofs und dem Haus des Scriptoris. Das Haus und die Hausstätte sind sonst nur mit Renten von zwei Schillingen, die das Kloster ebenfalls bezieht¹, und von zwei Pfennigen an Heilig Kreuz belastet.

Nos Henricus de Cauolt et Iohannes Thome, proconsules, .. scabini et universitas civium in Werle notum facimus universis tenore presencium publice protestando, quod constitutus coram nobis Gerhardus dictus Gudegert, concivis noster, de consensu et voluntate expressa Wenemari, Theoderici, Gerhardi et Godefridi, filiorum suorum priorum, Cristine, uxoris sue secunde, Volquini, filii, et Walburgis, filie eiusdem, ac omnium heredum suorum, quocumque iidem censentur nominibus, ex totali domo sua et area, que cimiterio et domui .. Scriptoris est contigua, religiosus personis .. preposito et .. conventui monasterii in Vlinchusen Premonstratensis ordinis Coloniensis dyocesis pro XIII marcis et dimidia legalium denariorum numerate pecunie penitus et solute annuos redditus unius marce denariorum Susati usualium singulis annis in festo Michaelis archangeli nullo impedimento obstande per eundem Gerhardum et suos successores perpetue per-

solvendos vendidit et per modum venditionis legitime assignavit. Que quidem domus et area ultra sortem unius marce iam dicte in festo Pasche II solidos^a ex venditione .. dicti Wekere, quondam concivis nostri, persolvat quovis anno eidem ecclesie^b. Promisit quoque idem Gerhardus dicte ecclesie in Vlinchusen, quod dicta domus et area ultra unam marcam et duos solidos iam dictos et duos denarios, qui solventur sancte Cruci, nullis erit aliis pensionibus ulterioribus obligata. Universis suis heredibus consentientibus in id ipsum, quod nos omnibus, quorum interest, sub sigillo universitatis nostre presentibus appenso, ne dictus contractus quavis arte vel malicia valeat infirmari, duximus intimandum. Cuius rei testes sunt Henricus dictus Prosekese, Hermannus Tecge, Gerhardus Carpentarius, Arnoldus Cnopeke, Hermannus dictus Bars, Rutgerus dictus Passe, Iohannes dictus Scolere, Theodericus, filius suus, Conradus dictus Notleke et alii quam plures fidedigni. Superscriptiones „II solidos“ et „eidem ecclesie“ suis approbamus. Datum et actum in crastino beati Servatii episcopi, anno Domini M^o CCC^o XXII^o.

Ausf., Perg., StAM, Kloster Oelinghausen, Urk. Nr. 241, Siegel der Stadt Werl (WS 71,5) an weißen Hanffäden anhängend, Rückvermerk (14. Jahrh.): de marca, quam comparavit frater Rutgerus, prepositus, ...; Abschrift des 14. Jahrh., A des Altertumsvereins Paderborn, Cod. 348 (Oelinghauser Kopiar) S. 135; Regest: Wolf, Oelinghausen Nr. 253.

^a) Über der Zeile nachgetragen; b) desgl.

¹) Vergl. Urkunde WUB XI Nr. 232 (1303 Juni 1).

1852

1322 Mai 20

Vor dem Rat der Stadt Werl verkauft der Werler Bürger Gerhard genannt Lekebant dem Kloster Wedinghausen für drei Mark eine Rente von drei Schillingen aus seinem Haus und Hausplatz.

Universis presentes literas visuris et audituris nos .. proconsules et consules oppidi in Werle notum facimus firmiter protestantes, quod Gerhardus dictus Lekebant, noster coopidanus, ex pleno consensu et bona voluntate Elizabeth, uxoris sue, Arnoldi, Iohannis, Edelindis, liberorum suorum, cum adhuc plures non haberent, et omnium heredum ac coheredum suorum iusto venditionis titulo vendidit ex domo et area sua, solvente tantum obulum venerabili viro .. decano Susaciensi, pro tribus marcis denariorum bonorum sibi numeratis, traditis et integraliter persolutis redditus trium solidorum bonorum ac legalium denariorum religiosi personis .. preposito et conventui monasterii in Wedinchusen singulis annis duobus terminis in festo videlicet Pasche dimidiatim et in festo beati Mychaelis archangeli ex dimidio perpetuo persolvendos. In cuius rei firmum testimonium ad petitionem Gerhardi, Elizabet et liberorum suorum predictorum sigillum nostre universitatis presentibus est appensum. Datum et actum die Ascensionis dominice anno Domini M^o CCC^o vigesimo secundo, presentibus Henrico Kauold, Iohanne Thome, tunc proconsulibus, Henrico Prosekese, Hermannus Bars, Hermannus Tecke, Arnoldo Knöppeke, Conrado Nötlike, Theoderico et Henrico Scölere, Rutgero Passe, Henrico Iuncman, Gerharo Carpentario, tunc consulibus in Werle, viris fidedignis.

Ausf., Perg., StAM, Kloster Wedinghausen, Urk. Nr. 116, Siegel der Stadt Werl (beschädigt, WS 71 Nr. 5) anhängend; Abschrift in Msc. VII 5737 (Kopiar des Klosters Wedinghausen), Bl. 127.

1853

1322 Mai 20

Edelherr und Junker Bertold von Wewelsburg erklärt, er schulde dem Lippstädter Bürger Ditmar genannt Krudenere dem Jüngerem vier Mark. Dafür müsse er ihm zu Michaelis sechs Malter Korn liefern. Wenn er säumig sein sollte, müsse er und sein Amtmann Antonius genannt Kaken den Schaden ersetzen. Geschehen im Beisein der Lippstädter Bürgermeister Friedrich genannt Konic und Johann genannt Koteman.

Universis ac singulis, ad quorum noticiam presens scriptum pervenerit, nos Bertoldus nobilis domicellus de Wiuelesborg notum esse volumus publice protestantes, quod nos et uxor nostra legitima nostrique veri heredes tenemur iusta de causa Ditmaro dicto Krudenere iuniori, civi in Lippia, et Elizabet, uxori sue legitime, nec non eorum veris heredibus in quatuor marcis denariorum Lippie usualium et bonorum, pro quibus mittimus et mittere debemus eisdem sex malta annone, videlicet quatuor ordeï et duo avene Lippensis mesure in festo beati Michaelis proxime venturo. Que sex malta, si quid plus solvere poterunt quam quatuor marcas in octava festi predicti, hoc nobis restitui debet integraliter atque reddi. Si vero, quod absit, in missione huiusmodi annone negligentes fuerimus et ex hoc predictos Ditmarum, suam uxorem et eorum heredes dampnum aliquod facere seu incurrere contingerit, ab huiusmodi dampno nos et Antonius dictus Kaken, officius noster, ipsos eripere debemus et indemnes efficere penitus ab eodem. Quod nos et quilibet nostrum in solidum et in totum promittimus eisdem per presentes. Actum presentibus Frederico dicto Koninc et Iohanne dicto Koteman, civibus in Lippia, aliis quam pluribus fide dignis. Unde nos Bertoldus predictus in omnium premissorum evidens testimonium sigillum nostrum apponi fecimus huic scripto. Et ego Antonius prefatus sub sigillo dicti domicelli mei Bertoldi omnia et singula, ut premissa sunt, dico fore vera. Datum in die Ascensionis Domini anno eiusdem M^o CCC^o vicesimo secundo.

Ausf., Perg., Schloß A Cappenberg, Urk. Nr. 214, Siegel ab; Abschrift des 19. Jahrh. durch Erhard: StAM, Msc. VI 141 IV, Lippstadt; Druck: WUB IX Nr. 2129.

1854

1322 Mai 20

Erzbischof Heinrich von Köln verleiht seiner Stadt Rheinberg eine Schöffen- und Ratsordnung. Dabei erklärt er u.a., einige Leute behaupteten, daß der Geltungsbereich des Vemgerichts (ius seu iudicium secretum, quod dicitur Veme) erstrecke sich über die Grenzen Westfalens hinaus bis auf die linke Rheinseite, wo Rheinberg liegt. Es seien auch schon Leute unter Bezug auf dieses Gericht ohne Zuziehung eines Richters aufgehängt worden. Als Herzog von Westfalen müsse der Erzbischof, der dieses Gericht vom Reich zu Lehen trage, diesem Zustand abhelfen. Das Vemgericht dürfe nur in den vom Reich gesteckten Grenzen im erzbischöflichen Herzogtum Westfalen in Tätigkeit treten.

Moderne Abschrift aus einer Handschrift des Stadt A Rheinberg, die im Jahre 1875 ausgeliehen und seitdem verschollen ist. Regest: REK IV Nr. 1302.

1855

1322 Mai 20 Zierikzee

Graf Wilhelm [III.] von Hennegau und Holland verleiht Heinrich Brune und Andreas von Hale, Kaufleuten von Westfalen, vom 24. Juni ab auf ein Jahr und acht Tage nach der Aufkündigung Geleit und Schutz für ihre Kaufmannschaft in Hennegau, Holland, Seeland und Friesland mit dem bestehenden Zollrecht.

Wiedergabe nach Hans. UB II Nr. 390, S. 165; Reichs A Den Haag, Reg. E. L. 13, C, 1316–37, Bl. 52; E.L. 20 Bl. 42.

1856

1322 Mai 21

Propst Walram, Dechant und Kapitel des Stifts Meschede übertragen, nachdem Albert genannt Madewic der Priorin und dem Konvent des Dominikanerinnenklosters Paradies eine halbe Hufe verkauft hat, diese Hälfte dem Kloster zu Erbpachtrecht und für einen Erbpachtzins, wobei keine weiteren Abgaben an den Schulden zu Epsingsen anfallen.

In nomine Domini amen. Universis presentes literas visuris et audituris Walramus, Dei gracia prepositus, .. decanus et .. capitulum ecclesie Messchedensis cum cognitione veritatis eternam in Domino caritatem. Universitatis vestre noscat discretio, quod dimidietatem mansi, prout sita est in agris, pratis, pascuis, nemoribus ac aquarum decursibus ceterisque suis appenditiis et pertinentiis, quam Albertus dictus Madewic cum nostris bonis voluntate et consensu pro certa quantitate pecunie vendidit religiosis personis .. priorisse et .. conventui monasterio de Paradyso ordinis beati Dominici, eisdem .. priorisse, conventui et earum successoribus in perpetuum concessimus et concedimus iure emphiteotico perpetuo possidendam sub hac conditionis forma, videlicet quod priorissa et conventus in dicto monasterio pro tempore existentes singulis annis cunctis futuris temporibus in festo beati Michaelis archangeli decem et octo denarios Susatienses et in festo beati Petri ad cathedram decem et octo denarios eiusdem monete, duos modios ordei Susatiensis mensure ac unum schepel et duas cratheras siliginis nobis, decano capituli Messchedensis et successoribus nostris in perpetuum pro tempore existentibus persolvant nomine emphiteotice pensionis. Et ne inter nos ex una parte, dictas priorissam et conventum de Paradyso ex altera nostrosque utrobique successores et ecclesias perpetuo in creatione novorum prepositorum Messchedensium seu alio tempore quocumque de iure seu pensionibus dicte dimidietatis mansi dissensio aliqua oriatur, publice recognoscimus et presentibus profiteamur prefatas priorissam et conventum de Paradyso de prefata dimidietate mansi ecclesie nostre predictae nobis, successoribus nostris seu villico curtim in Ebbedesschinc colenti vel quocumque titulo tenenti ad ulteriora iura, servicia seu pensiones non teneri, quam presentibus nostris litteris superius est expressum, nec ullo umquam tempore a nobis seu successoribus nostris ad prestandum de eadem ulteriora iura, servicia seu pensiones impeti posse vel ad hoc aliquantulum coartari. Etiam, si ipsam dimidietatem mansi aliquando per colonum nomine prefatarum priorisse et conventus coli contigerit seu quomodolibet possideri, a quo quidem colono ultra prefatas pensiones in morte seu in vita nichil a nobis seu successoribus nostris exigi poterit seu debet, non obstante, si forte inventaria seu registra ecclesie nostre predictae ulteriora iura seu pensiones in morte vel in vita hucusque prestita seu prestanda contineant quovis modo. Et renunciamus omnibus exceptionibus iuris ac facti et doli mali et quod non possimus dicere aliud esse scriptum quam actum nec non allegationi proprietatis bonorum quo ad preiudicium prefatarum priorisse et conventus ac cuilibet rescripto impetrato vel impetrando aliisque defensionibus quibuscumque, que nobis seu successoribus nostris contra premissa vel eorum aliquid quomodolibet possent suffragari. In cuius rei testimonium et perpetui roboris firmitatem prefatis priorisse et conventui de Paradyso presentes litteras tradidimus sigillorum nostrorum munimine roboratas. Actum et datum in crastino Ascensionis Domini anno eiusdem M^o CCC^o vicesimo secundo.

Ausf., Perg., StAM, Kloster Paradies, Urk. Nr. 75, Siegel ab.

1857

1322 Mai 23

Henemann von Ellynhusen verkauft der Äbtissin und dem Konvent des Klosters Gevelsberg eine Rente von einer halben Mark aus seinen Gütern zu Ellinghausen¹.

Universis Christi fidelibus presens scriptum visuris vel audituris ego Henemannus de Ellynhusen notum facio, quod de pleno consensu et voluntate uxoris mee Aledis et Bertoldi, fratris mei, ac omnium heredum nostrorum^a iusto empcionis et vendicionis tytulo pro determinata summa pecunie mihi numerata, tradita et assignata vendidi religiosis dominabus abbatisse et conventui in Gyuelberg hereditarie et perpetuo dimidiam marcam denariorum legalium et bonorum pro tempore currentium de bonis meis in Ellynhusen. Quam pecuniam in festo beati Martini hyemalis omni contradictione remota et impedimento aliquorum singulis annis dicto conventui persolvere teneor expedite. Ut autem hec in perpetuum rata permaneant et firma, presens scriptum sigillis honestorum virorum domini Arnoldi, plebani in Swelme, et Theoderici de Asebike feci roborari. Acta sunt hec presentibus dicto domino plebano in Swelme, Brunone de Aledehusen, Wilhelm, iudice^b, Alberto Minnenprickel, Thylemanno, quondam iudice^c, Adolfo et Hinrico de Hoyte, Torne,

cellerario, Brunone et Alberno fratribus de Gyuelberg, Datum anno Domini M^o CCC^o vicesimo secundo, dominica post^d Ascensionem Dei.

Ausf., Perg., StAM, Kloster Gevelsberg, Urk. Nr. 29, Siegel ab; Abschrift in Msc. VII 6106 (Kopiar des Klosters Gevelsberg) Nr. 30.

^{a)} Davor gestrichen „meorum“; ^{b)} auf Rasur; ^{c)} desgl.; ^{d)} über der Zeile eingefügt.

¹⁾ In der Gemeinde Nächstebreck bzw. Hottenstein (vergl. BUK, Kreis Schwelm, S. 15).

1858

1322 Mai 24

Johann von Neheim und der Ritter Engelbert von Herborn schließen einen Vertrag, wonach Johann die Mühle zu Mühlenbrink¹ niederlegen soll. Stattdessen wollen sie die Mühle zu Werries² gemeinsam nutzen.

Wy Iohann van Nehem unde Petronylla, syn echte vrowe, düt kündich allen, die dessen bref sien unde hören, dat wy myt wyllen unde myt wytschap aller unser rechten erven myt hern Engelbrechte van Herborne, ryddere, unde myt synen rechten erven hebbet overdraghen myt unsen twen mülen to Mülenbrynke unde to Wergys, also dat ik Iohan van Nehem de mülen to Mülenbrynke afbreken sal unde ik, myn echte vrowe unde myne rechten erven de mülen to Wergis myt hern Engelbrechte van Herborne unde myt synen erven hebben und halden sulen in lyken dele, alle des mülters unde alle der nûht der selven mülen to Wergis unde ok der bokemülen, an weliken stükken die ghevallet, mer den Swederikes Korf, den sal her Engelbrecht unde syne erven twe yar iar waren und halden to syner nûht, unde wy Iohan unde unse vrowe myt unsen erven dat derde yar tot unser nûht. Die mülenstat unde de bokemülen stat unde also, dat bynnen den thünen is gheleghen, sülen wy Iohan van Nehem^a, unse vrowe unde unse erven myt hern Engelbrechte unde myt synen erven hebben to ghelyker walt, unde wat kost an steynen, an tymberen oder an yenigherleyge stükke up desse mülen vallet, de kost süle wy Iohan unde unse erven myt hern Engelbrechte unde myt synen erven an lyker kost weder ghelden unde betalen. Würde ok die müle to Wergis verstüret oder ghewüstet in brande, in watere oder in welikerleyge noht, die mülen sülen wy unde unse erven myt hern Engelbrechte unde myt synen erven myt liker kost weder böwen. Welik unser des nicht en dede oder nicht don en wolde, die andere van uns unde synen erven mûghen die mülen to Wergis weder bowen myt ir kost und up bören de nûht der mülen also lange alleyne want an die tyt, dar die andere van uns, die des nicht en dede, den anderen unde synen erven weder gheve de helfte van der kost des bowes, die he mach bewysen myt synen eyde. Wolde ok yen van uns oder syne erven synen del der mülen verkopen, den sal he alrest eyn half yar den anderen vore bieden. So mach de ghene unde syne erven den deel kopen umbe hündert unde vyftich mark pennynge, die to Münstere synt gheunge unde gheve. Wyl he es aver nicht, unser ander mach synen deel verkopen, wen he wyl. Unde wante men die mülen to Wergis hevet van den greven van Lymborch, so sülen her Engelbrecht unde syne erven die mülen untfan unde halden sie uns unde unsen erven to der hant oder den to der hant, die hern Engelbrechtes oder unsen deel kofen. Wat ok unser yenich to der mülen deyt malen oder boken to syner kost, dat sal blyven ünghemültert unde unghetollet. Wolden ok na dode unses Iohannes unde unser vrowen unse erven desse satynge nicht stede halden, so mûghen sie weder bowen to Mülenbrynke eyne mülen up die selven stat, dar sie lach, noch hoer noch syder, sunder allerleyge wedersprake hern Engelbrechtes oder syner erven. So sal ok die vorsprokene satynge der mülen to Wergis quyt unde los syn hern Engelbrechte unde synen erven. In orkünde unde vestnisse desser satynge hebben wy Iohann unde her Engelbrecht unses heren greven Engelbrechtes van de Marke, her Godefrides Vülenspytes unde hern Iohannes Klotes, ryddere, seghele myt unsen seghelen an desse schrift ghedan an behaltnisse. Unde wy Engelbrecht greve van der Marke, Godefrid Vülenspit und Iohan Klot, ryddere, dat desse satynge geschen is myt Iohanne van Nehem unde myt hern Engelbrecht van Herborne umbe ir beyder bede betüghe wy dat myt unsen seghelen. Dyt geschach nach Godes gebört int yar, also men schryvet dūsint drehündert twyntich unde twe, des manendaghes nach Cruces.



Ausf., Perg., A von Beverförde-Werries, Urk. Nr. 2, Siegel ab; Abschrift des 16. Jahrh., StAM, Msc. II 20 (Sammlung Kindlinger) Bl. 115 (221); Abschrift von der Hand Kindlingers um 1800 in Msc. II 32, Bl. 175v

^{a)} In der Vorlage „Nehen“.

¹⁾ Vergl. den Ratsherr Molenbrinc zu Beckum (WUB VIII Nr. 1466); ²⁾ östlich von Hamm, ehemals im Kirchspiel Mark.

1859

1322 Mai 26

Elisabeth, die Witwe des Friedrich, verkauft dem Bruder¹ Heinrich von Gevelsberg eine Rente von einem halben Ohm Wein aus ihrem Weinberg im Dorf Rheidt² und setzt ihm einen Weingarten in der Größe von einem halben Morgen in der Schmiedegasse zum Unterpfand. Nach dem Tode des Bruders soll die Weinrente an das Kloster Gevelsberg fallen.

Universis presens scriptum visuris ego Elyzabeth, relicta quondam Friderici, notum esse cupio, quod cum consensu ac bona voluntate filiarum meorum Aledis, Drude, Sophie ac omnium heredum meorum vendidi fratri Hinrico de Gyuelberg dimidiam amam vini annue pensionis ex vinea mea sita in villa Reyde hereditarie et perpetuo solvenda, ponens eisdem ad insubpignus dimidium iurnale vinearum in der Smitgazin. Post obitum vero prefati fratris H. dictam dimidiam amam vini conventui in Gyuelberg absque ulla contradictione perpetuo assignabimus. Huic facto interfuerunt dominus Ludolfus, rector ecclesie in Reyde, qui etiam est collator dicte vinee in der Smitgazin, scabini videlicet Adolphus de Lomeren et Hinricus de Clinckinberg, Hinricus de Colonia, Hermannus dictus Calde, Wilhelmus dictus Vos, Rūlandus de Mündorp et alii quam plures fide digni. In huius rei testimonium sigillum domini Ludolfi, prememorati rectoris ecclesie in Reyde, presentibus ad meam petitionem est appensum. Datum anno Domini M^o CCC^o vicesimo secundo, in crastino Urbani.

Ausf., Perg., StAM, Kloster Gevelsberg, Urk. Nr. 30, Siegel ab.

¹⁾ Konverse; ²⁾ im Siegkreis, (früher) Bürgermeisterei Niedercassel (zur Identifizierung vergl. den Zeugen Mundorp mit dem Nachbarort Mondorf).

1860

1322 Mai 30

Engelbert Graf von der Mark macht den Ritter Gerwin von Altena zum Burgmann und weist ihm als Burglehen eine Rente von sechs Mark aus seinem Oberhof Mönnighoff¹ an, die mit sechzig Mark abgelöst werden können. Der Ritter hat auf der Burg Altena persönlich Residenz zu halten. Darum überläßt ihm Graf Engelbert für dauernd das von diesem zur Zeit bewohnte Haus auf der Burg Altena.

Nos Engelbertus comes de Marca universis presentes litteras visuris ac audituris notum facimus presentibus publice protestantes, quod cum consensu et plena voluntate omnium nostrorum verorum heredum virum strennum Gerwinum militem de Altena in nostrum et nostrorum heredum ordinamus castellanum et facimus per presentes, dantes sibi et suis veris heredibus pro feodo castrensi redditus sex marcarum denariorum Sosato legalium dativorum ex curte dicta Monekinckhoff tempore Maii singulis annis tollendos, percipiendos et hereditarie possidendos, tali tamen conditione interiecta, quod^a dictos redditus nos et nostri heredes de eodem Gerwino et suis heredibus pro sexaginta dictorum denariorum quovis anno, cum visum fuerit nobis expedire, reemere possumus contradictione qualibet non obstante, ac quibus enim sexaginta marcis eisdem datis et persolutis in toto, extunc isdem Gerwinus vel sui heredes proprium allodium comparabunt cum dictis marcis seu redditibus sexaginta marcarum eiusdem pagimenti ex propriis suis bonis supraportabunt, quod seu quos idem Gerwinus et sui heredes a nobis et nostris heredibus^b personales in castro nostro Altena faciendo. Damus etiam eidem Gerwino et suis heredibus mansionem et domum, in qua ad presens moratur,

in dicto nostro castro hereditarie possidendam. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum in solemnitate Pentecostes anno Domini M^o tricentesimo vicesimo secundo.

Abschrift des 16. Jahrh., StAM, Msc. II 31 (Sammlung Kindlinger), Bl. 85.

^{a)} In der Vorlage „per“; ^{b)} hier im Text etwas fehlend (etwa: werden Gerwin und seine Erben als Burglehen erhalten und dafür Residenz...).

¹⁾ Mönnighoff in der Gemeinde Oelinghausen (nicht bei Westerbürg-Frisch, Lehnbücher der Grafen von der Mark).

1861

1322 Juni 1 Dortmund

Der Dortmunder Bürger Johannes von Mendene verkauft an Propst, Prior und Konvent des Prämonstratenserklusters Wedinghausen einen von den + Eltern ererbten Garten bei Menden, für dessen Nutzung ein Zins von acht Pfennigen und einem Huhn zu entrichten ist¹.

Universis et singulis presentes litteras visuris et audituris innotescat, quod ego Iohannes de Mendene, opidanus Tremoniensis, de consensu et expressa voluntate Iutte, uxoris mee, Iohannis, Thilemanni, Bertoldi et Elizabeth, liberorum meorum, et heredum omnium vendidi et resignavi rite et rationabiliter cum eisdem venerabili in Christo .. preposito, .. priori totique conventui ecclesie in Wedinchusen iuxta castrum et opidum Arnesberg ordinis Premonstratensis Coloniensis dyocesis ortum quendam, quem habui a quondam parentibus meis iuxta Mendene situm pro quadam summa pecunie michi tradita et soluta, ita videlicet quod dicti religiosi prefatum ortum habeant cum fructibus et omnibus utilitatibus suis et hereditarie possideant sub annua pensione octo denariorum usualium et unius pulli. Actum Tremonie coram discretis viris Thilmanno de Aken, tunc temporis iudice Tremoniensi, Hermannno de Redinchusen, magistro civium ibidem, Thilmanno dicto Blidenmekere, Hermannno dicto Lose, Leone Alutario, Vrowino super Puteum, Conrado de Wesele, Thilemanno de Vinkinchusen, fratre meo, et Iohanne dicto Runacke, qui dictum ortum recepit ad manus religiosorum predictorum requisitis et datis sentenciis ad hoc debitis et consuetis. In cuius rei testimonium sigillum dicti iudicis impetravi cum heredibus meis supradictis presentibus literis applicari. Datum feria tertia festi Penthecostes anno Domini M^o CCC^o XXII^o.

Ausf., Perg., StAM, Kloster Wedinghausen, Urk. Nr. 117, Siegel des Richters (Bild: Hausmarke, Abbildung im Dortmunder UB, Erg. Bd., Tafel IV 2 Nr. 10) in rotem Wachs abhängend; Abschrift: Msc. I 209, Bl. 217v; Druck: Dortmunder UB, Erg. Bd. Nr. 561.

¹⁾ Vergl. Urkunden von 1322 August 6.

1862

1322 Juni 1

Der Prior Godfried, der Kellner Christian, die Priorin Bertradis und der Konvent des Klosters von St. Katharinen in Dortmund bekunden, die Brüder Hermann und Heinrich, die Söhne der Alheidis in Westrich¹, hätten die auf ihren Gütern liegende Belastung mit einer Zahlung von fünf Mark an das Kloster abgelöst. Zukünftig sollen sie als Hörige des Klosters ihre Güter mit einem jährlichen Zins von einem halben Pfund Wachs nutzen dürfen. Wenn sie ohne Hinterlassung von Kindern sterben, fallen die betreffenden Güter an das Kloster. Bei einem eventuellen Verkauf hat das Kloster ein Vorkaufsrecht.

Nos Godefridus, prior, Cristianus, celerarius, Bertradis, priorissa, totusque conventus sanctimonialium ecclesie beate Katherine Tremoniensis recognoscimus universis tenore presencium publice protestando, quod Hermannus et Henricus, filii Alheydis in Westerwic, homines ecclesie nostre, redemerunt et liberaverunt sibi bona sua ibidem sita, que nobis olim obligata fuerant pro quinque marcis denariorum nobis traditis

et solutis, ita videlicet, quod dictis bonis suis utantur et hereditarie possideant sub annua pensione dimidii talenti cere nobis seu ecclesie nostre predictae, cui pertinentes sunt, annuatim in vigilia beate Katherine, patrone nostre, de dictis bonis persolvenda, tali apposita forma, si prefati fratres absque liberis decesserint, quod dicta bona ad prefatam ecclesiam nostram devolvantur. Item si vendere decreverint, quod nobis seu qui pro tempore fuerint, prius exhibeant ad emendam. Actum in clauistro nostro, presentibus nobiscum Wernero dicto Butepage, Bertrammo dicto Ouerweldige, Gerwino Sutore et Henrico Magno de Marthene. In quorum omnium veritatem et testimonium sigillum ecclesie nostre supradicte duximus presentibus litteris appendendum. Datum feria tertia festi Penthecostes anno Domini M^o CCC^o XX^o secundo.

Ausf., Perg., StAM, St. Katharinen Dortmund, Urk. Nr. 57, Siegel ab; Druck: Dortmunder UB, Erg. Bd. Nr. 560, S. 243.

¹⁾ Bei Lütgendortmund.

1863

1322 Juni 3

Dietrich von Medrike, Bürger zu Soest, stiftet dem Kloster St. Walburgis vor Soest eine Rente von sechs Pfennigen aus einem Haus in Soest beim Grotendyc. Eine solche Rente hatte bisher die Küsterin des Klosters von drei der Küsterei des Klosters gehörenden Ruten bei Dören¹ zu entrichten. Weil das Kloster nunmehr von der Zahlung der Rente entlastet ist, soll die Küsterin die Kerze vergrößern, die bei der Erhebung des Leibes Christi angezündet wird.

Universis presentia visuris et auditoris ego Thidericus de Medrike, oppidanus Sosatiensis, notum facio, protestor et recognosco, quod ad honorem Dei, gloriose virginis matris eius Marie et pro salute animarum parentum nostrorum et mee libere donavi pensionem sex denariorum ad elemosinas pauperum inclusorum solvendam ex quadam domo sita in Sosato prope Grotendyc, quam nunc dictus Belemunt inhabitat. Que pensio hactenus dari consuevit per custodem dominarum monialium monasterii ecclesie [sancte] Walburgis extra muros Sosatienses de tribus virgis agrorum sitis prope Dören ad custodiam ipsius monasterii pertinentibus, volens dictum monasterium sive custodem eius a solutione annua iam dicte pensionis in perpetuum supportari, ita tamen, quod sepedicta monasterii custos cereum, quod in elevatione Corporis Christi acenditur, singulis annis perpetuo augeat sive maioret ad valorem sex denariorum. In cuius rei testimonium presens scriptum contuli memorato monasterio mei sigilli appensione signatum. Datum anno Domini M^o CCC XXII, feria quinta in festo Pentekostes.

Abschrift des 18. Jahrh., StAM, Msc. I 219 (Kopiar des Klosters St. Walburgis Soest) Bl. 67v der 2. Zählung.

¹⁾ Weiler Dören in Bensen bei Lippspringe ?

1864

1322 Juni 6¹

Wilhelm Graf von Arnsberg teilt seinem Neffen, dem Bischof von Paderborn², mit, daß nach Arnsberger und auch Paderborner Ministerialenrecht ein Lehen nach dem Tod des Lehnsträgers nicht an den Lehnsherrn fällt, sondern an den nächsten Erben, gleichgültig, ob dieser männlich oder weiblich ist, zu vergeben ist. Da die Ministerialen des Bischofs das gleiche Recht wie die des Grafen hätten, wie es von den beiderseitigen Vorgängern in Westfalen³ festgelegt worden sei, bittet er den Bischof, auch bei dem genannt Schwicker so zu verfahren.

Reverendo in Christo patri ac domino suo, domino venerabili episcopo Paderbornensis ecclesie, suo nepoti dilecto, Wilhelmus comes de Arnsberg cum debita reverentia obsequium et honorem. Noverit vestra reverentia, quod habito consilio quorundam ministerialium nostrorum, virorum satis providorum, plene

instructi sumus de hoc, quod commune ius est omnium ministerialium nostrorum, quod bona feudalia, que a nobis dependent, per que aliquis de nostris ministerialibus per nos est infeudatus, ad nos per obitum alicuius eorum devolvi non possint ullo modo, sed proximus heres in linea affinitatis huiusmodi bona, sive sit masculus sive femina, possidebit. Unde, cum vestri ministeriales ac nostri uno ac eodem iure perfuantur, veluti ab antiquis temporibus in Westphalia^a per nostros predecessores est conceptum, studiose vos petimus, quatenus dictum Schwicker, vestrum ministerialem, huiusmodi iure perfrui permittatis, ne ius ipsum per vos in aliquo violari videatur, quod ab antiquis temporibus est conceptum, harum nostrarum testimonio literarum datarum sub sigillo nostro maiore ac etiam sigillis Everhardi militis^b de Meininckhusen^c, Conradi de Hustene, Gerhardi de Plettenbergh, ministerialium nostrorum, qui omnes una nobiscum huiusmodi consilio interfuerunt, presentibus appensis anno Domini M^o CCC^o vicesimo secundo, dominica proxima post festum Pentecostes^d.

A: Abschrift von 1589 (zur Vorlage bei der kurkölnischen Kanzlei in Arnsberg am 28. 11. 1589, vergl. Bl. 291), StAM, RKG H Nr. 1389c II, Bl. 301v (Erbstreit in der Familie von Hoerde); B: desgl. Abschrift von 1629, StAM, RKG C 79 Bd. 8, Bl. 32 und 75v (hier Tagesdatum: dominica prima Trinitatis); desgl. Abschrift StAM, Spiegel zum Desenberg, Akten Nr. 1004 Bd. 2, Bl. 31v (Cansteinsche Prozesse); C: desgl. Abschrift des 18. Jahrh., StAM, Kleve-Märkische Regierung, Lehnssachen Nr. 85, Bl. 49; D: Abschrift des 17. Jahrh., Staatsbibliothek Berlin, Msc. boruss. fol. 837, Bl. 96v; E: desgl. Abschrift des 17. Jahrh., StA Wolfenbüttel, Sammlung Overham Bd. V, S. 307; F: desgl. aus der 2. Hälfte des 17. Jahrh., A von Bocholtz zur Hinnenburg, Störmede-Boke, Akten VI Nr. 25 (zum Rechtsstreit von Korff ./. von Hoerde), hier: statt „in Welpesholte“ „in Westfalia“; Chronicon Liesborn., StAM Msc. 225ab; Abschrift des 18. Jahrh. in Stadt A Werl aus dem A Papen-Königen, beglaubigt durch den Notar Temannus Wrede; Druck: J.C. Lünig, Corpus iuris feudalis, 1, 1655, Nr. IV (wie in den folgenden Drucken mit der abweichenden Jahreszahl 1312; SUB 2 Nr. 555; Werner Thummermut, Krummstab schleußt niemand aus, 1718, Nr. WUB IX Nr. 2136; J. Prinz, Der Zerfall Engerns und die Schlacht am Welfesholz 1115 (Ostwestfälisch-weserländische Forschungen zur geschichtlichen Landeskunde, hg. von H. Stooß, 1970, S. 108); von Klocke in: Westfälische Forschungen 2, 1939, S. 228, Anm. 70 (gestützt auf die Abschrift im Archiv von Bocholtz-Hinnenburg: auch: „in Wesphalia“; vergl. Fritz Zschaeck, Das Urkundenwesen der Grafen von Arnsberg 1175–1368 (A für Urkundenforschung 8, 1923, S. 281–327).

^a) In C und D: „Welpesholte“; ^b) in B, Bl. 32: „comitis“; ^c) in B: Memminghausen; ^d) in B: dominica prima Trinitatis.

¹) Vergl. die abweichende Datierung 1312; ²) Bernhard zur Lippe; ³) in einigen Abschriften „in Welfesholz“ (bei Hettstedt im Südharz).

1865

1322 Juni 6

Die Brüder Heinrich und Dietmar genannt von Medebeke und Johannes, der Sohn des Hermann von Medebeke, alles Bürger zu Soest, verkaufen für 65 Mark an den Abt Florin des Benediktinerklosters Liesborn den Zehnten zu Höntrup im Kirchspiel Herzfeld und lassen ihn auf. Der Abt hat damit die zu Ehren der Gottesmutter errichtete Kapelle im Turm der Klosterkirche dotiert.

Cum ea, que geruntur in tempore, simul labantur cum tempore, necesse est, ut ipsa roboratione literarum ac voce testium perhennentur. Noverint igitur universi tam presentes quam futuri presentem paginam inspecturi, quod nos Heynricus et Diethmarus fratres dicti de Medebeke et Iohannes, filius Hermannii de Medebeke, cives in Sösato, unanimiter matura deliberatione prehabita cum pleno consensu et bona voluntate nostrarum uxorum et omnium nostrorum heredum verorum iusto venditionis titulo vendidimus pro sexaginta et quinque marcis denariorum Sösati legalium nobis numeratis penitus et solutis decimam nostram in Höhinc-dorpe in parrochia ecclesie in Hertvelde situatam cum omni sui integritate, prout ipsam habuimus, scilicet pertinentiis, usufructibus et iuribus universis, venerabili domino Florino .. abbati monasterii Liesbornensis ordinis sancti Benedicti et eiusdem .. successoribus, qui amore divini flaminis affectus cappellam gloriosissime virginis Dei genitricis Marie sub turri eiusdem monasterii piissime dotavit cum decima iam predicta. Quam in



eiusdem abbatis potestatem libere exnunc dimisimus et dimitimus per presentes, renunciantes simpliciter et expresse omni iuri, inpetitioni, actioni iuris canonici et civilis, que nobis et nostris heredibus in dicta decima suffragari possent vel competere quomodolibet in futurum. In horum omnium testimonium hanc literam prefato domino .. abbati monasterii in Lysberne et suis .. successoribus dedimus ac .. cappellano pro tempore existenti memorate cappelle sigillorum Brvnonis dicti Make videlicet, Godescalci de Palsode et Hermannii de Medebeke ad nostram petitionem munimine roboratam. Nos vero Brvno dictus Make, Godescalcus de Palsode et Hermannus de Medebeke, quia emptioni et venditioni huiusmodi in principio et in fine interfuimus, ob petitionem Heynrici et Diethmari, fratrum, ac Iohannis dictorum de Medebeke suprascriptorum, nostrorum affinium specialium amicorum, sigilla nostra huic scripto duximus apponenda in testimonium premissorum. Datum die dominico in octava Penthecostes anno Domini M^o CCC^o XXII^o.

Ausf., Perg., StAM, Kloster Liesborn, Urk. Nr. 117, Siegel des Bruno Make (beschädigt (WS 204,20) und des Godescalcus de Palsode (stark beschädigt, WS 206, 16) an gelben Seidenfäden anhängend, das dritte Siegel ab; Rückvermerk (14. Jahrh.): de decima in Hoemtorpe und ad altare sub turri; Abschrift in Msc. I 99, Bl. 44; Msc. I 104, Bl. 50v; Msc. I 102, S. 78; Druck: Schmieder, Urk. Liesborn Nr. 148; Regest: WUB VIII Nr. 1567.

1866

Nicht belegt

1867

1322 Juni 6

Die Brüder Heidenreich und Dethmar genannt von Medebeke, Bürger zu Soest, verkaufen für 65 Mark dem Abt Florin des Benediktinerklosters Liesborn [den Zehnten zu Hönrup im Kirchspiel Herzfeld]¹ und lassen ihn auf. Mit den Zehnten dotiert der Abt den zu Ehren der Gottesmutter errichteten Altar in der Kapelle unter dem Turm der Klosterkirche².

Cum ea, que geruntur in tempore, simul labantur cum tempore, necesse est, ut ipsa roboratione literarum ac voce testium perhennentur. Noverint igitur universi tam presentes quam futuri, quod nos Heydenricus et Dethmarus fratres dicti de Medebeke, cives in Sūsato, matura deliberatione prehabita cum pleno^a consensu et bona voluntatestrarum uxorum ac omnium nostrorum heredum legitimorum iusto venditionis titulo vendimus honorabili viro domino Florino abbati monasterii Lysbernensis ordinis sancti Benedicti pro sexaginta et quinque marcis denariorum Sūsati legalium nobis numeratis penitus et solutis. Quos denarios idem dominus abbas comparavit secundum quod nobis innotuit cum hiis obventionibus, que ex largitate et pietate tam suorum parentum et amicorum ac fidelium aliorum sibi obvenerunt. Quam etiam cum illis denariis, que sibi accreverunt, ex provida moderatione victualium ultra prebendam suam tantum personam suam tangentem decimam nostram in Hoynctorpe in parrochia ecclesie in Hertvelde situatam cum omni sua integritate, prout ipsam habuimus, videlicet pertinentiis, usufructibus et iuribus universis, qui amore divini flaminis affectus cappellam gloriosissime virginis Dei genitricis Marie sub turri infra soepta sui monasterii piissime dotavit ad usum clerici secularis, qui dictum altare officiet in futuro cum decima iam predicta. Dictam vero decimam in eiusdem abbatis potestatem libere exnunc dimisimus et dimitimus per presentes, renunciantes simpliciter et expresse omni iuri, inpetitioni et actioni iuris canonici vel civilis, que nobis et nostris heredibus in prefata decima suffragari possent vel competere quomodolibet in futurum. In horum omnium testimonium supradicto abbati monasterii Lysbernensis et cappellano dicte cappelle pro tempore existenti dedimus presentem literam sigillo mei videlicet Dethmari antedicti una cum sigillo honesti famuli Godescalci dicti van dem Dome firmiter roboratam. Ego vero Godeschalcus van dem Dome, civis Sūsatiensis iam predictus, ad petitionem Heydenrici et Dethmari, fratrum antedictorum, sigillum meum huic contracto apposui in testimonium omnium premisorum. Datum die dominico in octava Penthecostes anno Domini M^o CCC^{mo} XX^o secundo.

Ausf., Perg., StAM, Kloster Liesborn, Urk. Nr. 118, Siegel des Dethmar von Medebeke (Bild: Hausmarke) und des Godeschalcus van dem Dome (WS 218,6) an roten Seidenfäden anhängend; Abschriften in Msc. I 101 (Kopiar des Klosters Liesborn) Bl. 38; Msc. I 102, S. 52; Regest: WUB VIII Nr. 1567; Regest: WUB VIII Nr. 1567.

⁴⁾ aus „plena“ korrigiert.

¹⁾ Das Objekt des Verkaufs nicht genannt sowie insgesamt Teil des in der vorhergehenden Urkunde (Liesborn Nr. 117) enthaltenen Textes fehlend; ²⁾ vergl. die Genehmigung des Verkaufs bzw. den Verzicht auf das Eigentumsrecht am Zehnten durch den Edelherrn Symon zur Lippe: Liesborn, Urk. Nr. 119.

1868

1322 Juni 11

Vor den Ratsherren zu Lippstadt verkauft der Lippstädter Bürger Hermann genannt Wagendrivers aus dem von ihm bewohnten Haus und dem Hausplatz für fünf Mark dem Amelung, Schulrektor in Lippstadt, eine Rente von fünf Schillingen.

Universis et singulis presentem literam visuris vel etiam audituris nos consules opidi Lippensis notum esse volumus presentibus publice protestantes, quod constitutus coram nobis Hermannus dictus Wagendrivers, noster concivis, recognovit expresse se habito consensu et bona voluntate Alheydis, uxoris sue legitime, et omnium suorum heredum et coheredum redditus quinque solidorum denariorum Susati usualium et bonorum tollendos singulis annis quovis festo beati Mychaelis ex domo sua et area cum omni iure, prout situata est, quam ad presens inhabitat, magistro Amelungo, rectori scolarium Lippensium suisque veris heredibus pro quinque marcis eorundem denariorum sibi traditis integraliter et solutis rite ac rationabiliter vendidisse hereditarie ac perpetualiter possidendos. Renunciavit etiam idem Hermannus pro se, sua uxore et suis veris heredibus omni actioni iuris canonici et civilis, que posset vel deberet ipsi vel alicui contra premissa nunc vel in posterum aliquo modo suffragari. Unde nos consules predicti in omnium premissorum evidens testimonium sigillum nostre universitatis ad utriusque partis petitionem apponi fecimus huic scripto. Actum presentibus Iohanne Gyselbertinc, Rodolfo dicto de Monasterio, proconsulibus, Iohanne Goldekinc, Alberto Dencekinc, Thiderico Colhorn, Iohanne Rudeman, Gerhardo de Cappele, Iohanne dicto de Geseke, Dethmaro Stotere, Dodekino Landelhere, Gerwino Muddinchoff, Iohanne et Bernhardo dictis Langenekinc, Ecberto dicto de Buren, Hermannno Hauecorst, Euerhardo Breckensil et aliis tunc consulibus ceterisque quam pluribus fide dignis. Datum feria sexta ante festum beati Viti martyris, anno Domini M^{mo} CCC^{mo} vicesimo secundo.

Ausf., Perg. Schloß A Cappenberg, Urk. Nr. 205, vom Stadtsiegel nur Bruchstück noch anhängend; Abschrift des 19. Jahrh., durch Erhard, StAM, Msc. VI 141 IV, Lippstadt.

1869

1322 Juni 15

Heinrich de Pote, Bürger zu Dortmund, teilt der Priorin und dem Konvent des Klosters St. Katharinen mit, er stifte ihnen als Schenkung unter Lebenden die Rente von 12 Schillingen, die er vom Kloster gekauft habe. Dafür soll nach seinem Tode seine Memorie, die seiner Schwester Herlendis und seiner Eltern vier Mal im Jahr begangen werden. Für ein Jahresgedenken, insbesondere für seine Eltern Heinrich de Pote und dessen Frau Taselen habe er das Kloster auch mit einer Rente von fünf Mark bedacht. Schließlich vermache er dem Kloster in seinem Testament eine Rente von 12 Pfennigen aus dem Haus des Ludwig des Fleischhauers für eine ablutio¹ für alle, die die Kommunion im Kloster empfangen.

Noveritis domina priorissa et conventus sancte Katerine, quod ego Hinricus de Pote, opidanus Tremoniensis, annuos redditus XII solidorum, quos de vobis habeo annuatim et a vobis emi, scilicet illos, quos scitis, quos illos vobis do et assigno post obitum meum, ut pro illis memoriam meam et sororis mei Herlendis et meorum omnium parentum quater vel quatuor vicibus in anno fideliter agatis. Item legavi vobis in testamento meo V marcas ad peragendum memoriam mee defunctionis ipso die et per octavas et tricesimos

dies, sicut apud vos essem sepultus et memoriam anniversarii mei et anniversarium sororis mee Herlendis et anniversarium parentum meorum, scilicet Hinrici de Pote et sue uxoris Taselen. Item legavi vobis in testamento meo ex domo Ludewici Carnificis singulis annis XII denarios pro ablutione omnium communicantium apud vos. Hec omnia et singula volo, ut secundum intentionem recipiatis et taliter ea expediatis, ut^a pro hiis in die novissimo rationem ostendere valeatis. Actum et datum anno Domini M^{mo} CCC^{mo} XXII^{do} in die sanctorum Viti et Modesti. In cuius rei testimonium presentem literam appensione mei sigilli roboravi.

Ausf., Perg., StAM, St. Katharinen Dortmund; Urk. Nr. 57 a; Siegel des Ausstellers (im spitzovalen Feld Hausmarke) abhängig; Druck: Dortmunder UB, Erg. Bd. Nr. 562, S. 241.

^{a)} Über der Zeile eingefügt.

¹⁾ Reinigung vor der Kommunion, Weinspende nach dem Empfang der Hostie bzw. Vermischung von Wein und Wasser nach der Kommunion (zur Reinigung des Kelchs).

1870

1322 Juni 17

Die Brüder Heidenreich und Detmar genannt von Medebeke, Bürger zu Soest, quittieren dem Kleriker Bernhard, Diener des Abts zu Liesborn, Florin, den Empfang von sechs Mark für den verkauften Zehnten in Höntrup¹.

Nos Heyndenricus et Detmarus fratres dicti de Medebeke, cives Sozatienses, recognoscendo notum facimus presencium inspectoribus universis providum iuvenem Bernhardum, clericum, honorabilis viri domini Florini, abbatis in Lisborn, servitorem, nos de decima in Hoyncdorpe sita, quam ipsi abbati pro quadam summa pecunie vendidimus, pagavisse usque ad sex marcas denariorum Susati legalium in crastino beati Viti martiris in denariis numeratis Susati legalibus et dativis. In cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum anno Domini M CCC^o XXII, feria quinta post festum beati Viti martiris supradicti.

Abschrift des 15. Jahrh., in StAM, Msc. I 99 Bl. 62; Regest: WUB VIII Nr. 1571.

¹⁾ Vergl. die Urkunden von 1322 Juni 6, Juni 23 (WUB VIII Nr. 1575) und August 11 (WUB VIII Nr. 1587).

1871

1322 Juni 20 Avignon

Papst Johannes XXII. erteilt dem Bischof von Osnabrück die Vollmacht zur Dispensierung von einem Ehehindernis aufgrund zu naher Verwandtschaft in der Ehe des Edelherren Rudolf (Rodolph) von Diepholz mit Jutta, der Tochter des + Otto von Lindenhorst.

Iohannes XXII episcopo Osnaburgensi dat facultatem dispensandi cum nobili viro Rodolpho domino castri Deflylte eius diocesis et nobili muliere Iutta, nata quondam Ottonis de Linenhorst, qui ignorantes, quod inter eos consanguinitatis in quarto gradu impedimentum existeret, matrimonium contraxerunt et multiplicem prolem procrearunt. Sedis Apostolice providentia ... datum Avinioni XII kalendas Iulii, anno sexto.

Wiedergabe nach Sauerland, Vat. Reg. I Nr. 612 (Nach Reg. 73 Bl. 499, Nr. 1463; Riezler, Vatikanische Akten 238).

1872

1322 Juni 23

Der Knappe Rutger von Dorneburg verkauft seinen Freunden, den Essener Bürgern Heinrich von Watterscheid und Heinrich genannt von Wanne, für acht Mark eine Wiese bei Heßler¹ zwischen dem Kubbach und dem Hof des Gerhard ter Nedden. Die Käufer haben jährlich eine Mark an der Klausen zu Bochum abzuliefern, für die das Jahresgedächtnis des Ritters Konrad von Dorneburg, des verstorbenen Vaters des Verkäufers, gehalten werden soll.

fers, das der Mutter und aller Vorfahren in der Kirche in Bochum zu halten bzw. ein Ewiges Licht in der Kapelle zu Eickel zu bezahlen ist.

Universis presentes literas visuris seu auditoris ego Rütgherus de Dorenborgh, famulus, notum facio et protestor publice in hiis scriptis, quod de bona voluntate et mero consensu omnium .. heredum meorum quoddam meum pratum situm prope Hesler inter rivum dictum Kobeke et curiam Gerhardi dicti dar Nydene vendidi rationabiliter et legitime Hinrico dicto de Wattenschede ac Hinrico dicto van der Wande, amicis meis, opidanis Assindensibus, pro octo marcis bonorum denariorum michi ab ipsis pagatis et integraliter persolutis, ipsum pratum pro iusto et vero hereditarie pensionis bono perpetue possidendum. De quo prato Hinricus et Hinricus, emptores predicti, vel eorum .. heredes singulis annis dabunt et persolvent unam marcem denariorum apud Bochem currentium ratione et nomine annue pensionis. Quam marcem feria tertia feria post festum Pasche in clusorium Bochem per ipsorum nuncium expedite et finaliter presentabunt, hoc etiam adiecto, quando et quotiens dictum pratum ex morte Hinrici et Hinrici, emptorum predictorum, vacare contingerit^a, tunc ipsum duobus ipsorum .. heredibus a me seu a meis .. heredibus sine contradictione aliqua porrigetur. De qua porrectione sex denarios tantum pro omni iure, quod michi et meis .. heredibus competierit, dabunt et persolvent et ab ipsis nichil amplius requiretur. Insuper ego Rütgherus supradictus presentibus recognosco publice protestando, quod dedi et assignavi predictam marcem ad divinum officium pro illa marca, quam dominus Conradus de Dorenberg, miles, pater meus pie memorie, in testamento suo pro salute anime sue ac Ermedrudis, domine uxoris sue legitime, matris mee, nec non omnium .. parentum et affinium ipsorum legaverat in hunc modum, videlicet .. plebano in Bochem decem et octo denarios, .. cappellano suum unum solidum, .. plebano in Wattenschede unum solidum, .. rectori capelle in Eclo unum solidum de predicta marca singulis annis quinta feria post Pascha perpetuo tribuendo. Proinde ipsi .. plebani seu rectores predicti quolibet anno feria quarta post Pascha hora vesperearum cum vigiliis animarum et quinta feria sequente cum missis anniversarium domini Conradi, militis predicti, et Ermedrudis, domine uxoris sue legitime, cum mortua fuerit, debent in ecclesia Bochem specialiter celebrare et ipsorum .. parentum nec non omnium .. affinium suorum facere sive agere memoriam diligentem, nisi aliquis predictorum .. sacerdotum ex gratia poterit optinere, quod in ecclesia sua agat sive celebret anniversarium supradictum. Item .. campanariis in Bochem quatuor denarii dabuntur, ut ipsum anniversarium pulsant sollempniter cum campanis, .. puellis in clusa duo denarii tribuentur, ut pro animabus supradictis orent fideliter et devote. Reliqua dimidia marca presentabitur .. campanariis sive .. custodi in Eclo, cum qua ipse seu .. provisores ipsius cappelle comparabunt lampadem cum oleo ad illuminandum singulis noctibus in perpetuum dominici corporis sacramentum. Ut autem omnia et singula supradicta rata ac firma maneant et inconvulsa, ego Rütgherus predictus, quia proprio sigillo carui, petivi una cum Hinrico et Hinrico, emptoribus supradictis, presentes litteras sigillis opidi Assindensis ac Iohannis de Dorenburgh, fratris mei, roborari. Et nos .. consules opidi Assindensis ac Iohannes de Dorenberg predicti protestamur, quod ad petitionem partium utrarumque sigilla nostra presentibus duximus apponenda. Datum anno Domini M^o CCC^o vicesimo secundo, in vigilia beati Iohannis Baptiste, presentibus Hinrico dicto Pege, Hinrico dicto Winre, Alberto op me Graven ac Hinrico de Gildehus, consulibus Assindensibus, item Dyrekino de Dorenburgh, filio domini Rotgeri, militis, Iohanne et Hinrico de Sewinchusen, fratribus, ac aliis quam pluribus fide dignis.

Ausf., Perg., Propstei A Bochum, Urk. Nr. 2, Siegel ab, Druck: Darpe, UB Bochum Nr. 4.

^a) In der Vorlage „contingerit“.

¹) Heute Stadt Gelsenkirchen.

1873

1322 Juli Avignon

Dreizehn Bischöfe bzw. Weihbischöfe gewähren dem Kloster Fröndenberg einen Ablass.

Universis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis nos fratres miseratione divina Petrus Civitatis Noue, Gregorius Sorrensis, Guillelmus Puteolanensis, Stephanus Lubucensis, Egidius Andrinopolensis,

Mauritius Dumblacensis, Guillelmus ad partes Tartarorum, Petrus Narniensis, Franciscus Cenetensis, Franciscus Revellensis, Guillelmus Sancte Iuste, Iohannes Sancti Leonis et Rotgerus Strogulensis episcopi, salutem in eo, qui est omnium vera salus. Pia mater ecclesia de animarum salute sollicita devocionem fidelium per quaedam munera spiritualia, remissiones videlicet et indulgentias, invitare consuevit ad debiti famulatus honorem, Deo scilicet et sacris edibus impendendum, ut quanto crebrius et devocius illuc confluit populus christianus assiduus Salvatoris gratiam precibus implorando, tanto dilectorum suorum veniam et gloriam regni celesti consequi mereantur eternam. Cupientes igitur, ut monasterium beate et gloriose semper virginis Marie in Vrundenberg et altaria ipsius monasterii Coloniensis diocesis congruis honoribus frequentetur et a Christi fidelibus iugiter veneretur, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad ipsum monasterium in quolibet festo ipsius monasterii nec non in festivitibus infrascriptis, videlicet Nativitatis Domini nostri Iesu Christi, Circumcisionis, Epiphanie, Parasceves, Resurrectionis, Ascensionis, Penthecostes, in Consecratione Corporis et Sanguinis Domini nostri Iesu Christi, beatorum Petri et Pauli ac omnium aliorum apostolorum, Inventionis et Exaltationis sancte crucis, sanctorum Iohannis Baptiste et Evangeliste, Michaelis archangeli, Laurentii, Christopheri, Martini, Nicolai et Blasii ac sanctarum Marie Magdalene, Agathe, Katerine, Agnetis, Cecilie, Lucie et Margarete, in Commemoratione Omnium sanctorum et in dedicatione ipsius monasterii, aut qui cum devocione et per octavas predictarum festivitatum et in omnibus et singulis diebus dominicis causa devocionis, peregrinationis vel oracionis accesserint, aut qui Corpus Christi et oleum sacrum, cum portatur infirmis, secuti fuerint, seu qui predicationibus, missis, exequiis et sepulturis mortuorum in dicto monasterio interfuerint, et qui cimiterium ipsius monasterii causa peregrinationis et oracionis circuierint, aut qui serotina pulsacione campane flexis genibus ter Ave Maria devote dixerint, vel qui in extremis laborantes dicto monasterio quicquam suarum legaverint facultatum, nec non qui ad fabricam, luminaria, ornamenta et alia dicto monasterio necessaria manus porrexerint adiutrices, quocienscumque premissa vel premissorum aliquid fecerint, de omnipotentis Dei misericordia et beatorum Petri et Pauli, apostolorum eius, auctoritate confisi singuli nostrum singulas dierum quadragenas de iniunctis sibi penitentiis misericorditer in Domino relaxamus, dummodo diocesani voluntas ad id accesserit et consensus. Ad cuius rei testimonium presentes litteras sigillorum nostrorum iussimus appenditione muniri. Datum et actum Aunione anno a nativitate Domini millesimo CCC^o XXII^o, indictione quinta mense Iulii, pontificatus sanctissimi patris et domini nostri Iohannis, divina providentia pape XXII, anno sexto.

Ausf., Perg., Pfarr A Fröndenberg, mit Resten der Siegel an grünen Schnüren, mit Transfix über die Bestätigung durch den Kölner Erzbischof von 1323 Sept. 23.

1874

1322 Juli Avignon

Zehn Bischöfe gewähren der Pfarrkirche St. Kilian zu Letmathe einen Ablass von 40 Tagen.

Universis Christi fidelibus praesentes litteras inspecturis nos fratres miseratione divina Guillelmus Puteolanensis, Stephanus Lubucensis, Aegidius Andriopolensis, Guillelmus ad partes Tartarorum, Petrus Narmensis, Franciscus Cenentensis, Franciscus Revellensis, Guillelmus Sancte Iuste, Iohannes Sancti Leonis, et Rogerius Stroguleonis episcopi salutem in eo, qui est omnium vera salus. Pia mater ecclesia de animarum salute sollicita devocionem fidelium per quaedam munera spiritualia, remissiones videlicet et indulgentias invitare consuevit ad debiti famulatus honorem, Deo scilicet et sacris aedibus impendendum, ut quanto crebrius et devotius illic confluit populus Christianus, assiduus Salvatoris gratiarum precibus implorando, tanto delictorum suorum veniam et gloriam regni caelestis consequi mereantur aeternam. Cupientes igitur, ut parochialis ecclesia sancti Kiliani in Lethmate et altaria ipsius ecclesiae Coloniensis diocesis congruis honoribus frequentetur et a Christi fidelibus iugiter veneretur, omnibus vere paenitentibus et confessis, qui ad ipsam ecclesiam in quolibet festo ipsius ecclesiae nec non in festivitibus infrascriptis, videlicet Nativitatis Domini nostri Iesu Christi,

Circumcisionis, Epiphaniae, Parasceves, Resurrectionis, Ascensionis, Pentecostes et in Consecratione corporis et sanguinis domini nostri Iesu Christi et in omnibus et singulis festivitibus beatae et gloriosae semperque virginis Mariae, beatorum Petri et Pauli ac omnium aliorum apostolorum et evangelistarum, Inventionis et Exaltationis sanctae crucis, sancti Iohannis Baptistae et Evangelistae, Michaelis archangeli, Laurentii, Christophori, Martini, Nicolai et Blasii ac sanctarum Mariae Magdalenae, Agathae, Catharinae, Caeciliae, Agnetis, Luciae et Margaritae, in Commemoratione Omnium sanctorum et in dedicatione ipsius ecclesiae aut qui cum devotione et per octavas predictarum festivitatum et in omnibus et singulis diebus dominicis causa devotionis, peregrinationis vel orationis accesserint aut qui corpus Christi et oleum sanctum, cum portatur ad infirmos, secuti fuerint, seu qui praedictionibus, missis, exequiis et sepulturis mortuorum in dicta ecclesia vel eius cimiterio suam elegerint sepulturam vel qui in extremis laborantes dictae ecclesiae quicquam suarum legaverint facultatum, aut qui in extremis laborantes in dictae ecclesiae cimiterio suam elegerint sepulturam. aut qui serotina pulsatione campanae flexis genibus ter Ave Maria devote dixerint, nec non qui ad fabricam, luminaria, ornamenta et alia dictae ecclesiae necessaria manus porrexerint adiutrices, quotiescumque praemissa vel praemissorum aliquid fecerint, seu qui ipsius ecclesiae cimiterium causa devotionis vel orationis circumierint, de omnipotentis Dei misericordia et beatorum Petri et Pauli, apostolorum eius, auctoritate confisi singuli nostrum singulas dierum quadragenae de iniunctis sibi paenitentis misericorditer in Domino relaxamus, dummodo diocesani voluntas ad id accesserit et consensus. In cuius rei testimonium praesentes litteras sigillorum nostrorum iussimus appensione muniri. Datum et actum Auinionae anno a nativitate Domini millesimo trecentesimo vicesimo secundo, indictione quinta, mense Iulii, pontificatus sanctissimi patris ac domini nostri domini Iohannis divina providentia papae vicesimi secundi anno sexto.

Abschrift des 18. Jahrh., A des erzbischöflichen Generavikariats Paderborn, St. Kilian Letmathe, Urk. Nr. 1, Bezeichnung der angehängten Siegel durch die Vornamen der Bischöfe; Beglaubigung der Abschrift durch den Notar Ludwig Schwartz.

1875

1322 Juli 2

Die Knappen Dirich genannt Harm und Engelbert von Altena bitten den Graf zu Limburg, die Hälfte des Hofes Ackwick¹, den sie vom Grafen zu Lehen hatten, dem Johann von Herbern zu übertragen, weil dies noch nicht geschehen ist.

Dem edelenn manne und herren, herren grave tzo Lymborch entbieden wy Dirich genant Harm und Engelbert van Altena, dyenere, unsen unverdrossen dienst yn allen dyngenn. So wy nyet wider opgedragen und avergegeven en hebben die helffte des haefts to Alckewyck van uwer hanth entfangen in hande Iohans van Herberne, so bidden wy vlytich, dat gy dey helffte des genanten haves umb unsen willen dem selven Iohanne to brengen und avergeven. Und yn eyenn syeckerheit vorgeschrevener saicken hebben wy gebeden den herren^a tzo Volmesteyn und Andrean Snaph, dat sy oer secreth yn bywesenn Rutgers vann Herberne und Rycards van Herne, ryttere, und noch mer ander ffroeme luyde her an gehangen hebben. Dat wy Dirich her tzo Volmesteyn myt unsen secret und wy Andreas Snaph myt unsen segell betuygen unnd bekenn, dat wy disse gemelte dynges gesyenn und gehort hebben. Gegeven yn dem iar unses herren duysent dreyhundert unnd zwe und twynntich, des ffrydages nae sent Peter und Pauwell der hilgenn apostolenn.

Abschrift des 16. Jahrh., Papier, StAM, Limburg-Styrum, Urk. Nr. 108 (Urkundenkopiar) Nr. 5; Regest: Limburg-Styrum II, 1 Nr. 262, S. 142.

^a) Gestrichen: „Dirick gant genant“, ersetzt durch darüber „den herren“.

¹) Hof Akwick/Acquack im Kirchspiel Hoevel, Bauerschaft Hölter (zur Identifizierung vergl. Limburg-Styrum II, 1 Nr. 359, S. 187, Urkunde von 1344 September).

1876

1322 Juli 5

Propst Walram, Dechant und Kapitel des Stifts Meschede tauschen mit dem Grafen von Arnsberg Ministerialen, wobei das Stift Reynfrid, den Sohn des Arnold von Büren, erhält und dem Grafen dafür den Ritter Gerard von Ruden überläßt.

Walramus Dei gratia prepositus, decanus et capitulum ecclesie Messchedensis universis presentes literas visuris et audituris salutem cum notitia veritatis. Universitatis vestre noscat industria, quod nos pensata in hoc ecclesie nostre utilitate per viam permutationis seu concambii recipientes Reynfridum, natum Arnoldi de Buren, cum consensu nobilis viri domini Wilhelmi comitis Arnsbergensis suorumque heredum, quibus idem Reynfridus iure ministerialitatis hactenus astrictus fuit, in nostrum et ecclesie nostre predicte ministerialem cum integritate iuris huiusmodi inantea nobis et eidem ecclesie nostre fideliter ministraturum sive serviturum, Godfridum, natum Gerardi de Ruden, militem, nostrum et ecclesie nostre ministerialem, a iugo ministerialitatis, quo natali origine nobis et eidem ecclesie nostre fuit astrictus, eximimus, absolvimus et quitamus, absolutum, exemptum et quitum ex nunc in perpetuum presentibus nuntiamus, volentes, quod idem Godfridus nobili viro comiti Arnsbergensi existenti pro tempore eo iure, quo nobis et prefate ecclesie nostre hucusque tenebatur et obligatus fuit, exnunc inantea perpetuo sit astrictus. In cuius rei testimonium nos Walramus, prepositus, sigillum nostrum, nos vero decanus et capitulum predicti sigillum nostrum ad causas ex certa nostra scientia presentibus duximus appendenda. Datum anno Domini M CCC^{mo} vicesimo secundo, in crastino beati Odelrici confessoris.

Abschrift des 14. Jahrhunderts, StAM, Msc. VI 109 A (Kopiar der Grafen von Arnsberg) Bl. 25, desgl. Msc. 109 B, Bl. 39v; Abschrift des 17. Jahrh., Hist. A der Stadt Köln, Farragines Gelenii, Bd. VII; Bl. 50.

1877

1322 Juli 6 Soest

Der Knappe Heinrich genannt Snyderwinth verkauft dem Priester Hugo genannt von Dortmund und der Jungfrau Walburgis von Dortmund¹ eine Rente von 18 Scheffeln Korn und zwei Schillingen für ein Kapital von 15 Mark aus seinen Gütern zu Röllingsen². Nach dem Tod der beiden fällt die Rente an den Verkäufer zurück.

Universis presentia visuris et audituris ego Henricus dictus Snyderwinth, famulus, et Cristina, uxor mea, notum facimus publice protestantes, quod nos cum consensu filiorum nostrorum, Henrici videlicet et Bertrudis, ac aliorum omnium heredum nostrorum Hugoni, sacerdoti, et Walburgi, puelle, dicte de Tremonia vendimus pensionem XVIII modiorum et duorum solidorum pro XV marcis, videlicet sex modios siliginis, sex modios ordeï, sex modios avene, ex bonis nostris in Rollinghusen ac aliorum bonorum nostrorum ubilibet sitorum tempore vite ipsorum possidendam, ita sane, quod, quando una persona mortua fuerit, alia supervivens pensionem prefatam integraliter percipiet. Quando vero ambe persone defuncte fuerint, sepedicta pensio ad nos et heredes nostros veros totaliter revolvetur. Prefatam etiam pensionem personis prenominate in quolibet festo Mychaelis in Susato tenebimur presentare ad locum vel personam, quem vel quam nobis presignaverint, absque laboribus eorum et expensis. Et quia sigilla propria non habuimus nec habere consuevimus, sigillum^a domini scolastici ecclesie Susastiensis et sigillum^b .. viceprepositi ad causas, domini Wichmanni de Lunen, canonici ecclesie memorate, Iohannis, plebani in Ostinghusen, Iohannis, rectoris capelle in Hinrikingh, et Alberti, rectoris capelle sancti Stephani, presens scriptum petivimus roborari. Et nos scolasticus ecclesie predicte, ac alie persone prenominate fatemur nos ad preces dictorum coniugum sigillum nostrum presentibus appendisse in testimonium omnium premissorum. Actum et datum in monasterio sancti Patrocli, hora ves-

perarum anno Domini M^o CCC^o XXII, pridie nonas Iulii, presentibus Dionisio et Iohanne de Werdinghusen, sacerdotibus, et Henrico de Bremen, opidano Susatiensi, et aliis quam pluribus fide dignis.

Ausf., Perg., StAM, St. Patrokli Soest, Urk. Nr. 111 a; von den Siegeln nur das 2. (des Vizepropsts) und das 3. Siegel (des Kanonikers Wichman von Lunen) noch anhängend, Rückvermerk (16. Jahrh.): lifftucht breff; Abschrift des 18. Jahrh., in Msc. I 219 (Kopiar des Klosters St. Walburgis Soest) Bl. 69.

^{a)} Wohl für „sigillo“; ^{b)} desgl.

¹⁾ Wohl die unverheiratete Schwester des Priesters, beide anscheinend Bürger zu Soest; ²⁾ zwischen Werl und Soest.

1878

1322 Juli 11

Demodis, Äbtissin zu Gevelsberg, erklärt, die Eheleute Thelo und Gertrud Kotting¹ hätten das Kloster um die Gebetsbruderschaft ersucht und deswegen dem Kloster das Eigentumsrecht über ihre Güter Kotting geschenkt. Dafür ist nun jährlich aus den Gütern ein Schilling für die Beleuchtung des Hochaltars zu entrichten. Ausgenommen von der Schenkung ist ein Viertel des bei dem Gute Kotting liegenden Waldes, der wie bisher dem Gut Strünkede² zusteht. Wenn die Güter nach einem Sterbfall von der Äbtissin neu übertragen werden, ist ein Pfund Wachs zu entrichten. Die Äbtissin nimmt die Eheleute in die Gebetsbruderschaft des Klosters und des Ordens auf und verspricht, daß das Kloster das Jahresgedenken für die Eheleute und ihrer Erben begeben wird.

In nomine Domini amen. Universis has presentes literas visuris et auditoris nos Demodis, abbatissa, totusque conventus monasterii in Gyuelsberg ordinis Cysterciensis salutem cum notitia subscriptorum. Quia plerumque facta hominum opprimit lapsus temporum, nisi ea, que aguntur, firmo literarum karactere roborentur, ad perpetuam igitur huius rei memoriam presentis scripti testimonio declaramus, quod Thelo et Gertrudis coniuges de Kotinc in claustro nostro constituti et a nobis confraternitatem nostri ordinis ipsis donari diligentius deprecantes, qui pro nostra confraternitate eisdem eroganda meram proprietatem bonorum suorum in Kotinc precipue propter Deum et ob salutem animarum suarum, parentum, suorumque successorum libere tradiderunt sub pensione unius solidi denariorum in parrochia Suelme legalium et dativorum nobis et nostris successoribus ad luminaria superioris altaris nostri monasterii in Gyuelsberg crastino beati Martini episcopi hyemalis quovis anno perpetue presentanda, quarta tamen parte silve bonis in Kotinc adiacentis bonis in Strünkede remanente eo iure, quo ipsa quarta pars silve eisdem bonis in Strünkede hactenus pertinebat. Conductum est etiam, quandocumque alicui manui dictorum coniugum aut suorum successorum ipsa bona de manu .. abbatisse nostri monasterii et pro tempore existentis porrigi contingerent, recepto uno talento cere de qualibet manu ipsa bona recipienda et non magis. Et dicta bona cum universis suis iuribus et attinentiis uni aut duabus vel tribus manibus, si necesse fuerit, porriguntur, non obstante contradictione quacumque. Pro hiis vero eisdem Theloni et Gertrudi coniugibus confraternitatem nostri monasterii et ordinis dedimus et damus per presentes, ut eorum memoriam tamquam sororum et fratrum nostrorum in monasterio nostro et ordine perpetue celebretur sollempnitatibus debitis et consuetis. Ne autem aliqua abbatissa nostrorum successorum prefatis Theloni et Gertrudi coniugibus suisque heredibus ius eorum in ipsis bonis, quemadmodum superius exprimitur, infringere presumat, has presentes literas eisdem cum sigillo nostro tradidimus firmiter communitas in testimonium super eo. Actum et datum anno Domini millesimo trecentesimo vicesimo secundo, dominica ante diem beate Margarete virginis.

Ausf., Perg., Stadt A Schwelm, A des Vereins für Heimatkunde Schwelm, Siegel ab; Fotografie in StAM, Kloster Gevelsberg, Urk. Nr. 30a; Abschrift, StAM, Msc. VII 6106, Nr. 56; Druck: Zeitschrift des Bergischen Geschichtsvereins 15, 1879, S. 181.

¹⁾ In Asbeck (südwestlich von Volmarstein) liegt neben dem Kottings-Gut das Strunckeder-Gut (Timm, Kastaster, S. 355 Nr. 6372 und 6373); ²⁾ vergl. die vorangehende Anmerkung.

1879

1322 Juli 14

Der Ritter Heinrich genannt von Wickede bekundet, mit Zustimmung seines Sohnes Theodericus und sämtlicher Miterben dem Machorius genannt Vridach 30 Mark guter Dortmunder Pfennige als Burglehen gegeben zu haben. Machorius soll bei ihm auf der Horneburg (Harnebürg) sich ein Haus (mansio sive domus) erbauen und darin nach Burgmannsrecht wohnen. Falls jemand gegen ihn (Heinrich) vorgehen sollte, hat ihm Machorius mit Leib und Gut beizustehen, wie umgekehrt er den Machorius oder seine Erben schützen wolle. Falls Machorius freiwillig fortziehen will, soll das von ihm erbaute Haus bei Heinrich bleiben. Nach seinem Weggang sind von Machorius binnen Jahresfrist 30 Mark zurückzuzahlen. Falls Machorius von Heinrich oder seinen Erben entfernt wird (amotus seu depulsus), dürfen Machorius und seine Erben die 30 Mark behalten. Datum 1322 Juli 14 (In crastino beate Margarete virginis).

Ausf., Perg., Gräfl. A von Loe zu Wissen, Siegel des Ausstellers anhängend.

1880

1322 Juli 18

Der Ritter Rotger von Altena überläßt, nachdem Elisabeth, die Tochter des Hardrad, von ihrem Schwager Albert genannt Madewich einen Hausplatz und einen Kotten mit einem Morgen und einer Ruthe Landes bei Ampen gekauft hat, die ihm zustehende Lehnsherrschaft über diese Güter der Elisabeth, die die Güter dem Kloster Paradies für ihr Seelenheil als Schenkung unter Lebenden vermacht, so daß sie nach ihrem Tode an das Kloster fallen.

Universis presentia visuris seu audituris ego Rotgerus de Altena, miles, tenore presentium protestor, quod constituta in mea presentia Elizabet, Hardradi filia, ab Alberto dicto Madewich, sororio suo, aream quandam et casam cum uno iugere et virga apud Andopen sita rite ac rationabiliter emit pro VII marcis legalium denariorum. Quorum infeodatio, cum ad me spectaret, de plena voluntate et consensu liberorum meorum, Detmari videlicet et Hermanni, acceptis a supradicta Elyzabet XXII solidis monete usualis, renuntians et resignans omne ius, quod habui in bonis supradictis, preterea tradens predictum ius Elizabet prenominatē libere ac proprie tempore vite sue. Insuper et conventui religiosarum personarum cenobii in Paradyso, cui adhuc vivens ac sano corpore eadem Elizabet hoc legavit pro salute anime sue, post eius mortem recipienda perpetuis temporibus libere et quiete possidenda. Acta sunt hec presentibus Engelberto Ludelscede et Arnoldo dicto Hake et Gerwino de Andopen, famulis, et Gerhardo, ortulano, et Bernhardo, pistore, in Budrike ac aliis pluribus fide dignis. In cuius rei testimonium sigillum meum presentibus est appensum. Datum dominica post Margarete virginis anno M^o CCC^o XXII^o.

Abschrift des 14. Jahrh., StAM, Msc. VII 6107, Bl. 69.

1881

1322 Juli 20 Godesberg

Erzbischof Heinrich von Köln teilt dem Propst von St. Walburgis bei Soest, dem Offizial (des Propstes) zu Soest und allen Pfarrern des Soester Propsteibezirks¹ mit, die Vergabe der dem Stift (St. Patrokli) in Soest gehörenden Oboedienzen² zu Stockum³ und Bergede⁴ sei in diesem speziellen Fall an ihn gefallen. Er überträgt sie dem Thesaurar von St. Patrokli, Winand, und droht bei Nichtbeachtung seiner Maßnahme bzw. Zuwiderhandlung die Exkommunikation an.

Datum per copiam. Henricus Dei gracia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Ytaliā archicancellarius, dilectis in Christo .. preposito monasterii sancte Walburgis extra muros Susacien-ses seu eius vices gerenti ac .. officiali Susatiensi nec non universis plebanis seu eorum vices gerentibus prepo-

siture Susatiensis salutem in Domino. Cum nos obedientias in Stochem et in Berhede ecclesie Susatiensis dilecto in Christo Wynando, thesaurario dicte ecclesie, iure hac vice de collatione earundem ad nos devoluto salva pensione capitulo Susatiensi de eisdem consueto modo solvenda contulerimus eumque seu Hermannum de Gyseke, clericum, nomine suo investiverimus de eisdem in omni eo iure, quo eodem obedientie ante hoc tempus conferri canonicis prefate ecclesie consueverunt, prout in literis nostris super hiis confectis hoc plenius continentur, nos volentes ipsum Winandum consequi, sicut decet, effectum collationis obedientiarum vobis, preposito et officiali predictis mandamus sub pena suspensionis ab officio divinorum late sententie in hiis scriptis, qualiter ad decanum et capitulum ecclesie Susatiensis predicte accedentes insinuetis eisdem nos huiusmodi collationem obedientiarum ipsarum ipsi Winando fecisse, publicando ipsas nostras literas eidem datas super eo et precipiatis eisdem, ut prefate nostre collationi pareant in omni sui forma. Vobis vero ceteris plebanis mandamus sub eadem pena, quatenus omnes et singulos scultetos, colonos, censitos, agricultores seu alios, quibuscumque nominibus censeantur, qui prefatas obedientias seu curtes et eis attinentia colunt et sub se habent ac pensiones de ipsis solvere tenentur, moneatis, ut eidem Winando de iuribus et redditibus dictarum obedientiarum, ut ipse ulterius eidem capitulo de pensione sua satisfacere valeat, exnunc in antea respondeant et satisfaciant temporibus debitis et consuetis nec ipsum Winandum in hiis inpediant occulte vel manifeste in parte vel in toto vel ipsum inpedientibus consilium vel auxilium prestant quoquomodo, alioquin decanum et capitulum prefatos, si premissis se opposuerint, ipsas obedientias eidem Winando subtrahendo vel alii conferendo seu quovis modo, quominus huiusmodi nostra collatio effectum debitum sortiatur, inpediendo eundem seu eos, qui ex quavis alia collatione acceptaverint obedientias memoratas, quos sex dierum monitione premissa, quorum duos pro primo, duos pro secundo et reliquos duos pro tertio et peremptorio termino eidem assignamus, extunc ut exnunc in hiis scriptis ab officio divinorum suspendimus, vos, preposite et officialis predicti, suspen(deatis), vos vero, plebani antedicti, scultetos et colonos prefatos, si ipsi Winando de prefatis redditibus non satisfecerint vel se sibi in aliquo premissorum opposuerint, quos simili monitione premissa extunc ut exnunc in hiis scriptis ut singulos excommunicamus, excommunicatos publice nuntietis. Et si prefati decanus et capitulum antedictam sententiam suspens(ionis), postquam eam incurrerint, per decem diem animo sustinuerint indurato, ipsos, quos extunc propter hoc in hiis scriptis eorum pertinacia requirente tamquam singulos canonicos excommunicamus, excommunicatos publice vos omnes et singuli plebani, prout super hoc requisiti fueritis, in vestris ecclesiis nuntietis et ab omnibus artius evitando. In hiis exequendo alter alterum seu alios non expectet. Reddite literas sigillatas in signum executionis facte. Datum anno Domini M^{mo} CCC^{mo} vicesimo secundo in castro Godensberg, tertia feria ante diem beate Marie Magdalene.

Gleichzeitige Abschrift, Stadt A Soest, Urk. A Nr. 6668, mit Ausführungsvermerk von 1322 Juli 28; Rückvermerk: ...contulit duas obedientias in Stockumb et Borgelen⁵; Regest: REK IV Nr. 1309.

¹) Bezirk des Archidiakonats; ²) Güterkomplex eines Stifts aus einer späteren Erwerbung, der in seiner Gesamtheit einem der Kanoniker zusätzlich übertragen wird; ³) Stockum an der Möhne, etwa 2 km östlich von Körbecke; ⁴) etwa 3,5 km nördlich von Stockum; ⁵) Diese Angabe beruht offensichtlich auf einem Irrtum.

1882

1322 Juli 22 Avignon

Zwölf Bischöfe bzw. Weihbischöfe verleihen dem Kloster Paradies einen Ablass.

Universis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis nos miseratione divina Petrus Ciuitatis Noue, frater Gregorius Sorrensis, frater Guillelmus Putheolanus, Stephanus Lubucensis, frater Egidius Andrinopolensis, frater Guillelmus ad partes Tartarorum, frater Petrus Narniensis, frater Mauricius Dumblacensis, frater Franciscus Cenetensis, Franciscus Reuellensis, frater Guillelmus Sancte Iuste, Iohannes Sancti Leonis et Rogerus Strongulensis, ecclesiarum episcopi salutem in Domino sempiternam. Splendor paterne glorie, qui sua mundum illuminat ineffabili claritate, pia vota fidelium de clementissima ipsius maiestate sperantium tunc precipue benigno favore prosequimur, cum devota ipsorum humilitas sanctorum meritis et precibus adiuva-

tur. Cupientes igitur, ut domus sive ecclesia beate Marie de Paradiso ordinis fratrum Predicatorum prope Sosa-tum Coloniensis diocesis congruis honoribus frequentetur et a Christi fidelibus iugiter veneretur, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad dictam domum sive ecclesiam in festivitibus et diebus infrascriptis, videlicet in omnibus et singulis festivitibus beate et gloriose semper virginis, in cuius honore dicta domus sive ecclesia est constructa et consecrata, nec non Natalis, Circumcisionis, Epiphanie, Cene, Parasceves et Resurrectionis ac Ascensionis Domini nostri Iesu Christi, Penthecostes, Corporis Christi, Nativitatis et Decollationis sancti Iohannis Baptiste ac Omnium sanctorum et in Commemoratione animarum, beatorum Petri et Pauli, apostolorum, Iohannis euangeliste et omnium aliorum apostolorum et euangeslistarum, sanctorum Laurentii, Vincentii, Tiburtii et Ypoliti ac Petri, martirum, et omnium aliorum martirum, sanctorum Nicolai, Martini, Gregorii, Augustini et Dominici, confessorum, et omnium aliorum sanctorum confessorum, sanctarum Marie Magdalene, Agnetis, Anne, Katherine, Undecim milium et omnium aliarum sanctarum virginum, in dedicatione eiusdem domus sive ecclesie et altarium sitorum in eadem ecclesia et per octavas predictarum festivitatum octavas habentium nec non omnibus diebus Quadragesime et Adventus Domini ac singulis diebus dominicis totius anni causa devotionis, peregrinationis aut orationis accesserint, nec non qui ad fabricam, luminaria, ornamenta et quelibet alia dicte domus sive ecclesie ac sororum inibi Deo famulantium necessaria manus porrexerint adiutrices, aut qui in eorum testamentis vel extra aliqua caritativa subsidia dicte domus sive ecclesie aut sororibus predictis legaverint, donaverint seu procuraverint aut qui in eadem ecclesia sive domo divinis officiis aut predicationibus interfuerint, seu qui sepulturis defunctorum in cimiterio dicte domus sive ecclesie interfuerint, aut qui ibidem sepulturam elegerint, aut qui cimiterium predi-cate domus sive ecclesie seu ipsam ecclesiam pro defunctis orando circuierint, quotienscumque premissa vel premissorum aliquod devote fecerint, de omnipotentis Dei misericordia et beatorum Petri et Pauli, apostolorum eius, auctoritate confisi singuli nostrum singulas dierum quadragenas iniunctis eis penitentiis misericorditer in Domino relaxamus, dummodo diocesani voluntas ad id accesserit et consensus. In quorum omnium testimonium presentes litteras sigillorum nostrorum fecimus appensione muniri. Datum Auinionis anno Domini millesimo trecentesimo vicesimo secundo, indictione quinta, die vicesima secunda mensis Iulii, pontificatus domini Iohannis divina clementia papa XXII^{di} anno sexto.

Ausf., Perg., StAM, Kloster Paradies Urk. Nr. 76, Siegel ab, dabei liegend Ablassverleihung des Kölner Generalvikars, des Weihbischofs Hermann, von 1322 Sept. 17; Druck (Auszug): Sauerland, Vat. Reg. V Nr. 1294.

1883

1322 Juli 24

Der Ritter Winmar von Grimberg¹ und sein gleichnamiger Sohn, Knappe, verpflichten sich, dem Junker und Grafen Dietrich von Kleve mit zwölf Männern von ihrer Burg aus mit eigenen Mitteln beizustehen gegen den Ritter Rutger von Dorneburg² und seinen Sohn Derekin, gegen die Brüder von Sevinghausen³, die Söhne und Freunde des + Rutger Magni und gegen Rutger genannt Snaterbecke, alles Feinde des Hermann von Strünkede⁴. Sie versprechen, Frieden nur auf Geheiß und mit Willen des Grafen zu schließen. Sie wollen es nicht zulassen, daß Godekin von Loe mittels ihrer Burg gegen Hermann von Strünkede vorgeht. Wenn der Graf sich mit seinen Gegnern vergleicht, wird er ihnen die Verpflichtungsurkunde zurückgeben. Sie werden dann von ihrer Verpflichtung zum Beistand befreit sein, aber Getreue des Grafen bleiben. Wenn der Graf von der Mark die Gegner unterstützt, soll ihm deswegen kein Schaden zugefügt werden.

Nos Winmarus de Grintberge, miles, et Winmarus de Grintberge iunior, famulus, filius eiusdem, notum facimus universis presentia visuris et audituris publice protestantes et recognoscentes in hiis literis, quod nos assecuravimus et assecuramus ex certa scientia nostra bona fide prestita corporali, quod cum duodecim personis sive viris honestis ex castro nostro sive domo nobilem virum domicellum Theodericum comitem Cleuensem et suos heredes iuvabimus, consilium et auxilium prestabimus sub nostris periculis, dampnis

et expensis, comiti predicto aut suis heredibus nichil exinde computandis hac guerra totaliter durante contra Rutgerum militem de Dorenborg, Derekinum, eius filium, et universos eorum coadiutores et complices, contra fratres de Seuinchusen et eorum omnes fautores quoscumque, contra filios et amicos Rutgeri Magni mortui et eorum universos coadiutores et contra universos et singulos amicos Rutgeri dicti Snaterbecke, nunc existentes inimicos Hermanni de Struncke^a, vel in posterum etiam inimicos fortuito fieri potentes quoscumque, ita quod predictum comitem Cleuensem et Hermannum de Struncke contra predictas personas et eorum adiutores favorabiliter et hostiliter, tamquam amicus sincerus amico iuvare fideliter debemus, numquam treugas vel compositionem dare vel recipere debentes, nisi fuerit de iussu et voluntate comitis predicti, promittentes et etiam fide assecurantes bona prestita corporali, quod numquam Godekinum de Loe et suos coadiutores tenebimus nec teneri permittemus hac guerra durante super castrum nostrum sive domum contra Hermannum de Struncke et suos adiutores inter eos nunc vertente. Preterea est adiectum, quod, quandocumque predictus Th(eodericus) comes Cleuensis et sui adiutores habuerint compositionem sive receperint de premissis omnibus, tunc idem comes nobis literas nostras restituet et ab huiusmodi obligatione adiutorii erimus penitus absoluti, sed manebimus eius fideles^b, ut prenoscitur. Item si .. comes de Marka predictarum personarum coadiutor efficeretur, illi nullum dampnum inferemus, tamen videlicet^c eo minus predictis personis et eorum bonis et adiutoribus dampnum inferre non debentes ubicumque possumus et valemus. Et ad maiorem securitatem premissorum omnia et singula ipsi comiti Cleuensi et Hermannno de Struncke integraliter sine dolo observanda, constituentes ei fideiussores viros honestos Henricum de Vitinchaßen, militem, Henricum dictum Onuersagede, Hermannum de Horst et Rutgerum de Dongelen, famulos, qui pro nobis et una nobiscum super premissis omnibus per nos fideliter observandis assecurarunt, quod, si negligentes^d circa premissa fuerimus et ea cum fidelitate, sicut assecuravimus, non fecerimus, quod absit domino Deo concedente, extunc, moniti si fuerimus et fuerint, intrabunt et intrabimus oppidum Wesele in propriis personis ad monitionem comitis predicti seu eius certi nuntii – potest attamen Hermannus de Horst pro se ponere duos viros ydoneos ibidem iacendo – inde numquam recessuri, donec predicto comiti vel eius heredibus de omni defectu, si quem habuerit, in premissis articulis et condicionibus fuerit complete et integraliter satisfactum, omni dolo, fraude ac invencione mala exclusis omnimodo in hiis scriptis. Et nos fideiussores prenominati omnia et singula esse vera et nos ad ea tamquam fideiussores obligasse bona fide recognoscentes sigilla nostra una cum sigillo Winmari de Grintberge, militis predicti, presentibus appenso duximus apponenda in testimonium et cognitionem super eo. Datum anno Domini M^o CCC^o vicesimo secundo, sabbato post Divisionem apostolorum.

Ausf., Perg., StAM, Grafschaft Mark Urk. Nr. 33, Siegel ab.

^a) In der Vorlage „Strucke“; ^b) dahinter wohl irrtümlich „fidelis“ wiederholt; ^c) Wort über der Zeile eingefügt; ^d) in der Vorlage „neglientes“.

¹) Im nordöstlichen Teil von Gelsenkirchen; ²) östlich von Gelsenkirchen in Eickel; ³) nordöstlich von Essen-Steele; ⁴) in Herne.

1884

1322 Juli 25

Der Knappe Gottfried von Rüdenberg vergleicht sich im Streit mit der Äbtissin und dem Konvent des Zisterzienserinnenklosters Welver wegen einiger zu seiner Freigrafschaft gehörender Güter. Diese hatte das Kloster mit Zustimmung seines Vaters, des Gottfried von Rüdenberg, von Lupert genannt Lazarus gekauft¹. Der Aussteller befreit das Kloster beim Kotten am Hundesdiek² und den dazugehörenden drei Morgen Ackerlandes und einer Ruthe Gebüsch in der dortigen Gemarkung von den Belastungen der Freigrafschaft, desgleichen bei zwei Äckern in Echtrop² und bei Gütern am Hundesdiek. Da von dem Kotten jährlich ein Schilling als Kammerschuld zu entrichten war, wird diese Abgabe auf einen Kotten in Klotingen, den Lambert genannt Neve bewohnt, übertragen. Für den Tausch bezahlt das Kloster dem Gottfried von Rüdenberg 27 Mark. Es erhält das Recht, nach Belieben einen Oberhof am Hundesdiek zu errichten, der ebenso frei sein soll wie der Bauhof des Klosters. Gottfried verspricht, das Kloster künftig nicht mehr bedrängen zu wollen.

Universis presentes literas visuris et audituris Godefridus de Rodenberge, armiger, et Gertrudis, eius collateralis legitima, salutem cum noticia veritatis. Noveritis, quod, cum^a quedam materia dissencionis vertetur inter nos ex una et dominam .. abbatissam et .. conventum monasterii de Welueren ordinis Cysterciensis, Coloniensis dyocesis, parte ex altera super quibusdam bonis ad liberam comiciam nostram pertinentibus, que quondam emerant erga Lupertum dictum Lazarus et suos heredes de voluntate et consensu domini Godefridi de Rûdenberge, patris mei Godefridi antedicti, tandem de consilio amicorum nostrorum, proborum virorum, manu coniuncta de consensu et voluntate Aleydis, filie nostre, concordavimus et concordati fuimus in hunc modum, ita quod nos predicta bona, videlicet casam super Hundesdike sitam cum tribus iugeribus agrorum et una virga nemoris in marka ibidem sitis ipsis .. abbatisse et .. conventui libertavimus, tradidimus et assignavimus cum aliis bonis infrascriptis, videlicet duobus agris in Eictorp sitis cum aliis omnibus bonis nostris liberis cum frondibus et cespitibus in predicto loco Hundesdike sitis et ad nostram comiciam liberam pertinentibus, cum omni iure in manus dictorum .. abbatisse et .. conventus supportavimus et supportamus per presentes. Et quia solidus denariorum singulis annis pro camerscûlt de predicta casa solvebatur, hos redditus nobis sive aliis veris heredibus, qui tales redditus percipere tenentur, de iure in quadam alia casa sua propria in Clotingin sita, quam casam ad presens inhabitat Lambertus dictus Neue, ratione permutacionis perpetuo iure assignaverunt. Insuper etiam pro aliis bonis omnibus supradictis et pro permutacione eorundem recepimus a memoratis domina .. abbatissa^b et .. conventu viginti septem marcas denariorum Susaciensium cum aliis quibusdam bonis cum casa et fundo in predicta villa Clotingin sitis. Que pecunia et bona nobis sunt in reconpensam tradita integraliter et assignata. Poterunt eciam predicti .. abbatissa et .. conventus in prefato loco Hundesdike, quandocumque eis unam curiam edificare visum fuerit expedire pro libitu et voluntate sua. Que curia adeo libera erit ab omni iure seu impetitione sicut curia ipsorum, que Bûhof vocitatur, nostra sive nostrorum heredum contradictione non obstante. Promittimus etiam bona fide, quod ipsos de cetero non inpediemus per nos neque per nostros in omnibus suprapremissis, sed ipsos fovere et promovere intendimus pro nostra possibilitate. In cuius rei testimonium sigillum mei Godefridi pro me et meis heredibus duxi apponendum. Datum et actum anno Domini M^{mo} CCC^{mo} vicesimo secundo, in die beati Iacobi apostoli, presentibus honestis viris et fidedignis domino Bertoldo, preposito, domino Conrado, canonico in Weddenc-husen, Gerlaco de Mederic et aliis pluribus fidedignis.

Ausf., Perg., StAM, Kloster Welver, Urk. Nr. 172, Siegel des Gottfried von Rûdenberg (WS 27 Nr. 8) anhängend.

^{a)} Über der Zeile eingefügt; ^{b)} in der Vorlage „domine .. abbatisse“.

¹⁾ Vergl. WUB XI Nr. 930: 1312 Februar 3; ²⁾ in Kirchwelter, vergl. Schoppmann, Flurnamen Soest I S. 151, Nr. 16; ³⁾ östlich von Körbecke.

1885

[1322] Juli 28

Arnold, Propst von St. Walburgis vor Soest und Official des Propstes (von St. Patrokli) zu Soest, teilt mit, daß er das Mandat (des Kölner Erzbischofs) betreffend Dechant und Kapitel von (St. Patrokli) zu Soest ausgeführt habe.

Nos Arnoldus, prepositus monasterii sancte Walburgis extra muros Sosatienses et .. officialis .. prepositi Sosatiensis, protestamur sub sigillis nostris presentibus appensis, quod mandatum suprascriptum, quo ad monendum venerabiles viros dominos .. decanum et capitulum ecclesie Sosatiensis in die beati Panthaleonis anno Domini M^o CCC^o vicesimo secundo sumus fideliter executi.

Vermerk auf der Abschrift der Urkunde von 1320 Juli 20, Stadt A Soest Urk. A Nr. 6668; Regest: REK IV Nr. 1311.

1886

1322 Juli 30 Borbeck

Engelbert Graf von der Mark überläßt der Äbtissin des Stifts Essen seinen Ministerialen Everhard genannt von Westerwich oder von Geithe und erhält dafür im Tausch Mechtild, die Tochter des Everhard von Wischelinch.

Nos Engelbertus comes de Marka universis presens scriptum visuris et audituris salutem cum noticia veritatis. Notum facimus et presentibus publice protestamur, quod Everhardum, nostrum ministerialem, filium Everhardi dicti de Westerwich sive de Ghetene, a iure ministerialitatis, quo nobis est astrictus, absolvimus et manumittimus in hiis scriptis, dantes ipsum titulo concambii seu permutationis ecclesie Essendensi pro vero homine ministeriali et eundem venerabili domine domine .. abbatisse eiusdem ecclesie resignando presentibus presentamus, recipientes vero Mechildem, filiam Everhardi de Wischelinch, in nostram ministerialem titulo permutationis vel concambii pro eodem. In cuius concambii seu permutationis testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum et actum Borbeke anno Domini millesimo trecentesimo vicesimo secundo, sexta feria post festum beati Iacobi apostoli.

Ausf., Perg., HStAD, Stift Essen, Urk. Nr. 307, Siegel des Grafen von der Mark (leicht beschädigt) anhängend; Abschrift um 1800, StAM, Msc. II 117 (Sammlung Kindlinger) Bl. 113.

1887

1322 August 2

Der Official des Kölner Dompropsts und Archidiacons läßt die Zeugenaussagen über die Rechte des Dechanten des Stifts St. Patrokli Soest betreffs der Kirche in Hoinkhausen in einem Notariatsinstrument niederlegen¹.

In nomine Domini amen. Universis presens publicum instrumentum visuris et audituris .. officialis venerabilis viri domini .. prepositi maioris et archidiaconi Coloniensis salutem et cognoscere veritatem. Noveritis, quod nos depositiones testium in scriptis redactas et sigillo .. officialitatis nostre sigillatas, quarum tenor inferius continetur, per notarium publicum infrascriptum ad perpetuam rei memoriam scribi et publicari ac sigillo eiusdem officialitatis nostre sigillari mandavimus sub hac forma:

folgt inseriert die Urkunde von 1321 November 9.

Omnibus sic publicatis et conscriptis presenti decreto modo decrevimus et decernimus per presentes predictis testibus et eorum dictis iuxta depositiones eorum fidem esse adhibendam. Actum et publicatum in domo claustrali, quam honorabilis vir, magister Godeschalcus de Susato, scolasticus ecclesie beate Marie ad gradus Coloniensis inhabitabat anno Domini M^o CCC^o vicesimo secundo, indictione quinta, mensis Augusti die secunda, hora prime vel quasi, presentibus ipso magistro Godeschalco et Iohanne dicto de Reno, clerico Susaciensi, testibus ad premissa vocatis et rogatis.

Ac ego Hermannus dictus Raze de Colonia, publicus imperiali auctoritate notarius, predictas litteras, testes et eorum depositiones, prout eas inveni, in litteris superius expressis ita de verbo ad verbum, nichil addito vel mutato, quod sensum mutet vel viciet intellectum, fideliter conscripsi et exemplavi presentique decreto per ipsum dominum .. officialem, ut premittitur, facto una cum testibus prescriptis presens interfui, hoc publicum instrumentum sigillo officialitatis predictae sigillato exinde confeci de mandato ipsius domini .. officialis et in hanc publicam formam redegei meoque signo consueto signavi vocatus et rogatus.

Notariatsinstrument, StAM, St. Patrokli Soest, Urk. Nr. 108, Siegel ab, Signet des Notars, dabei Abschrift des 18. Jahrh.

¹) Vergl. Urkunde von 1321 November 9.

1888

1322 August 6

Dietrich, Propst, und der Konvent des Klosters Wedinghausen verpachten dem Mendener Bürger Johann genannt Runacke einen Garten bei Menden, den sie vom Dortmunder Bürger Johann von Menden gekauft haben. Dafür hat Runacke jährlich dem Oberhof in Menden acht Pfennige und ein Huhn und dem Kloster selber drei Schillinge zu entrichten¹.

Universis presentes literas inspecturis et audituris nos Theodericus Dei providentia prepositus totusque conventus ecclesie in Wedinchusen notum esse volumus, quod nos ortum nostrum iuxta oppidum Mendene situm, quem comparavimus a Iohanne dicto de Mendene, oppidano Tremoniensi, locavimus Iohanni dicto Runacke, oppidano in Mendene, et suis veris heredibus iure illo, quod vulgariter dicitur to stadesrechte, tenendum et colendum pro certa pensione annuali, ita videlicet, quod idem Iohannes et sui heredes curti in Mendene pro iure suo censuali singulis annis solvent octo denarios usuales et unum pullum, ecclesie vero nostre predictae redditus trium solidorum denariorum legalium et bonorum in Cathedra sancti Petri apostoli persolvent annuatim, hiis infrascriptis condicionibus adiectis, videlicet quod, si dictus Iohannes et sui heredes ipsum ortum ex toto aut quamcumque partem unquam alicui locare presumpserint iure perpetuo, similiter si redditus prefatos infra Cathedram beati Petri et festum Pasche ob negligentiam seu paupertatem, quod absit, sibi forsitan imminuentem in posterum non persolverint, ex tunc ipsi huiusmodi locatione eis facta penitus carebunt et nos de ipso orto libere nostram poterimus ordinare voluntatem. In quorum omnium et singulorum futurum testimonium sigillum honorabilis viri .. decani de Mendene hiis literis est appensum. Quod nos Emundus, decanus in Mendene, presentibus apponi fecimus ad petitionem predictorum hinc inde nobis factam. Actum et datum anno Domini M^o CCC^o vicesimo secundo, in die beati Sixti pape et martiris, presentibus domino .. decano in Mendene iam dicto, Iohanne Maken, sacerdote, fratre Henemann, converso in Wedinchusen, Iohanne Runacke, Gerhardo et Iohanne, filiis suis, Henrico, Gerhardo, Iohanne, Lamberto fratribus dictis Suaf, oppidanis in Mendene, et aliis viris fide dignis.

Zwei Ausf., StAM, Kloster Wedinghausen, Urk. Nr. 118, an der einen Ausf., Siegel des Dechanten (gut erhalten, Bild: Heiliger, in der Rechten einen Krummstab, in der Linken ein Buch), an der anderen Urkunde nur Wachsrest, Umfang des Siegels aber größer; Abschrift in Msc. VII 5737 (Kopiar des Klosters Wedinghausen) B. 39v; Msc. I 209, Bl. 217.

¹) Vergl. Urkunde von 1322 Juni 1.

1889

1322 August 14

Regenhard von Horn gibt im Streit mit der Äbtissin und dem Konvent in Benninghausen nach und einigt sich freundschaftlich.

Universis presentia visuris et audituris notum sit per hec scripta, quod Reghenhardus de Horne super dissentione et discordia, quam habuit contra dominam abbatissam et conventum in Benekinchusen, penitus renunciat presentibus atque manumisit factaque nunc inter eosdem unione et concordia firme pacis, ita quod de nullo incommodo aut periculo contra dominam abbatissam et eius conventum ratione prefate discordie neque vult intendere neque debet, nisi in posterum, quod absit, de novo oriatur. Cui compositioni et concordie facte presentes aderant .. Helmicus, plebanus ecclesie sancte Marie in altis^a, Detmarus de Domo, sacerdotes, Hunoldus de Plettenbracht, miles, Bertoldus de Holthusen, famulus, Iohannes Eppinc, Goschalcus de Domo, Albertus Fernere, Petrus Menickinc^b, Rotgherus Funifex, Hermannus Wrede, cives Sosacienses, aliique viri fidedigni. In premissorum testimonium sigillum viceprepositi Sosaciensis una cum sigillo Hunoldi de Plettenbracht, militis, ad instantiam dictarum partium presenti litere est appensum. Datum in vigilia Assumptionis beate Marie virginis anno Domini M^o CCC^o XXII^o.

Ausf., Perg., StAM, Kloster Benninghausen, Urk. Nr. 149, vom Siegel des Soester Vizepropsts nur Bruchstück, Siegel des Ritters von Plettenberg abhängend; Rückvermerk (14. Jahrh.): de reformatione.

a) Dahinter gestrichen das irrtümlich bereits geschriebene „sacer“; b) unsichere Lesung, auch „Meninchouen“ möglich?

1890

1322 August 15 bis 22

Vor den Bürgermeistern und den Ratsberren in Werl verkauft der Werler Bürger Hermann genannt Boze dem Propst und dem Konvent des Prmonstratenserinnenklosters Oelinghausen eine Rente von einem Schilling aus seinem Haus und der Hausstätte beim Steintor in Werl.

Universis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, tam presentibus quam futuris nos proconsules opidi Werlensis Henricus dictus Kowolt et Iohannes, filius Thome, ceterique consules cupimus esse notum publice protestando, quod constitutus coram nobis Hermannus dictus Boze, noster coopidanus, cum consensu Ode, uxoris sue legitime, et Herbordi, filii sui, cum plures filios non haberent, et omnium coheredum suorum recognovit se vendidisse religiosis personis domino .. preposito et .. conventui monasterii in Olinchusen Premonstratensis ordinis, Coloniensis dyocesis unius solidi redditus ex domo et area sua iuxta Lapideam Portam in opido nostro perpetuo possidendos et solvendos in festo Michaelis annis singulis pro XIII solidis in Susato legalium denariorum ipsi Hermannus integraliter traditis et solutis. Huius rei testes sunt Iohannes dictus Scolere et filius eius Tidericus, Henricus Suinintholth, Conratus Notlike, Tidericus de Berdinch et alii quam plures fide digni. In huius rei testimonium nostrum sigillum Verlensis opidi presentibus est appensum. Datum et actum anno Domini M^o CCC^o vicesimo secundo infra octavam beate Marie virginis gloriose.

Ausf., Perg., StAM, Kloster Oelinghausen, Urk. Nr. 242, Siegel der Stadt Werl (WS 71,5) anhängend; Abschrift des 14. Jahrh., in A des Altertumsvereins Paderborn Cod. 348 (olinghauser Kopiar), S. 132; Rückvermerk (14. Jahrh.): de duobus denariis, quos emit Iohannes in Werle; Regest: Wolf, Oelinghausen Nr. 255.

1891

1322 August 16

Junker Godfried von Rdenberg verzichtet gegenüber dem Kloster Paradies auf alle erhobenen Ansprüche auf einen Graben, einen Weg und den Lauf eines Baches, gelegen zwischen dem Kloster und dem Dorf Schwefe. Die Nonnen können damit nach Belieben den Bach auf ihre cker umleiten¹.

Ego Godefridus domicellus de Rudenberg omnibus presens scriptum visuris seu auditoris testimonium veritatis. Tenore presentium protestor et recognosco, quod omni iuri et impetitioni, quod adversus religiosas personas, priorissam et conventum in Paradyso, movere intendi ex parte cuiusdam fossati et vie et meatum amnis inter Paradysum et villam Sveue, cedens pure propter Deum et favorem ad ipsas specialem, nichil mihi iuris competere fateor aut uxori mee Gere[...]a aut filie Alheydi aut heredibus meis quibuscumque in futurum in fossato predicto aut via, sed liberam facultatem habebunt deducendi meatum amnis in agris ipsarum ubique, prout ipsis placuerit et necessitas id exposcit, absque prorsus vel gravamine aut etiam inpetitione mei aut heredum meorum modo qualicumque. In premissorum igitur maiorem firmitatem presentem paginam sigilli mei munimine tradidi communitam. Datum et actum die sequenti Assumptionis virginis gloriose anno Domini M^o CCC^o XXII^o. Presentibus aderant dominus Godefridus de Rudenberg et dominus Theodericus de Sueue.

Abschrift des 14. Jahrh., StAM, Msc. VII 6107, Bl. 66.

a) Hinter den vier Buchstaben Lücke gelassen.

1) Vergl. Nr. 504 vom Jahre 1306 November 16.

1892

1322 August 16

Bischof Ludwig von Münster überläßt dem Grafen Wilhelm von Arnsberg seine Ministerialin Cunegunde, die Frau des Gottschalk von Broichusen, und erhält dafür im Tausch die Alheid, die Tochter des Ritters Conrad von Broichusen, die Schwester des Gottschalk. Christina, die noch im Kindesalter stehende Tochter der Cunegunde, bleibt jedoch Ministerialin des Bischofs.

Nos Ludewicus Dei gracia Monasteriensis ecclesie episcopus universis presencia visuris et audituris notum facimus, quod nobili viro domino Wilhelmo comiti de Arnsberg Cunegundim, uxorem Gotschalci de Broichusen, nostram et ecclesie nostre ministerialem, in suam ministerialem nomine permutacionis pro Alheidi, filia Conradi de Broichusen, militis, sorore dicti Gotschalci, tradidimus, recipientes ab eodem domino W., comite, dicte permutacionis tytulo pro ipsa Cunegunde prefatam Aleydim ad omne ius et gratiam, quibus ceteri nostri et ecclesie nostre ministeriales hactenus sunt gavisi, Cristina tamen, filia dicte Cunegundis adhuc parvula, in iure ministerialitatis dicte nostre ecclesie permanente. In cuius rei testimonium sigillum nostrum duximus presentibus apponendum. Datum anno Domini M CCC^o vicesimo secundo, in crastino Assumpcionis beate Marie virginis.

Abschrift des 14. Jahrh., StAM, Msc. VI 109 a (Kopiar der Grafen von Arnsberg) Bl. 26v; Abschrift des 15. Jahrh., desgl. Msc. VI 109 b, Bl. 35; desgl. Abschrift um 1800, Msc. II 71 (Sammlung Kindlinger) S. 149; Regest: WUB VIII Nr. 1588.

1893

1322 August 28

Everhard genannt Speke, Kanoniker des Stifts Essen und Pastor zu Lütgendortmund, verkauft seinen Mitkanonikern für den Altar von St. Maria Magdalena eine Rente von sieben Schillingen, die aus seinem Haus beim Friedhof zu bezahlen sind. Speke behält sich vor, die Rente von seinem Haus abzulösen und aus anderen Gütern anzuweisen.

Universis in perpetuum visuris vel audituris presentes literas innotescat, quod^a ego Everhardus dictus Speke, canonicus ecclesie Assindensis, pastor in Parva Tremonia, septem solidos legalium denariorum annuatim solvendo in crastino beate Walburgis de domo mea, videlicet iuxta cimiterium sita, ad altare beate Marie Magdalene concanonice meis vendidi, conditione tamen hac adiecta, quod^b, quandocumque a predictis concanonice meis predictos septem solidos annuatim solvendo in bonis aliis certis, sitis in iudicio Assindensi, reemero aut procuravero, a solutione ipsorum de cetero quitus ero. Et hec sigilli mei munimine confirmavi. Datum anno Domini M^o C^o C^o C^o XXII^o, in vigilia Decollationis beati Iohannis Baptiste.

Ausf., Perg., HStAD, Stift Essen Urk. Nr. 308, Siegel des Kanonikers anhängend.

^{a)} In der Vorlage „quot“; ^{b)} desgl.

1894

1322 August 31

Vor dem Bürgermeister und den Ratsherren zu Rüthen verkauft der Rüthener Bürger Siffrid, der Sohn des + Johannes genannt Voge, aus seinem Haus bzw. dem Hausplatz eine Rente von drei Schillingen an Gertrud, die Witwe des Johannes genannt Struk. Diese schenkt für ihr Seelenheil die Rente an den Pfarrer von St. Johannis und St. Nicolai in Rüthen, ihre Kapläne, den Lehrer und seine Scholaren. Dafür soll zweimal im Jahre die Memorie der Gertrud und ihrer Angehörigen gefeiert werden.

Nos Lutbertus, proconsul, dictus de Anlagen, Hermannus de Lon, Gobelinus Vluim, Iohannes Reynfridi, Giselbertus de Kneuelinchhusen, Detmarus Mekelike, Iohannes Stolle, Alexander Regelen, Hermannus Vnekeman, Iohannes Volperti, Conradus de Effle et Hinricus, filius Hermannii de Dreuere, consules opidi Ruden, notum facimus universis tam presentibus quam futuris, quibus presentes contigerit intueri, quod Siffridus, noster concivis, Iohannis dicti Voge quondam filius, ex sua domo et area cum consensu Cristine, sue uxoris, Conradi, Iohannis et Reymboldi, suorum filiorum, et Gertrudis, sue filie, vendidit Gertrudi, relicte quondam Iohannis dicti Struk, pensiones trium solidorum denariorum apud nos legalium et bonorum. Quam pensionem idem Siffridus et sui heredes predicti seu quicumque dicte domus possessores fuerint, dabunt et persolvent singulis annis et perpetualiter, districtis tamen temporibus et divisim, decem et octo videlicet denarios in crastino beati Michahelis archangeli et decem et octo denarios in crastino festi Pasche. Preterea recognoscimus, quod predicta Gertrudis pensionem huiusmodi bono et pio animo ulterius legavit plebano ecclesiarum Iohannis et Nicolai in opido Ruden et suis cappellanis, magistro quoque et scholaribus et ipsorum posteris perpetualiter pro sue salute anime et suorum, ut ipsi memoriam eiusdem Gertrudis et suorum parentum singulis annis vigiliis et missis bis peragant, semel scilicet infra quindenam beati archangeli Michahelis et semel infra quindenam post festum Pasche, cum prefato plebano et suis cappellanis videbitur oportunum. Ceterum predicta pensio est extorquenda, distribuenda et taliter exponenda, cum festum beati Michahelis advenerit, quo medietas pensionis predictae, decem et octo denarii, sunt dandi, superius ut est dictum. Is, qui custos ecclesie sancti Iohannis pro illius anni tempore fuerit, iussu et auxilio dominorum denarios huiusmodi alteprefate domus possessoribus extorquebit. Quibus extortis, cum memoria prima est facienda, prebendam huiusmodi comparabit: duos denarios dabit pro quatuor cuneis, unum denarium pro servis, quatuor denarios pro caseo sive pro assatura. Et hanc prebendam ad introitum misse offeret ad altare. Ad offertorium vero unum denarium, cum nono denario luminem^a comparabit. Completa vero missa idem custos reliquos novem denarios ita distribuet, quod duobus cappellanis cuilibet duos dabit denarios, magistro duos, duos scholaribus, unum pro suo labore obtinebit. Similiter est faciendum, cum festum Pasche advenerit, cum reliqua medietas pensionis est danda et memoria facienda. In cuius testimonium ad petitionem Gertrudis sepius dicte nostrum sigillum presentibus est appensum. Actum et datum in octavo Assumptionis beate virginis anno Domini M^o CCC^o vicesimo secundo.

Ausf., Perg., Stadt A Rütten, Siegel ab; Wiedergabe nach dem Druck: SUB II Nr. 589, S. 177.

^{a)} Für „lumen“.

1895

1322 September 8

Vor den Bürgermeistern und den Ratsherren der Stadt Lippstadt leistet Fia, die Witwe des Konrad von Eken, Verzicht auf den Hof ten Eken¹ in Göttingen zugunsten des Lippstädter Bürgers Hermann von Göttingen.

Nos .. proconsules et .. consules opidi Lippensis protestamur publice per presentem literam universis ac singulis tam visuris quam audituris, quod constituta coram nobis dicta Fia, relicta Conradi de Eken, recognoscens se resignasse cum consensu et voluntate suorum verorum heredum, videlicet Willekini, filii, Elizabet et Grete, filiarum, ac ceterorum suorum heredum domum suam dictam ten Eken, sitam in Gotinchen cum omni iure et pertinentiis eiusdem domus sive aree Hermannno de Gotinchen, opidano Lippensi, et sue legitime uxori dicte Gebelen et super dictam domum sive aream cum omni suo iure dicta Fia ac predicti eius veri heredes renunciaverunt coram nobis, prout de iure debuerunt. Hiis actis presentes fuerunt Iohannes, Gyselbertus, proconsules Lippenses tunc temporis, Fredericus Rex, Bernardus de Hervele, Albertus Denseken, Gerwinus de Müddinchove, Euerhardus de Brikinesele, Iohannes dictus Ergere et alii plures viri discreti et fidedigni. In huius rei testimonium nos prefati .. proconsules et .. consules predicti opidi Lippensis ad petitionem dicte Fie et suorum predictorum heredum sigillum nostrum presentibus duximus apponendum et est appensum. Datum anno Domini M^o CCC^o vicesimo secundo, in die Nativitatis beate Marie virginis, domine nostre.

Ausf., Perg., StAM, Kloster Benninghausen, Urk. Nr. 150, großes Siegel der Stadt Lippstadt (zerdrückt, WS 68 Nr. 6) mit Rücksiegel (WS 74 Nr. 7) abhängig; Abschrift in Msc. VII 5727 (Kopiar des Klosters Benninghausen), Bl. 26.

¹⁾ Hof Eickhoff in der Bauerschaft Göttingen des Kirchspiels Liesborn, später im Besitz des Klosters Benninghausen.

1896

1322 September 14

Die Schöffen und Ratsherren zu Dortmund teilen dem Ritter Dietrich von Omunde mit, unter den Gütern, die er in der Auseinandersetzung mit den Bürgern zu Lübeck mit Beschlag belegt hätte, befänden sich auch Waren Dortmunder Bürger. Sie bitten ihn, u.a. die vom Knecht Hildebrand mitgeführte Leinwand diesem herauszugeben.

Honorabili et provido viro domino Theoderico de Omunde^a, militi, et Io., filio eiusdem, scabini ac consules Tremonienses obsequium, quantum possunt, et honorem. Innotuit nobis, quod quedam bona arre-staveritis et detinueritis contra cives Lubicensis, cum quibus bonis quidam de civibus nostris habent in uno packone quatuor griseos Spirenses pannos et quatuor albos dictos therentey, quos ducit quidam eorum famulus nomine Hildebrandus. Quare petimus obsequiose, quatenus dictos pannos prefato famulo restitui iubeatis, quia quod nostris attinent civibus et non illis de Lubeke securum respectum ad nos volumus vos habere harum testimonio presentium litterarum, quas idem famulus suo coram vobis, si necesse fuerit, obtinebit iuramento. Datum anno Domini M^o CCC^o XXII, in Exaltatione sancte crucis.

Pro ista litera subscripta fideiusserunt Christianus^b et Cesarius fratres de Hengestberghe.

Eintragung im Bürgerbuch (Liber civium), Stadt A Dortmund, 1945 vernichtet, Wiedergabe nach dem Druck in Dortmunder UB I Nr. 397, S. 282; Druck: A. Fahne, Die Herren und Freiherren von Hövel, Bd. 2: Urkundenbuch Nr. 16, S. 18.

^{a)} Bei Fahne: von Ophusen; ^{b)} bei Fahne: Conradus de Quercubus et Conradus de Houele.

1897

1322 September 17

Der Weihbischof Hermann, Generalvikar des Kölner Erzbischofs Heinrich, verleiht dem Kloster Paradies einen Ablass.

Frater Hermannus, Dei gratia Belonvilonensis ecclesie episcopus ac venerabilis patris domini Henrici archiepiscopi Coloniensis per civitatem et dyocesim Coloniensem in pontificalibus vices gerens, universis Christi fidelibus salutem in eo, qui est omnium vera salus. Cupientes quoslibet Christianos ad pietatis opera spirituali premio invitare, ut ex inde reddantur divine gratie aptiores, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad ecclesiam in Paradyso consecratam in honore beate Marie virginis ac beatorum Petri et Pauli, apostolorum, sitam extra muros Susacienses, causa devotionis accesserint et qui ad edificia, luminaria seu ornamenta per elemosinarum vel aliorum piorum operum subventionem manum porrexerint adiutricem, aut qui ibidem circueundo cymiterium tria Pater noster et tria Ave Maria pro fidelibus defunctis devote dixerint, quadraginta dies de iniunctis eis penitentiis misericorditer in Domino relaxamus. Datum in die beati Lamberti martiris atque pontificis anno Domini M^o CCC^{mo} vicesimo secundo.

Ausf., Perg., StAM, Kloster Paradies Urk. Nr. 76, dem Ablassbrief von 1322 Juli 22 beiliegend, Siegel ab.

1898

1322 September 20¹

Johann von Neheim und der Ritter Engelbert von Herborn schließen einen Vertrag, wonach Johann die Mühle zu Mollenbrink² niederlegen soll. Stattdessen wollen sie die Mühle zu Werries gemeinsam nutzen.

Wii Iohann van Neyhem ind Petronelle, sin echte vrouwe, doit kundich allen, de dissien breyff sein ind horen, dat wy myt willen und myt witschop alle unser echten erven myt hern Engelbrechte van Herborn, ridder, und myt synen rechten erven hebt overdregen myt unsen twen mollen to Mollenbrincke und to Werries, also dat ich Iohann van Neyhem de mollen to Mollenbrincke offbrecken sal unde ick, myne echte vrouwe und myn rechten erven de mullen to Werries myt hern Engelbrechten van Herborn unde myt synen erven hebben und halden sollen in liken deylen, alle des multers unde alle der nut derselven mollen to Werries und ock der buckemollen, an welchen stucken, dat dey gewelt mer dan swerikes koifft, den sal her Engelbrecht, syne erven twe iaer iar waren und halden to syner nut, und wy Iohan und unse vrouwe myt unsen erven dat derde iaer tot unser nut de mollenstadt und der bockemollen stad und als dat bynnen den tunnen is gelegen, solle wy Iohan van Neyhem, unse vrouwen und unse erven myt hern Engelbrechte unde myt synen erven hebben to geliker walt, und wat kost an steyne, an tymmeringen eder an geynerlere stucken op desse mollen wallet, de kost solle wy Iohan und unse erven myt hern Engelbrechte unde myt synen erven an liker kost weder gelden und betallen. Worde ock de molle to Werries verstuet eder gevoistet in brande, in water eder in welkerleie noit, de mollen solle wy unde unse erven myt hern Engelbrechte unde myt synen erven myt liker kost weder bouwen. Welker unser des nicht en dede eder nicht doen en wolde, de ander van uns und synen erven mogen de mollen to Werries weder bouwen myt erre kost und up boren de nut der mollen also lange alleyne, went an de tiit, dat der ander van uns, de des nicht en dede, den anderen unde syne erven weder gheve de helffte van der kost des bouwes, de he mach bewysen myt^a synen eyden. Wolle ock eyn eder syne erven synen deel der mollen verkopen, den sal he aller erst eyn halff iaer den anderen verbeiden. So mach de ghene unde syne erven den deel kopen umb hundert unde vyftich marck pennynge, de to Munster sint genge unde geve. Wil he es aver nicht, unser ander mach sin deel verkopen, wen he wil. Wat ock unser enich to der mollen doit mallen eder bocken to syner kost, dat sal blyven ungemultert unde ungetelt. Wolde ock na dode uns Johans unde unser vrouwen unse erven desse sattinge nicht stede halden, so mogen sey weder bouwen to Mollenbrincke eyne mollen op de selven stad, dar se lach noch hoger noch syder, sunder irleye wedersprocke heren Engilbrechtes eder synen erven, so sal de vorsprocken sattinge der mulen to Werries quit^b und loes sin hern Engilbrechtes unde synen erven. In orkunde unde vestinghe desser sattinge hebbe wy Iohann unde her Engilbert unses heren greven Engelbrecht van de Marcke, her Gotturydus Wollenspettes unde her Iohan Clotes, ridder, sel myt unsen segelen an dessen breyf gedaen an behaltnisse. Und wy e geschreven greve van der Marcke, Gortvrydus Wollenspet und Iohan Clot, ridder, dat desse sattinge gescheyn is myt Iohan van Neyhem unde myt hern Engilbertes van Herborn umme erer beyder bedde, betughe wy dat myt unsen segelen. Dat gesath nach Godes gebort int iar, alse men [schryvet]^c M^o CCC^o XX und II iar, des mandages na Cruces.

Abschrift des 16. Jahrh., StAM, Msc. II 20 (Sammlung Kindlinger) Bl. 115 (221); Abschrift von der Hand Kindlingers um 1800 in Msc. II 32, Bl. 175v, hier mit der Ergänzung (nach der Bestimmung über das Vorkaufsrecht): und wante men die mülen to Wergis hevet van den greven van Limborch, so sulen her Engelbracht und syne erven die mülen untfan unde halden sie uns und unsen erven to der hant oder den to der hant, die hern Engelbrechtes oder unsen deel koften.

^{a)} Davor gestrichen „sy“; ^{b)} dahinter gestrichen das voreilig geschriebene „sin“; ^{c)} vom Schreiber weggelassen.

¹⁾ Von den in Betracht kommenden Festen Inventionis crucis (3. Mai, das angegebene Datum wäre dann Mai 10) und Exaltationis crucis (14. September) ist letzteres das häufigere und wurde daher bevorzugt; ²⁾ vergl. den Ratsherr Molenbrinc zu Beckum (WUB VIII Nr. 1466).

1899

1322 September 23 Anröchte

Vor dem Knappen Wessel von Erwitte und seinem Freigericht verkauft Johannes von Anröchte dem Stift Geseke sein in Anröchte gelegenes Eigengut auf der Beke.

Universis presentes literas visuris et auditoris ego Wescelus de Erueche, famulus, notum esse cupio tenore presentium publice protestando, quod Iohannes dictus de Anroycte, famulus, et Olike, uxor ipsius, et eorum legitimi heredes, scilicet Menricus, Iohannes, Elyzabet, Margareta, Cunegundis, Sophya et Gertrudis una cum Sophya, sorore dicti Iohannis, coram meo vrigravio Bernhardo in villa Anroycte iudicio, quod vulgariter vrigedinch dicitur, presidente comparuerunt recognoscentes se vendidisse bonum suum situm in dicta villa Anroycte super Beke cum onibus attinentiis ipsius, quod iure proprietatis possiderant, venerabilibus dominabus .. abbatisse et .. capitulo ecclesie in Gyseke iure hereditario perpetuo possidendum, dictum bonum cum attinentiis ipsius in manus predictarum dominarum libere resignantes. De quo bono unum maltum annone triplicis, scilicet siliginis, ordeï et avene equalis mesure, quatuor solidi denariorum, sex pulli et tres uncie ovorum annis singulis solvi [debent]^a in festo beati Mychahelis ecclesie memorate. Renunciaverunt eciam dicti vendentes omnibus [iuribus et actionibus]^b, in predicto bono et eiusdem attinentiis ipsis in posterum de iure vel de facto competentibus coram q[uocumque] iudice libere et expresse. Huiusmodi igitur resignatione et renunciatione rite factis predictus Bernhardus, [meus] vrigravius, per [dictos] venditores rogatus prefatas dominas abbatissam et capitulum in Gyseke in d[ictum] bonum cum omnibus attinentiis ipsius instauravit et insta[llavit] perpetuo possidendum, adhibitis ad hoc [iuribus] et sentenciis debitis et consuetis, omnibus et singulis in posterum contrarium attemptantibus perpetuum silentium inponendo. Promiserunt insuper Hermannus dictus de Lon et Menricus dictus de Herdinchusen^c pro dictis venditoribus facere debitam warandiam. Actum in supradicta villa Anroycte, presentibus Euerhardo dicto Stelinch, Goscalco dicto Hoyke, Hermannno dicto Blodelin, Conrado de Bernk[oue] et Florino de Stene et quam pluribus aliis fide dignis. Ne autem huiusmodi factum oblivio deleat, sed potius memoria permaneat ego Wescelus predictus propter preces dictorum vendentium has literas [sigilli mei munimine roboravi. Datum anno Domini M^o CCC^{mo} vicesimo secundo, feria quinta ante [festum] beati Mychahelis.

Ausf., Perg., StAM, Stift Geseke, Urk. Nr. 44, Siegel ab, Schrift teilweise sich ablösend; Abschrift in Msc. VII 5725 (Kopiar des Stifts Geseke), Bl. 10; Druck: SUB II Nr. 590.

^{a)} Schrift vom Pergament abgelöst, ^{b)} desgl.; ^{c)} in Msc. VII 5725 „Hoinchusen“.

1900

1322 September 25

Johannes, Pastor der Kirche von St. Reinoldi in Dortmund, billigt die bereits früher erfolgte Übertragung des Altars von St. Stephan aus seiner Kirche, die Gründung einer neuen Pfarrei St. Petri und ihre Umschreibung.

Omnibus et singulis Christifidelibus tam posteris quam modernis presentes litteras visuris et auditoris Iohannes, pastor ecclesie beati Reynoldi Tremoniensis, salutem cum noticia subscriptorum. Translationem altaris beati Stephani prothomartiris de ecclesia mea predicta alias factam cum nova fundatione ecclesie beati Petri et distinctione parochie eiusdem, prout distincta est et ordinata, ratifico et approbo perpetue per presentes. In cuius rei testimonium et firmitatem perpetuam sigillum meum ex certa scientia mea presentibus litteris est appensum. Datum sabbato ante Michaelis anno Domini M^o CCC^o vicesimo secundo.

Gleichzeitige Abschrift, Papier, Stadt A Dortmund, Urk. Nr. 144 (auf demselben Blatt wie die Urkunde von 1317 Okt. 31); Druck: Dortmunder UB, Erg. Bd. Nr. 564, S. 245.

1901

1322 September 25

Die Ratsherren zu Dortmund bekunden, Johannes, Pastor von St. Reinoldi in Dortmund, habe auf die Fortführung aller mit dem Rat der Stadt geführten Prozesse wegen der Gründung der neuen Kirche St. Petri verzichtet. Er und seine in Dortmund wohnenden Freunde wollen sich dem Schiedsspruch fügen, den die Ratsherren zusammen mit Heinrich, Pfarrer in Aplerbeck, und dem Ritter Gerard von Wittene innerhalb einer Jahresfrist fällen werden.

Nos consules Tremonienses protestamur publice per presentes, quod discretus vir dominus Iohannes, pastor ecclesie beati Reynoldi Tremoniensis, cessit et alienavit se plane et totaliter de omnibus et singulis causis, quas ipse nobis ex parte sui et ecclesie sue predictae ratione foundationis nove ecclesie beati Petri qualicumque modo vel forma movit et pretendit, tali auctoritate nobis data per eum et commissa, quod quicumque ei vel amicis suis Tremonie morantibus infra annum proxime subsequentem sub iuramentis et conscienciis nostris de omnibus et singulis causis supradictis una cum honestis viris domino Henrico, plebano in Appelderbeke, et domino Gerardo de Wittene, milite, edixerimus et diffiniverimus, ab ipso domino Iohanne et ab omnibus, quorum interest, ratum et inviolabile teneatur, dolo et fraude penitus exclusis. In huius rei firmitatem et testimonium sub sigillo nostro presentibus appenso nos obligavimus ad premissa, et illo dicto presens littera nobis restituatur. Actum et datum sabbato ante festum archangeli Michaelis, anno Domini M^o CCC^o XX^o secundo.

Ausf., Perg., Stadt A Dortmund, Urk. Nr. 176, Sekretsiegel der Stadt Dortmund anhängend; Druck: Dortmunder UB, Erg. Bd. Nr. 565, S. 246.

1902

1322 September 26

Der Propst Arnold, die Priorin Elisabeth und der Konvent von St. Walburgis vor den Mauern von Soest entlassen gegen eine Geldsumme Heinemann, den Sohn des Johannes von Hilwordinchusen¹, aus ihrer Eigenhörigkeit, damit er in der Stadt Soest oder in anderen Städten seinen Aufenthalt nehmen kann.

Universis presentes literas visuris et audituris nos Arnoldus, prepositus, Elizabeth, priorissa, totusque conventus monasterii sancte Walburgis extra muros Sosacienses notum facimus et publice protestamur, quod Heynemannum, filium Iohannis de Hilwordinchusen, qui nobis et monasterio nostro iure et condicione servili pertinebat, recepta ab ipso competenti pecunie summa quitum ab omni servicio, quo nobis astrictus erat, dimittimus et solutum manumittimus quoque ipsum per presentes et licentiamus, ut ipse in opido Sosaciensi et in omnibus opidis, civitatibus et locis morari et manere valeat, nostra et omnium nostrorum successorum contradictione non obstante. Et quia sic ipsum libertavimus et ab omni servicio nobis ultra faciendo volumus haberi in perpetuum separatum et exclusum, sibi propter hoc presentes literas tradidimus nostris sigillis roboratas. Datum anno Domini M^o CCC^o vicesimo secundo, die dominica ante festum beati Michaelis archangeli. Testes huius rei sunt Richardus, noster cappellanus, Henricus, rector capelle Themink, Iohannes, noster scholaris, Henricus de Geseke et Arnoldus, pistores nostri, Arnoldus de Hilwordinchusen, iudex, et Giseke, eius frater, Hermannus, faber apud sanctam Walburgam, Iohannes, redemekere, et plures alii fidedigni, Erpo de Brochusen, Iohannes de Hilwordinchusen iunior et Iohannes senior ac Hildebrandus de Ostinchusen iunior.

Ausf., Perg., StAM, St. Walburgis Soest Urk. Nr. 72 a, nur dürftige Reste der Siegel: 1. des Propstes (Bild: Konsole, auf der eine Figur steht) und 2. des Konvents (vergl. WS 111 Nr. 3) anhängend; Abschrift des 18. Jahrh. in Msc. I 219 (Kopiar von St. Walburgis Soest) Bl. 96.

¹⁾ Vergl. Hilverdings Hof in der Gemeinde Ostinghausen (Schoppmann, Flurnamen Soest II, S. 40, Nr. 18).

1903

1322 Oktober 20

Heidenreich, Propst von St. Severin in Köln, erklärt im Auftrag des Kölner Erzbischofs Heinrich, die Ratsherren in Dortmund hätten für ihr Seelenheil, und zwar besonders für das des Hildebrand Suderman des Jüngeren und des Bertram Merboden und das von deren Eltern, die vor den Mauern der Stadt Dortmund gelegene St. Johannis-Kapelle der Leprosen, die bisher vom Rektor der St. Benedikts-Kapelle mit betreut wurde, mit eigenen Einkünften versehen, und zwar mit einer Hufe zu Holthausen¹, mit fünf Morgen Ackerlandes in der Dortmunder Feldmark und einer Rente von zwei Mark aus den Buden der mit Rinderleder arbeitenden Schuhmacher. Der die Kapelle versiehende Priester soll auf Vorschlag des Rates vom Dechanten des Stiftes Mariengraden in Köln investiert werden. Er hat täglich zu zelebrieren und soll dem Rektor von St. Reinoldi gehorsam und ihm mit dem Chormantel im Chor der Kirche und bei Prozessionen behilflich sein. Die Kapelle hat er persönlich zu betreuen. Er darf nur für die Aussätzigen predigen und keine anderen Kranken besuchen sowie nur deren Beichte hören. Ferner darf er keine Memoriengelder entgegennehmen und die Rechte der Mutterkirche nicht beeinträchtigen. Wenn er sich unerlaubt entfernt, kann die Kapelle nach der entsprechenden Mahnung vom Rat neu vergeben werden. Der Propst bestätigt die Dotierung der Kapelle und die getroffenen Bestimmungen. Der Rektor der St. Benediktskapelle verzichtet auf seine bisherigen bei der St. Johannis-Kapelle bestehenden Rechte.

In nomine Domini amen. Universis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris presentes litteras visuris et audituris Heydenricus, Dei gratia prepositus ecclesie sancti Severini Coloniensis, executor ad infrascripta a reverendo in Christo patre et domino, domino Henrico, sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopo, deputatus, salutem perpetuam cum notitia veritatis. Capella beati Iohannis apud Leprosos extra muros opidi Tremoniensis non sit hactenus propter defectum reddituum singulis diebus per proprium sacerdotem, sed per rectorem capelle beati Benedicti eiusdem opidi interdum officiata, nos pro officiatione et dotatione ipsius capelle beati Iohannis auctoritate dicti domini nostri archiepiscopi nobis specialiter in hac parte commissa presenti pagina duximus ordinandum, prout inferius continetur, quod videlicet discreti viri consules Tremonienses in salutem animarum suarum et precipue quondam virorum fidelium Hildebrandi Suderman iunioris, Bertrammi Merboden omniumque parentum et benefactorum eorundem pie memorie mansum quendam situm in Holthusen, qui quondam eidem Hildebrando pertinuit, cum eius utilitatibus et attinentiis quibuscunque et quinque iugera terre arabilis in campo Tremoniensi sitis et insuper duarum marcarum redditus ex cubiculis sutorum bovinorum Tremoniensem, ita quod illos quitare et redimere possint, quandocunque placuerit, cum aliis duarum marcarum redditibus in competenti loco sitis, ad dictam capellam sancti Iohannis pro dote perpetua, ut eorum memoria ibi perpetuis temporibus habeatur, legaverunt et contulerunt pure et simpliciter propter Deum, tali apposita condicione, ut ammodo sit in eadem capella ad presentationem dictorum consulum honorabili viro domino decano ecclesie sancte Marie ad Gradus Coloniensis specialis et deputatus sacerdos, qui dictis leprosis in officio confessionum et sacramentorum amministrazione presit. Iugiter ordinamus, ut idem sacerdos ad dictam capellam ex presentatione dictorum consulum institutus singulis diebus missam in eadem celebret, nisi legitimum interdum habeat impedimentum. Item, quod rector eiusdem capelle in honestis et licitis rectoribus ecclesie beati Reynoldi Tremoniensem reverenter obediat et cum aliis eiusdem ecclesie ministris chorum superpelliciatum frequentans in stallis rectoris altaris sancti Iohannis ibidem toti divino officio continendo intersit et legendo et omnibus processionibus indictis et indicendis, dum tamen ex hoc, fraude et dolo penitus exclusis, ipsi leprosi in suis non negligentur sacramentis. Capellam etiam ipsam leprosorum personaliter officiet, redditus eiusdem per se deserviendo, nec alicuius preterquam, ut dictum est, prece seu pretio vicarius seu coadiutor existat quoquomodo. Sermones in capella non faciat nisi leprosis nec infirmos alios quam leprosos visitet seu confessiones audiat quam leprosorum, nisi hoc de rectorum ecclesie beati Reynoldi, qui pro tempore fuerit, processerit voluntate. Non emolumentum pro fidelium memoriis recipiat, nec de aliquibus aliis, per que ius matris ecclesie aliquo modo ledi possit, se intromittat. Ordinantes et statuantes etiam, quod, si ille, qui ad dictam capellam presentandus fuerit, in ordine sacerdotali non extiterit infra annum a die collationis eiusdem

capelle sibi facte numerando ad ordinem presbiteratus se faciat promoveri, nisi legitime fuerit impeditus, alioquin, si promotus ab ipsa capella contumaciter se absentaverit, monicione canonica precedente cadet omnino a iure collationis sibi facte. Et extunc vacabit ipsa capella ad arbitrium consulum Tremoniensium predictorum alteri persone ydonee conferenda. Nos quoque dictam donationem, officiationem atque ordinationem auctoritate domini nostri Coloniensis predicti approbamus, ratificamus et confirmamus, precipientes in virtute sancte obedientie perpetuo firmiter observari, sigillum nostrum in horum firmitatem una cum sigillo Bertrammi, rectoris capelle beati Benedicti prenarrate, presentibus apponendo. Et ego Bertrammus, rector capelle beati Benedicti predictus, considerato, quod ex officiatione capelle sancti Iohannis leprosorum predictorum michi magnum onus nullusque fructus incumberebat, quodque ambas capellas officiare non potui bono modo, in predictam capellarum separationem sponte consensi et consensio per presentes, iuri, si quod michi in eadem capella sancti Iohannis hactenus competiit, libere resignando, sigillum meum in horum evidentiam apposui huic scripto. Actum et datum anno Domini M^o CCC^{mo} vicesimo secundo, in vigilia Undecim milium virginum.

Ausf., Perg., Stadt A Dortmund, Urk. Nr. 177, Siegel des Propstes (Bild: Halbfigur mit Palmenzweig in der Rechten, Buch in der Linken) anhängend, 2. Siegel ab; Druck: Dortmunder UB, Erg. Bd. Nr. 566, S. 246; Regest: REK IV Nr. 1331.

¹⁾ Im Kirchspiel Brechten (oder bei Castrop?).

1904

1322 Oktober 24

Vor den Bürgermeistern und den Ratsherren zu Werl verkauft der Werler Bürger Gerwin genannt von Melkester dem Soester Bürger Hermann von Medebeke für ein Kapital von vier Mark und sechs Schillingen eine Rente von vier Schillingen aus seinem Haus am Markt in Werl und zwei damit verbundenen Zimmern. Aus dem Haus ist zuvor eine Rente von einer Mark an das Kloster Himmelpforten zu bezahlen.

Nos Henricus dictus Kōolt et Iohannes dictus Mas, magistri civium, et ceteri .. consules in Werle notum facimus singulis ac universis, quod in nostra presencia constitutus Gerwinus dictus de Melkester, coopidanus noster, una cum Alheydi, uxore sua, et eorum pueris Hermann, Arnolde, Henrico, Gerwino, Alheydi et Margareta recognovit manifeste se de eorum omnium consensu et bona voluntate legitime vendidisse discreto viro Hermann de Medebeke, opidano Sosaciensi, et eius legitimis successoribus pro quatuor marcis et sex solidis denariorum Sosati usualium et bonorum integraliter persolutis ex domo sua et duobus cubiculis annexis sive ex integra illa hereditate iuxta forum nostri opidi sita, post pensionem annuam unius marce denariorum predictorum pertinentem monasterio seu cenobio dicto tho der Hymelpforten, quatuor solidorum denariorum prefatorum redditus perpetuis temporibus iure hereditario possidendos. Qui redditus singulis annis pro medietate in festo Pasche et pro reliqua medietate semper in festo beati Mychaelis expedite persolventur. In cuius rei testimonium et robur perpetuum ad preces Gerwini, coopidani nostri, .. uxoris et puerorum predictorum presentem paginam sigillo nostri opidi prefati iussimus roborari, quia premissa singula et omnia fieri vidimus et audivimus rationabiliter coram nobis. Datum et actum coram nobis anno Domini M^o CCC^{mo} XX^{mo} secundo, crastino beati Seuerini episcopi.

Ausf., Perg., StAM, Kloster Wedinghausen, Urk. Nr. 119, Siegel der Stadt Werl (WS 71 Nr. 5) abhängend; Abschrift in Msc. VII 5737 (Kopiar des Klosters Wedinghausen) Bl. 104, desgl. Msc. I 209, Bl. 357.

1905

1322 Oktober 27

Gobelin genannt Vaselkamer verkauft dem Konvent in Oelinghausen und dem Bruder Heinrich genannt Surber, Kellner zu Oelinghausen, eine Rente von sieben Schillingen aus seinem Haus in Menden.

Ego Gobelinus dictus Vasselkamer notum facio universis presentes literas visuris et auditoris publice protestando, quod cum bona voluntate et consensu .. uxoris mee et omnium heredum meorum vendidi conventui in Olenchusen et fratri Henrico dicto Surber, cellerario ibidem, septem solidos Säsatiensis monete de domo et hereditate mea in Mendene iure perpetuo quolibet anno tollendos et recipiendos, videlicet quatuor solidos solvendos in festo Pentekostes et tres solidos in festo Michahelis subsequenti. Ut autem conventui in Olenchusen et cellerario ipsius, qui pro tempore fuerit, fiat plena, bona et voluntaria solutio de predictis septem solidis temporibus prenotatis per me Gobelinum Vaselenkamer et heredes meos in presenti tempore et in futuro, et ne aliquis heredum et successorum meorum conventum in Olenchusen et eius cellerarium, qui pro tempore fuerit, inpediat et protrahat in solutione predictorum septem solidorum, ad petitionem conventus in Olenchusen et ad petitionem mei Gobelini Vasselkamer et heredum meorum sigillum opidanorum in Mendene presentibus est appensum. Et nos Iohannes de Wiglo, tunc iudex, Tilemannus de Holthusen et Henricus Suäff, tunc tempore proconsules in Mendene, et alii nostri coopidani et burgenses ibidem, Tilemannus de Hodinchusen, Vöst, Henricus de Vrilinghusen et alii nostri concives quam plures fidedigni venditionem predictam et ordinationem vidimus, audivimus et protestamur sub sigillo nostro presentibus appenso. Datum et actum anno Domini M^o CCC^{mo} vicesimo secundo, in vigilia apostolorum Symonis et Iude.

Ausf., Perg., StAM, Kloster Oelinghausen, Urk. Nr. 243, Siegel ab, Rückvermerk (14. Jahrh.): de VII solidis in Mendene, qui dabuntur cellerarie ad ova; Abschrift des 14. Jahrh., in A des Altertumsvereins Paderborn Cod. 348 (Kopiar des Klosters Oelinghausen) S. 187; Regest: Wolf, Oelinghausen Nr. 256.

1906

1322 Oktober 27

Bischof Ludwig von Münster erklärt, er werde als Schlichter in der Fehde zwischen dem Kölner Erzbischof Heinrich und seinem Neffen, dem Grafen Heinrich von Waldeck, nicht verkünden, daß die erst vor kurzem errichtete Burg Marsberg niedergelegt werden muß, wenn nicht die vom Grafen ebenfalls erst vor kurzem angelegte Wetterburg ebenfalls zerstört wird¹.

Universis praesentia visuris nos Ludewicus Dei gratia Monasteriensis ecclesiae episcopus notum facimus, quod, si inter reverendum in Christo patrem et dominum nostrum Henricum, sanctae Coloniensis ecclesiae archiepiscopum et Henricum comitem de Waldecken, nepotem nostrum, contingant nos, sicut idem dominus noster archiepiscopus hoc fidei nostrae commisit, de guerra inter eos mota compositionem ordinare, quod in ordinatione eadem castrum Marsbergh ex parte ipsius archiepiscopi de novo constructum non pronuntiabimus debere derui vel deponi, nisi castrum Wetterbergh ex parte ipsius comitis similiter de novo constructum sub eodem contextu pronuntiemus fore deruendum et deponendum. Dantes has nostras literas in testimonium super eo.

Abschrift des 17. Jahrh., Hist. A der Stadt Köln, Farragines Gelenii III S. 84; Abschrift des 19. Jahrh., StAM, Soest-Köln Urk. Nr. 15c; Druck: WUB VIII Nr. 1606, WUB IX Nr. 2201 (unter dem Datum Oktober 28); Regest: REK IV Nr. 1334.

¹⁾ Vergl. die Urkunden von 1321 Juni 6.

1907

1322 Oktober 27 bei Sinsen

Erzbischof Heinrich von Köln und Ropert Graf von Virneburg, Marschall von Westfalen, schließen mit dem Bischof Ludwig von Münster ein Bündnis zu gegenseitiger Hilfe zum Schutz der Rechte und Güter ihrer Stifte. Ausgenommen wird die Beistandspflicht seitens des Erzbischofs gegen die Grafen Adolf von Berg

und Wilhelm von Arnsberg, seitens des Bischofs Ludwig gegen den Landgrafen Otto von Hessen sowie die Grafen Heinrich von Waldeck, Godfried von Sayn und Johannes von Ziegenhain, seine Neffen. Die Amtsleute beider Seiten sind ebenfalls zur Einhaltung des Bündnisses verpflichtet¹.

Nos Henricus Dei gratia Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Italiam archicancellarius, et Ropertus comes de Virneburg, marscalcus Westphalie, notum facimus, quod cum venerabili in Christo patre domino Ludewico, episcopo Monasteriensi, super mutua assistentia per nos ipsi et per eum nobis econverso pro Coloniensis et Monasteriensi ecclesiarum iuribus et bonis hincinde conservandis et defendendis diebus nostris facienda, sic nos cum ipso et ipse nobiscum concordavimus, quod promissimus et promittimus eidem fide prestita corporali loco iuramenti assistere contra quoslibet suos et ecclesie sue invasores cum hominibus et potentia nostra de munitionibus nostris quibuscumque ad hoc magis aptis infra mensem, postquam per ipsum vel ex parte sui super hoc fuerimus requisiti, hoc adiecto, quod nos pro nobis Adolphum de Monte et Wilhelmum de Arnsberg, comites, et ipse dominus episcopus Monasteriensi pro se Ottonem lantgravium Hassie, Henricum de Waldege, Godefridum de Seyne et Iohannem de Ziegenhagen, comites, nepotes suos, ab hiis excipimus et exceptit, sic tamen, quod, si aliquis dictorum a premissis exceptorum iuvare vellet, inimicos illius, a quo est exceptus, et excipientis fieret inimicus, tunc et contra eum sicut principalem inimicum alter nostrum alteri assistet bona fide. Item etiam^a dominus Monasteriensi episcopus antiquam confederationem suam cum Theoderico de Cleue factam modo simili ab hiis exceptit. Et ut hec confederacio firmitus observetur, volumus, quod, si dictum dominum Ropertum comitem officium marscalcatus dimittere contigerit, quod marscalcus alius, quicumque pro tempore existens, et alii officii nostri, quicumque nunc et pro tempore existentes, ad hanc eandem assistentiam ipsi domino Monasteriensi episcopo se astringant et similiter officii ipsius domini Monasteriensi episcopi nunc et pro tempore existentes marscalco nostro et aliis officiatis nostris ad assistentiam nobis faciendam viceversa modo simili se astringant et ad hoc iuramentis suis ad invicem obligentur, ita quod alter alterum contra ecclesiarum nostrarum hincinde invasores absque protractione, dum super hoc requisitus fuerit, iuvet, nulla excusatione in contrarium valitura. In horum testimonium sigilla nostra duximus presentibus apponenda. Datum apud villam Synse inter Rekelinchusen et Halteren sita, anno Domini M^o CCC^{mo} vicesimo secundo, in vigilia beatorum Symonis et Iude apostolorum.

Ausf., Perg., StAM, Domkapitel Münster, Urk. III Bb Nr. 11, Siegel des Erzbischofs (stark beschädigt) anhängend.

¹⁾ Die Gegenurkunde mit Bischof Ludwig von Münster als Aussteller: HStAD, Kurköln Urk. Nr. 536; Abschrift Kindlingers um 1800 StAM, Msc. II 15, S. 209; Druck: WUB VIII Nr. 1605; Lacomblet UB II Nr. 46; Regest: REK IV Nr. 1333.

^{a)} Über der Zeile eingefügt.

1908

1322 Oktober 28

Mauritz Hamer, Sohn des Lodewich Ecgherdinch, ehemals Bürger zu Soest, verzichtet vor Ratsherren zu Lübeck zugunsten seines Bruders Herbold Hamer, Bürger zu Lübeck, auf alle Güter in und bei Soest.

Notum sit, quod Mauricius Hamer, filius Lodowici Ecgherdinch, civis olim Sosatiensis, constitutus coram consulibus resignavit suo fratri Herboldo Hamer, nostro concivi, ibidem presenti omnia sua bona mobilia et immobilia in Sosato et extra prope civitatem ipsam in hereditatibus et in agris pheodalibus vel censualibus, dictis paghtgod, existencia, et in redditibus iam depositis et deponendis vel in quibuscumque bonis existant, et renunciavit omni suo iuri et actioni sibi in hiis hactenus competentibus vel competere valentibus in futurum. Huius rei testes sunt domini consules Hinricus de Plezcowe et Iohannes de Guztrowe. Actum anno Domini M^o CCC^o vicesimo secundo, in die beatorum Symonis et Iude apostolorum.

Wiedergabe nach dem Lübecker UB II Nr. 428, S. 376; Regest: Soester Zeitschrift 41, S. 51.

1909

1322 Oktober 29

Erzbischof Heinrich von Köln schließt mit Zustimmung des Domkapitels mit Bischof Ludwig von Münster ein Bündnis: 1. Beide Seiten versprechen sich Hilfe bei einem Angriff anderer. 2. Die Pflicht zum Beistand besteht nicht, wenn sich das Vorgehen einer Seite gegen den Apostolischen Stuhl oder das Reich richtet. 3. An der Lippe, die die Grenze zwischen den beiden Diözesen bildet, sollen beide Seiten ohne Einbeziehung der betreffenden Einkünfte zwei Burgen gemeinsam besitzen, die Burg Hovestadt bei Soest und eine zwischen Dorsten und Lünen auf gemeinsame Kosten zu erbauende Burg. Um den Bischof von Münster stärker an das Bündnis zu binden, schenkt ihm Erzbischof Heinrich die Hälfte der Burg Hovestadt. Zu den 16 dort vorhandenen Burgmannen soll der Bischof vier hinzufügen. Diese sollen ihren Wohnplatz im Umgang der Burg haben und die gleichen Weide- und Holzrechte wie die übrigen genießen. 4. Auf der neuen Burg zwischen Lünen und Dorsten sollen beide Seiten je acht oder zumindest vier Burgmannen ansetzen und mit den entsprechenden Einkünften bzw. Burgmannslehen versehen. Wenn ein neuer Burgmann bestellt wird, hat dieser sowohl zu Hovestadt wie auf der neuen Burg beiden Herren Treue zu geloben. 5. Beide Burgen sollen vier Zugbrücken haben, die auf den Fluß oder das Land gehen, wobei je zwei auf die beiden Diözesen gerichtet sind, so daß der Zugang zu diesen erleichtert wird. 6. Die Burgmannen haben der anderen Seite, wenn diese in Bedrängnis gerät, Beistand zu leisten. Wenn zwischen den beiden Bistümern, Vasallen, Bürgern oder Leuten eine Auseinandersetzung entstehen sollte, haben sie die Burgen zu bewachen und dürfen die beiden Herren und deren Untertanen nicht auf die Burgen lassen und keine Seite gegen die andere unterstützen. Sie sollen vielmehr, wenn sie dazu aufgefordert werden, zusammenkommen und sich bemühen, den Zwist zu schlichten. Wenn ein Burgmann gegen diese Bestimmung verstößt, verliert er sein Burglehen. In anderen Fehden dürfen sich aber beide Seiten der Befestigungen bedienen. 7. Wenn jemand die Errichtung der Burg zwischen Lünen und Dorsten zu verhindern sucht, werden beide Seite solche Versuche abwehren. In einer gemeinsam geführten Fehde darf keine Seite einseitig Frieden schließen. 8. Der Erzbischof trägt dem Marschall in Westfalen und allen seinen Beamten in Westfalen auf, nach ihrem Amtsantritt, wenn sie vom Bischof von Münster dazu aufgefordert werden, innerhalb einer Frist von einem Monat dem Bischof und seinem Stift Beistand zu versprechen. Wenn sie das unterlassen, wird ein anderer für sie eingesetzt. Der Bischof von Münster will entsprechend verfahren. 9. Beamte, Untertanen und Bürger dürfen, wenn sie von Angreifern in der Kölner Diözese an Leib und Gut bedrängt werden, diese in die münstersche Diözese verfolgen. Die dortigen Beamten werden sie unterstützen und die Flüchtigen nicht in die Befestigungen aufnehmen. In einem Notfall dürfen sich die Beamten und Leute des Erzbischofs gegen die Feinde der Befestigungen des Bistums Münster bedienen. Das gleiche gilt im Gegenzug auch für den Bischof von Münster und seine Leute. 10. Um das Entstehen von Fehden zu verhindern bzw. entstandene beizulegen, oder wenn der Bischof von Münster und sein Stift gegenüber dem Kölner Erzbischof und sein Stift eine Forderung erhebt, wird ein Gremium bestellt, das von kölnischer Seite mit einem Prälaten oder einem Mitglied des Domkapitels, einem Vasallen der kölnischen Kirche und einem Bürger von Soest besetzt wird, auf münsterscher Seite mit einem Prälaten oder Mitglied des Domkapitels zu Münster, einem Vasallen des Bischofs und einem Bürger von Münster. Wenn sich diese Schlichter nicht einigen können, werden sie einen Oberschiedsrichter wählen, dessen Spruch dann gültig sein wird. Kleinere Auseinandersetzungen unter den Untertanen der beiden Bistümer sollen die Amtsleute beider Seiten bei auf Verlangen einberufenen Zusammenkünften beilegen. Untertanen des Erzstifts können ihre Beschwerden über Angehörige des Bistums Münster bei den dortigen Amtsleuten vorbringen und dort ihr Recht suchen. Das gilt auch für den umgekehrten Fall.

Universis presentes litteras visuris et audituris in perpetuum. .. Henricus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Ytaliam archicancellarius, salutem in omnium Salvatore. Quamquam inter ecclesiam nostram Coloniensem tamquam metropolitanam et ecclesiam Monasteriensem tamquam suffraganeam eiusdem iure communi specialis sit connexio, tamen, ut, quo specialius coniunguntur invicem, eo fidelius connexionem eandem observent et ea observata tamquam coniuncte invasoribus suis forcius resistere

valeant et se defendere contra eos, de capituli nostri Coloniensis consensu ac prelatorum et fidelium ecclesie Coloniensis consilio cum venerabili in Christo patre domino .. Ludewico, Monasteriensis ecclesie episcopo, et ecclesia sua Monasteriensis predicta imitatione dicte connexionis specialis federis pro mutua ecclesiarum nostrarum conservatione et adversariorum nostrorum resistencia unionem inivimus et inimus tenore presentium in hunc modum:

(1) videlicet quod pro nobis et successoribus nostris et ecclesia Coloniensi ipsi domino .. Ludewico, Monasteriensis episcopo, et capitulo suo et Monasteriensis ecclesie et suis successoribus promissimus et promittimus assistere contra quoslibet, munitiones, castra, homines, iura, bona et terram dicte ecclesie violenter invadentes incendiis, rapinis, captivitatibus, obsidionibus et quibuscumque aliis viis per abusum potencie secularis nunc et in perpetuum, quando et quociens nos vel nostri successores ex parte ipsius domini Monasteriensis episcopi vel suorum successorum fuerimus requisiti, cum potencia nostra, qua secundum status exigentiam hoc ei et ecclesie sue fuerit oportunum, dilatione vel excusatione nulla in hoc quesita vel querenda ex aliqua causa nunc suborta vel que in futurum poterit suboriri. Assistentiam tamen huiusmodi a die, qua super hoc requisiti fuerimus, ultra mensem unum facere nullatenus differemus. Et ad hec eadem idem dominus episcopus et successores sui ac ecclesia Monasteriensis nobis et successoribus nostris et ecclesie Coloniensi sunt astricti viceversa.

(2) Utrobique tamen tam nos quam ipse pro nobis et ecclesiis nostris hinc inde auctoritatem sedis Apostolice et sacrum Romanum imperium, ut nullus nostrum contra hec alteri teneatur assistere, excipimus per presentes.

(3) Verum ut premissa defensio et conservatio iurium ecclesiarum nostrarum convenientius procedat et perduret et unio huiusmodi inter Coloniensem et Monasteriensem ecclesias, ut est facta, magis stabilietur et felicia dante Domino recipiat incrementa, decrevimus, ut nos et dictus dominus Monasteriensis episcopus nostrique successores et ecclesie nostre utrobique perpetuo iuxta fluvium dictum Lyppia, qui distinguit dyoceses nostras duo castra seu munitiones ipsis ecclesiis nostris communes de cetero habeamus pro transitu faciliiori per easdem habendo hinc et inde et defensione convenientiori contra hostes nostros atque suos. Quorum unum erit castrum nostrum Houestat iuxta Susatum, quod nostrum et ecclesie Coloniensis purum fuit ab antiquo et est allodium, et aliud in loco ad hec apto et congruenti inter Lunen et Durstene situato, de quo quidem loco pro utilitate ecclesiarum nostrarum hinc inde duxerimus nos et dictus Monasteriensis episcopus concordandum, communiter construemus et fieri faciemus expensis communibus et laboribus circa structuram eandem faciendam sub hac forma, quod, ut dictus Monasteriensis episcopus seu successores et ecclesia Monasteriensis nobis et successoribus nostris et ecclesie Coloniensi in premissorum observancia fortius astringantur, medietatem dicti castri nostri Houestat et munitionis ibidem faciende, prout in longum et in latum se extendit, redditibus nostris exceptis, quos nobis, ut prius eos habuimus, reservamus, cum castrensis et omni eo iure, quo nobis et ecclesie nostre hactenus [attinent]^a, ipsi domino Monasteriensis episcopo et ecclesie Monasteriensis dono damus ab ipsis inantea tenendum et habendum, hoc adiecto, quod idem dominus Monasteriensis episcopus pro se et ecclesia sua sedecim castrensibus, quos nos et ecclesia nostra in ipso castro hactenus habuit, separatim quatuor novos castrenses, bone nationis et fame homines, de perpetuis et certis redditibus tantundem pro feodo castrensi sicut ceteri sedecim castrenses predicti separatim habent, eis assignando superaddet, faciet et constituet, sic quod in universo in castro ipso viginti castrenses ammodo habeantur. Qui quatuor sic superadditi loca sua habebunt infra ambitum dicti castri seu munitionis ibidem faciende et ius castrense ac communitatem seu participationem in pascuis et lignis habebunt, sicut ceteri sedecim castrenses ab antiquo ibidem hiis sunt usi.

(4) Preterea, ut predictur, tam nos quam ipse dominus Monasteriensis in dicto loco inter Lunen et Durstene castrum nobis utrisque commune construemus, in quo idem dominus episcopus octo castrenses et nos totidem, si voluerimus, vel ad minus quatuor faciet et faciemus, et quibus nostrum dabit castrensibus huiusmodi a se institutis bona perpetua more castrensium pro feodo eorum castrensi habenda. Et in ipso castro

residebunt et iure ac consuetudine aliorum castrensiarum ecclesiarum nostrarum fruentur et gaudebunt. Et erunt dicti castrenses utriusque castri tam in Houestat quam in dicto loco inter Lunen et Durstene communes nobis et ipsi domino episcopo, successoribus nostris et ecclesiis Coloniensi et Monasteriensi predictis et fidelitatem facient equaliter uni sicut alteri, quando et quociens novus archiepiscopus Coloniensis vel episcopus Monasteriensis creatur seu castrensis de novo fuerit admittendus.

(5) De dictis castris habebuntur quatuor pontes versatiles per fluvium Lyppie predictum seu per terram, prout hoc magis convenerit. Quorum pontium duo versus dyocesim nostram et duo versus dyocesim Monasteriensem diriguntur, ut transitus ad utrasque dyoceses, dum hoc expedierit, promptior habeatur.

(6) Dictique etiam castrenses utriusque castri ecclesiis predictis, videlicet Coloniensi et Monasteriensi in solidum, quociens hoc incubuerit, ad assistendum ipsis ecclesiis in omnibus earum necessitatibus, ut castrenses manebunt et esse debent sub iuramentis suis prestitis obligati. Sed si, quod absit, inter ipsas ecclesias nostras, earum vasallos, fideles, opidanos et homines quocumque modo aliqua dierum discordia oriretur, tunc castra ipsa custodient nec nos contra ecclesiam Coloniensem nec ipsum dominum Monasteriensem contra nos aut ecclesiam Coloniensem aut subditos nostros ad ipsa castra admittent nec alteram ecclesiam contra alteram iuvabunt consilio vel auxilio in tali guerra, sed sub iuramentis suis prestitis, si super hoc ab altera ecclesiarum vel ambabus requisiti fuerint, ad invicem convenient et viis, quibus poterunt, laborabunt discordiam subortam sedare in amicitia vel in iure. Si vero aliquis eorum contra premissa partem aliquam tenendo alteri ecclesie contra alteram assisteret in tali guerra, extunc castrensi feodo suo, quod eo ipso ei, a quo id habet, vacet, sit privatus et alii ydoneo premissa observanti conferatur. Nec sic privatus in aliqua munitionum seu loco spectante ad ecclesias utrasque in castrensem de cetero assumatur. In aliis vero guerris et factis ecclesiarum nostrarum nos et successores nostri nos et successores nostri et ipse dominus Monasteriensis et successores sui et ecclesia Monasteriensis utrobique poterimus et debemus et nostri subditi de ipsis castris se iuvare et defendere coniunctim vel divisim contra quoslibet sicut de castris nostris et suis propriis nulla distinctione vel exceptione in hoc obstante omni hora et tempore, quando et quotiens hoc nobis et ecclesie nostre seu ipsi domino Monasteriensi et ecclesie sue videbitur expedire.

(7) Et si quis castri predicti inter Lunen et Durstene edificationem inpedire vel ipsa castra vel eorum aliquod obsidere vel invadere presumeret, hoc communiter defendemus nec in communi guerra, si quam contra hostes nostros habuerimus, alter sine altero treugas seu compositionem faciet vel inibit.

(8) Insuper, ut premissa firmiter observentur, volumus et mandamus, marschalco nostro Westfalie et aliis officiatis nunc et pro tempore existentibus, ut, postquam officiis nostris per nos perfecti fuerint et per dominum Monasteriensem vel eius successores seu Monasteriensem ecclesiam super hoc requisiti fuerint, infra mensem post requisitionem huiusmodi exposito eius tenore presentis litere iurent assistenciam predictam ipsi domino Monasteriensi et ecclesie sue facere absque fraude nostro super hoc mandato non exspectato. Quod si facere denegaverint, alium officiatum infra mensem, postquam a dicto Monasteriensi episcopo vel eius successoribus requisiti fuerimus, substituemus loco sui negantis sic iurare, qui iuret, ut est dictum. Et id idem officiatum domini Monasteriensis episcopi et ecclesie sue seu successorum suorum nunc et in futurum existentes iurabunt. Alias pene simili subiacebunt.

(9) Officiati eciam nostri, fideles et opidani ac homines, si qui eos in nostra dyocesi in personis vel rebus invaderent, ad dyocesim Monasteriensem confugiendo tales ad eandem dyocesim insequi poterunt et officiatum ecclesie Monasteriensis contra tales eis assistent pro tali violentia repellenda nec in aliqua munitionum Monasteriensis ecclesie tales contra nos et ecclesiam nostram se iuvabunt. Immo in quacumque necessitate officiatum et homines nostri de ipsius Monasteriensis ecclesie munitionibus sicut de nostris propriis munitionibus contra hostes suos se iuvare poterunt et debent. Et eodem modo officiatum, homines et opidani Monasteriensis ecclesie ad terram nostram suos hostes insequi poterunt et de nostris munitionibus se iuvare contra ipsos.

(10) Ut autem de guerris suscitatione caveatur et, si suscitatie fuerint, componantur, volumus, ut, si dictus Monasteriensis episcopus vel ecclesia Monasteriensis erga nos aut ecclesiam nostram aliquam pro tempore inpetitionem habuerint, quod nos requisiti ex parte ipsius domini episcopi, successorum suorum vel ecclesie sue adiungamus tres personas ex parte nostra, videlicet unum prelatum vel canonicum maioris ecclesie et unum vasallum Coloniensis ecclesie ac unum opidanum Susatiensem, qui cum uno prelato seu canonico maioris ecclesie, vasallo et uno cive Monasteriensi ex parte ecclesie Monasteriensis adiungendi hinc inde conveniant in Houestat vel in castro inter Lunen et Durstene supradicto seu in loco alio, de quo inter se duxerint concordandum, infra mensem, postquam super hoc pars, que sibi dicit iniuriam fieri, alteram duxerit requirendam, et audita veritate quovis eam decident in amicitia vel in iure. Quorum decisioni promittimus parere sub periculo cause et aliis cautionibus, quas iuxta facti circumstantias invenerint et statuerint circa ista. Et quelibet partium habebit suos mediatores tales, quod sine protractione, antequam dissensio invalescat, conveniant super istis. Si vero concordare nequirent, eligent communiter superiorem mediatorem, et quod ille cum maiori parte predictorum de questione eadem pronunciaverit, sub pena eadem manebit ratum. Minores tamen questiones, que inter subditos nostros exorirerentur, officii nostri adinvicem convenientes decident, dum aliquis officiatorum alium super hoc duxerit requirendum, ita tamen, quod subditi nostri, si aliquem de subditis ecclesie Monasteriensis inpetere voluerint, officiatum ecclesie Monasteriensis, sub quo talis resederit, requirent ante omnia, ut eum talem habeat, quod sibi iusticiam faciat vel amorem, et eodem modo fiet id idem de subditis nostris per officiatos nostros subditis ecclesie Monasteriensis in casu suo.

Et ne lapsu temporis huiusmodi unio evanescat, conductum est, inter nos et dictum dominum episcopum et ecclesias nostras hinc inde, quod quotiens mutatio pastorum ecclesiarum ipsarum facta fuerit, pastor de novo alteri ecclesiarum prefectus cum altero superstiti infra mensem, postquam super hoc ab eodem requisitus fuerit, quod premissa fideliter observet, sub iuramento a se corporaliter prestando pro se et ecclesia sua promittet et innovando hec eadem observabit. Promittimus itaque prefato domino .. Ludewico pro se et successoribus suis et ecclesia Monasteriensi stipulanti premissa omnia et singula pro nosse et posse fide prestita corporali interposito iuramento firmiter observare, omni fraude et dolo in hiis exclusis, prout idem dominus Monasteriensis episcopus nobis et ecclesie nostre et successoribus nostris ad hec eadem pro se et successoribus suis et ecclesia^b Monasteriensi fide prestita corporali interposito iuramento similiter se astrinxit. In cuius rei testimonium presentes literas nostro et capituli nostri Coloniensis sigillis fecimus communiri, receptis literis consimilibus ab ipso domino Monasteriensi episcopo suo et capituli sui Monasteriensis sigillis sigillatis^c. Et nos capitulum Coloniense sperantes verisimiliter ecclesie Coloniensis iura, bona et libertates debere per premissa defendi melius et conservari, sigillum ecclesie Coloniensis ad preces reverendi in Christo patris ac domini nostri domini .. Henrici, Coloniensis ecclesie archiepiscopi predicti, duximus in horum firmitatem et testimonium presentibus apponendum. Datum et actum anno Domini millesimo CCC^{mo} vicesimo secundo, crastino beatorum Symonis et Iude apostolorum.

Ausf., Perg., StAM, Domkapitel Münster, Urk. III Bb Nr. 12, Siegel des Erzbischofs lose beiliegend, das des Kölner Domkapitels anhängend; gleichzeitige Abschrift, Pergamentblatt auf beiden Seiten beschrieben, Fürstbistum Münster, Urk. Nr. 386; Abschrift Kindlingers um 1800; Msc. II 3 Nr. 108; Druck: WUB VIII Nr. 1607; Regest: REK IV Nr. 1335; Gegenurkunde mit Bischof Ludwig als Aussteller: Abschrift des 14. Jahrh., HStAD, Kurköln Urk. Nr. 271; Abschrift des 18. Jahrh.: StAM, Vest. Recklinghausen, Urk. Nr. 6 A.

^{a)} Das fehlende Verbum so vielleicht zu ergänzen; ^{b)} in der Vorlage „ecclesie“; ^{c)} das Ende des Wortes korrigiert.

1910

1322 Oktober 31

Der Knappe Wessel von Hattingen verkauft für 25 Mark der Äbtissin und dem Konvent des Zisterzienserinnenklosters Gevelsberg seine Güter zu Vledinchusen¹ mit dem Eigentumsrecht und den die Güter bewohnenden Irmenrich mit dessen Frau und Kindern. Nachdem Wessel von Hattingen Irmenrich und des-

sen Angehörige aus der Eigenhörigkeit entlassen hat, begeben sich diese in die Wachszinsigkeit des Klosters, wobei dann ihre nunmehrigen Verpflichtungen aufgeführt werden.

Universis has presentes literas visuris vel audituris ego Wesselus dictus de Hattnege, armiger, notum facio, quod ego de consensu et voluntate uxoris mee et heredum meorum bona mea in Vledinchuysen, sita in parrochia et in districtu in Hatnege, et proprietatem dictorum bonorum cum omni iure et pertinenciis, qualicumque nomine censeantur, prout ad me spectabant, nec non et Irmenricum de Vledinchusen et uxorem ipsius cum liberis eorundem dicta bona inhabitantes, tytulo condicionis servilis mihi attinentes, quos manumisi et presentibus manumitto iusto empconis et vendicionis titulo vendidi religiosis dominabus abbatissae et conventui in Geuelsberge Cisterciensis ordinis pro vinginti quinque marcis monete Susaciensis mihi numeratis et assignatis. Nec contra huiusmodi contractum ego vel heredes mei presentes vel futuri ullo umquam tempore veniemus, omni dolo et fraude et cuiuslibet iuris vel facti consilio exclusis penitus in premissis. Et ego Irmenricus de Vledinchusen predictus cum uxore et liberis meis predictis recognoscentes premissa omnia et singula esse vera, notum facimus, quod per dictum Wesselum de Hatnege, armigerum, ut premittitur, manumissi nos perpetuo cerocensuales dedimus ecclesie in Giuelsberge predictae, ita quod quilibet nostrum et singuli de posteritate nostra annuatim duos denarios pagamenti in parrochia et districtu in Hatnege communiter pro tempore currentis in vita sua persolvent. In morte vero cuiuslibet sex denarii iam dicti pagamenti dicte ecclesie persolventur. Item pro licentia coniugii quilibet nostre posteritatis utriusque sexus sex denarios eiusdem pagamenti persolvet. Item quando dicta bona vacare totaliter per mortem nostram seu heredum nostrorum contigerit, pro concessione et investura dictorum bonorum tres solidi usuales et communiter in Hatnege currentes, sed pro concessione et investura unius manus decem et octo denarii dicti pagamenti prefate ecclesie persolventur. Ceterum ego Irmenricus cum uxore et liberis meis predictis publice profiteamur nos unam marcam pagamenti in Hatnege communiter pro tempore currentis et usualis in dictis bonis in Vledinchusen iusto empconis et vendicionis titulo hereditarie vendidisse dictis religiosis dominabus abbatissae et conventui in Giuelsberge pro determinata summa pecunie nobis numerata et assignata. Quam marcam dicte ecclesie in Giuelsberge annuatim in festo beati Martini hiemalis persolvemus et heredes nostri perpetuo persolvent, dolo et fraude et cuiuslibet iuris et facti auxilio pro nobis similiter extirpatis. In quorum omnium testimonium nos Demudis, abbatissa, totusque conventus in Geuelsberge ex una parte et ego Wesselus de Hatnege, armiger, ex altera, item ego Irmenricus de Vledinchusen pro me et uxore heredibusque meis rogavimus discretum virum Henricum de Schepen, iudicem in Hatnege, sigillum suum presentibus apponere, cui et ego Wesselus de Hatnege sigillum meum duxi apponendum. Et ego Henricus de Schepen, iudex in Hatnege, ad petitionem dictarum parcium sigillum meum presentibus duxi apponendum. Actum presentibus honorabilibus viris Iohanne de Crawinklure dicto Weye, milite^a Henrico de Dungeleyn, Iohanne dicto Weite, Bernardo de Munkebecke, armigeris, Henrico de Schepen, predicto iudice in Hatnege, Volquino de Sprochuuele, Wulberone de Kuwede et aliis quam pluribus fide dignis. Datum anno Domini millesimo CCC^{mo} vicesimo secundo, in vigilia Omnium sanctorum.

Abschrift des 16. Jahrh., StAM, Msc. VII 6106 (Kopiar des Klosters Gevelsberg), Nr. 59; Druck: WZ 71 II S. 46 (als Beispiel für Wachszinsigkeit).

^a) In der Vorlage, obwohl nur eine Person genannt wird: „militibus“.

¹) Oder „Uledinchusen“? Das im Kirchspiel Hattingen gelegene Gut nicht weiter identifiziert. Es wird erwähnt in dem Mitte des 14. Jahrhunderts angelegten Rentbuch des Klosters (im Findbuch zur Zeit auf S. 104 zwischen „Breydin Lo“ und „Hunninchusen“).

1911

1322 Oktober 31

Verordnung des Kaisers Albrecht des Bayern über die hofhörigen Güter¹.

Imperatoris Alberti Bavari constitutio von den hoffhörigen guetern. ... Datum ... dartien hondert und d[ar] noch in den twehe und twintigsten jahr op Aller heyligen avent, onses rycks int vierde jahr.

Abschrift des 16. Jahrh., Vestisches A Recklinghausen, HAA VIII B 246; Rückvermerk: ... Dorsten, pacquet 1 (wegen der Dubiosität nicht weiter berücksichtigt).

¹⁾ Dubiose Urkunde wegen Nichtübereinstimmung der Regierungszeit Albrechts (1298–1308), vielleicht Verwechslung mit Ludwig dem Bayern, aber auch da widersprüchlich.

1912

1322 November 5

Die Bürgermeister und Ratsherren der Stadt Soest nehmen das neue Hospital Mariengarten in ihre Obhut und unterstellen es der Aufsicht und Verwaltung von zwei Ratsherren. Diese haben das Recht, Frauen zur Pflege der Kranken zu bestellen und sie wieder zu entlassen. Niemand darf gegen Geld oder Güterzuwendung aufgenommen werden. Die tatsächlich Kranken und die, die sich selber nicht helfen können, dürfen nur für die Dauer ihrer Erkrankung behalten werden.

Nos Bruno dictus Make, Iohannes de Lunnen, magistri consulum, et ceteri consules in Sosato notum facimus singulis ac universis presentes literas visuris vel auditoris, quod novum hospitale, quod est situm in nostro opido et vocatum ad Ortum sancte Marie, in nostram gubernationem recepimus et tutelam. Propter quod volumus et statuimus perpetuo observandum, quod .. consules, qui pro tempore fuerint, duos probos viros de suo consilio existentes dicto hospitali preficiant, qui ipsum regant et eidem suo maturo consilio provideant, sicuti fuerit oportunitas. Qui duo habebunt posse plenum sibi assumendi unam vel vel duas probas et honestas matronas vel puellas pro commodo et utilitate infirmorum hospitalis antedicti et destituendi easdem, quando et quociens ipsis visum fuerit expedire. Volumus insuper, quod nullus hominum ad ipsum hospitale recipiatur pro pecunia, rebus vel bonis aliquibus, sed vere pauperes et debiles sibi ipsis subvenire nequentes pure propter Deum ad idem recipiantur et in eodem, ut moris est, humane procurentur. Qui, dum tantas vires resumpserint, quod stare et ambulare valeant, amoveantur ab eodem, ut alii in locum illorum per discretionem et providenciam illorum, quibus pro tempore commissum est, revocentur. Et in huius rei testimonium et perpetuam observanciam iussimus sigillum nostri opidi apponi huic scripto. Actum presentibus proconsulibus predictis nec non Iohanne de Lunen, Richardo de Suderlande, Hermannio Cubec, Arnolde Scotten, Theoderico de Medrike, Godscalco van den Dome, Arnolde Wenken, Iohanne van der Mölen, .. dicto Bolike van der Winden, Godscalco de Hemzode, Marquardo van den Lo et toto consilio Sosaciensi. Datum feria sexta post festum Omnium sanctorum anno Domini M^o CCC^{mo} XX^{mo} secundo.

Ausf., Perg., Stadt A Soest, Urk. A Nr. 9012, Siegel der Stadt Soest (untere Hälfte abgebrochen) abhängig; Druck: SUB II Nr. 591; Regest: Klocke, Soester Wohlfahrtsanstalten (Großer Mariengarten) Nr. 7.

1913

1322 November 22

Vor den Bürgermeistern und dem Rat zu Werl verkauft der Werler Bürger Gottschalk genannt Budde erneut an Dechant und Kapitel von (St. Patrokli) in Soest eine Rente von drei Schillingen aus seinem Haus in Werl.

Universis presentes literas visuris et auditoris nos Iohannes dictus Mas et Henricus dictus Kouolt, proconsules in Werle, totumque consilium ibidem notum facimus et publice protestamur, quod constituti coram nobis Godescalcus dictus Budde, Wendelburgis, eius uxor, Godescalcus, eius filius, nec non Haseke, Ifitta, Margareta et Cunegundis ac Cristina et Wendele, filie sue, nostri coopidani, recognoverunt se de novo vendidisse venerabilibus viris dominis .. decano et capitulo ecclesie Sosaciensis pro pecunia competente eis soluta et tradita ex domo et ex totali hereditate sua in opido nostro sita, de qua nulla pensio seu census solvitur nisi quatuor solidi areales et tres solidi, quos antea ipsi Godescalcus et heredes sui eisdem dominis ex ipsa domo et

hereditate in quolibet festo Nativitatis Domini dandos vendiderunt, ex nunc in antea alios trium^a solidorum redditus tollendos et iure hereditario perpetuis temporibus possidendos. Qui trium^b solidorum redditus de novo venditi prefatis dominis in quolibet festo Michaelis in opido Sosaciensi sine aliquibus sumptibus eorum debebunt presentari. Huius igitur rei testes sunt Hermannus Tecke, Hermannus Bars, Rotgerus Passe, Arnoldus Knop, Henricus Prosekese, Gerhardus Carpentarius et alii consules opidi nostri. In cuius rei testimonium ad petitionem partium hinc inde sigillum nostre civitatis presentibus est appensum. Datum anno Domini M^o CCC^o vicesimo secundo, in die beate Cecilie virginis.

Ausf., Perg., Stadt A Soest Urk. A Nr. 6541, Siegel der Stadt Werl (stark beschädigt) anhängend; Abschrift des 14. Jahrh., StAM, Msc. VII 6102 (Kopiar des Stifts St. Patrokli Soest), Bl. 62v; Abschrift Vorwercks in Stadt A Soest Hs. V 73, S. 136.

^{a)} In der Vorlage „tres“; ^{b)} desgl.

1914

1322 November 26

Der Ritter Hunold von Plettenberg verzichtet für acht Mark auf den Hof zwischen den Beken im Dorf Bettinghausen und Kirchspiel Oestinghausen, den er vom Liesborner Abt Florin zu Lehen hatte. Dieser dotiert damit den Altar bzw. die zu Ehren der Gottesmutter unter dem Turm der Klosterkirche errichtete Kapelle.

In nomine Domini amen. Nos Hunoldus de Plettenbracht, miles, Gosta, uxor mea legitima, atque veri .. heredes nostri universis in perpetuum presentes literas visuris vel auditoris cum noticia veritatis salutem in omnium Salvatore. Notum igitur fore cupimus presentibus quam futuris protestando plenius in hiis scriptis, quod ego cum maturo consensu et libera voluntate .. uxoris mee atque .. heredum meorum legitimorum predictorum domum nostram dictam zwischen den Beken in villa Bettinghausen et parochia Ostinchusen sitam, quam sub nomine homagii a venerabili viro domino Florino, abbati in Lysbern coluimus et eius proventibus libere freti sumus, eidem domino abbati pro octo marcis denariorum legalium nobis integraliter numeratis, traditis et solutis. Quos denarios, secundum quod nobis veraciter innotuit, cum hiis obventionibus, que ex largitate et pietate tam suorum parentum et amicorum ac fidelium aliorum comparavit et iustissime obvenerunt, quam etiam cum illis, qui sibi accreverunt ex provida moderatione victualium ultra prebendam suam tantum personam suam tangentem, dictam domum prefato domino abbati assignavi et resigno penitus per presentes. Qui divini amoris et flaminis affectu cappellam gloriosissime virginis Marie sub turri infra sceptra sui monasterii piissime dotavit cum dicta domo ad usum clerici secularis, qui dictam cappellam seu altare in ipsa ob honorem Dei genitricis virginis Marie constructum provide officiet in futuro, itemque, ut salubris et pie recordationis memoria omnium nostrorum premissorum peragatur fideliter in eadem. In huius rei testimonium nos Hunoldus presentem literam domino Florino, abbati, et cappellano pro tempore existenti nostri sigilli munimine dedimus roboratam. Datum anno Domini M^o CCC^{mo} XX^o secundo, in crastino beate Katerine virginis.

Ausf., Perg., StAM, Kloster Liesborn, Urk. Nr. 123, Siegel des von Plettenberg (gut erhalten, WS 194,2) an roten Seidenfäden anhängend; Abschriften Msc. I 99 (Kopiar des Klosters Liesborn), Bl. 58v; Msc. I 101, Bl. 100v; Msc. I 102, S. 157; Regest: WUB VIII Nr. 1613.

1915

1322 November 26

Dietrich genannt Husmann¹ erklärt, der Ritter Dietrich von Volmerstein könne die Güter zu Frielinghaus² bzw. die beiden Höfe, die Thilemann und genannt Hals bebauen, von ihm jährlich für 44 Mark und vier Schillinge zurückkaufen.

Universis Christi fidelibus presens scriptum visuris vel audituris ego Theodericus dictus Husman una cum meis heredibus cupio esse notum, quod honestus vir Theodericus de Volmistene, miles, sui que heredes bona Vrylinchusen, ambas domos, quas colunt Thylemannus et dictus Hals, cum hominibus et omnibus attinenciis a me Theoderico Husmanno predicto vel a meis heredibus licite et plane redimere poterit pro quadraginta et quatuor marcis bonorum denariorum Tremoniensium vel equivalencium infra octo dies ante Cathedram beati Petri et infra dies post Cathedram Petri quandocumque die voluerit omni anno, ita videlicet, quod dictorum bonorum redditus quatuor marcarum et quatuor solidorum ante vel a me vel a meis heredibus redempti ad dictum Theodericum de Volmistene, militem, et ad suos heredes revolvantur liberaliter et solute. In cuius rei^a testimonium presens scriptum meo sigillo est sigillatum pro recognitione redempcionis supradicte. Datum et actum anno Domini M^o CCC^{mo} vicesimo secundo, crastino Katherine virginis.

Ausf., Perg., StAM, A von der Recke-Volmarstein (Dep.), Urk. Nr. 9, Siegel ab; Abschrift Kindlingers um 1800, Msc. II 29, S. 100 (der ersten Zählung), Regest: Msc. II 30, S. 158, Msc. II 203, S. 100 und S. 103 der 2. Zählung; Druck: UB Volmerstein Nr. 307; Kindlinger, Volmerstein II Nr. 71 bzw. I S. 149.

^{a)} Korrigiert.

¹⁾ Kölischer Burgmann zu Volmarstein (Krumboltz, UB Volmerstein Nr. 308, 309, 355); ²⁾ nach Krumboltz UB Volmerstein Herzkamp bei Schwelm.

1916

1322 November 27 Amöneburg

Erzbischof Mathias von Mainz macht den Grafen Sifrid von Wittgenstein zum Burgmann in Battenberg. Dieser ist zum Beistand verpflichtet mit Ausnahme gegen den Erzbischof von Köln sowie die Grafen von Nassau und Arnsberg.

Wiedergabe nach Würdtwein, Nova subsidia III Nr. 33, S. 111; Regesten: REK IV Nr. 1347, Vogt, Mainzer Regesten I Nr. 2393.

1917

1322 Dezember 14 Soest

Elburgis von Budike verkauft der Sakristanin bzw. Küsterin des Klosters St. Walburgis vor Soest für vier Mark und sechs Schillinge eine Rente von drei Schillingen aus ihrem Grotehoff beim Stadtgraben von Soest.

In nomine Domini amen. Noverint universi presenica visuri et audituri, quod ego^a Elburgis de Budike compos mentis et corporis protestor et publice recognosco me rite ac rationabiliter vendidisse pensionem trium solidorum Sosati usualium pro quatuor marcis et sex solidis predictorum denariorum numeratis mihi integraliter et solutis sacriste seu custodi conventus ecclesie sancte Walburgis extra muros Sosatienses de hereditate mea sive area, que dicitur Grotehoff, sita inter domum quondam Borghardi dicti Heruest et murum fosse oppidi, hereditarie sive perpetuo percipiendam et solvendam in festo beati Michaelis singulis annis, contradictione cuiuslibet non obstante. Quam venditionem sive contractum, ut perpetuum robur optineret, omnibus, quorum interest, sub sigillo meo proprio duxi presentibus exponendam et nichilominus sub sigillis discretorum virorum, Iohannis dicti Lutyke, Thome de Attenderne, sacerdotum, ac Laurentii de Medebike, canonici Widenbrugensis, ipsis ad hec per me vocatis specialiter et rogatis. Et nos Iohannes, Thomas et Laurentius predicti, quia huic contractui interfuimus, vidimus et audivimus, subscripsimus sigillaque nostra presentibus apposuimus in testimonium premissorum propter iustas preces Elburgis supradicte. Datum Sosati anno Domini M^o CCC^{mo} XXII, in crastino beate Lucie virginis.

Ausf., Perg., StAM, St. Walburgis Soest, Urk. Nr. 73, Siegel ab; Rückvermerk (17. Jahrh.): .. Grosse hofe (houe).

^{a)} Über der Zeile eingefügt.

1918

1322 Dezember 14

Der Edelherr Bertold von Büren versichert dem Propst und dem Konvent in Oelinghausen, daß in der Fehde zwischen dem Erzstift Köln und dem Verwandten des Edelherrn, Bertold von Wewelsburg, und seinen Helfern der Hof des Klosters in Eiden¹, der von Everhard bewohnt wurde, und die Scheune vor letzteren sicher sein sollen und nicht in Brand gesteckt werden dürfen.

Omnibus hoc scriptum visuris et audituris nos B. nobilis de Buren volumus esse notum, quod nos assecravimus domum quandam sitam in Eden cum uno horreo sito ibidem, in qua Euerhardus habitaverat, pre nostro cognato B. de Wiulseburgho et pre omnibus eidem iuvaminibus assistantibus preposito in Olinchusen et conventui ibidem, quousque guerre duraverint inter ecclesiam et dyocesim Coloniensem ex una parte et nostrum cognatum predictum B. parte altera, ita quod predicta domus cum eodem horreo non debebunt ignis incendio per eum nec per suos coadiutores devastari. In huius autem firmum testimonium nos B. nobilis predictus induximus honestum famulum Alberonem dictum Clot, ut ad preces meas hanc literam suo sigillavit sigillo, quia proprio ad presens nos caremus. Datum anno Domini M^o CCC^o XX^o II^o, crastina Lucie virginis.

Ausf., Perg., StAM, Kloster Oelinghausen, Urk. Nr. 244, Siegel ab; Rückvermerk (14. Jahrh.): de quadam decima in Eden; Regest: Wolf, Oelinghausen Nr. 257.

¹⁾ Wester- bzw. Oestereiden.

1919

1322 Dezember 16 Soest

Hermann, der Sohn des Knappen Wilhelm von Völlinghausen, verzichtet auf alle Ansprüche auf zwei Höfe in Klieve¹, die sein Vater und sein Oheim väterlicherseits, Hermann von Völlinghausen, an das Kloster Oelinghausen zu Zeiten des + Propstes Gerwin verkauft hatten².

Notum sit omnibus et singulis, ad quos presentes litere pervenerint, quod Hermannus, filius Wilhelmi de Volkelinchusen, famuli, coram multis constitutus, quorum nomina subscripta continentur, renunciavit libere et expresse propria ductus voluntate omni iuri, actioni et inpeticioni, que sibi in duobus mansis sitis in Cliue et eorundem pertinenciis quibuscumque olim per patrem suum predictum et Hermannum de Volke linchusen, patruum suum, rationabiliter venditis .. monasterio in Olinchusen temporibus domini Gerwini, ibidem prepositi felicitis recordationis, competere posset nunc et in futurum. In cuius rei testimonium ad preces dicti Hermannii sigilla discretorum virorum, videlicet Gerhardi de Virneburg, sacerdotis, officiiati in Houestat, domini Erenfridi de Bredenole, militis, Brunonis dicti Make, Iohannis de Lunen, proconsulum pro tempore in Sosato, Godscalci de Palzode et Bertoldi de Herborne, iudicis Sosaciensis, presentibus sunt appensa. Quod nos .. sigillatores predicti, qui huic facto presentes fuimus, recognoscimus totum fore verum. Fuerunt etiam presentes Wighardus de Enze, Conradus dictus Keghelere, Wighardus de Bredenole, Wilhelmus de Etlen, Wilhelmus de Volkelinchusen predictus, famuli, Detmarus de Medebeke, Conradus de Ham-mone, Heynricus de Palude, Iohannes de Hattorpe, opidani in Sosato, et alii quam plures fide digni. Actum et datum in veteri ecclesia Sosatiensi anno Domini M^o CCC^{mo} XX^{mo} secundo, feria quinta proxima post diem beate Lucie virginis.

Ausf., Perg., StAM, Kloster Oelinghausen, Urk. Nr. 245, Siegel 1. des von Virneburg (Bild: Hirschge-weih) 3. des Bruno Make (WS 204, 20) und 5. des Godfried von Palsode (WS 206,16) abhängig, die Siegel 2 und 4 ab; Abschrift des 14. Jahrh., in A des Altertumsvereins Paderborn, Cod. 348 (Kopiar des Klosters Oelinghausen), S. 245; desgl. Abschrift des 18. Jahrh. in Akte 110; Regest: Wolf, Oelinghausen Nr. 258.

¹⁾ Nordwestlich von Anröchte; ²⁾ vergl. Urkunde von 1315 Okt. 30 (WUB XI Nr. 1234); Regest: Wolf, Oelinghausen Nr. 209).

1920

1322 Dezember 21

Bischof Ludwig von Münster genehmigt mit Zustimmung seines Domkapitels die Stiftung eines Altars bzw. die Errichtung einer Kapelle im Turm der Klosterkirche zu Liesborn durch den Abt Florin von Liesborn und die Dotierung mit dem Zehnten in Höntrup im Kirchspiel Herzfeld und mit einem Hof in Bettinghausen in der Pfarrei Oestinghausen. Dafür soll dort das Jahresgedenken der Bischöfe von Münster sowie des Abts Florin und seiner Vorgänger und Nachfolger gefeiert werden.

In nomine sancte et individue trinitatis. Nos Lodewicus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus universis presentis^a et future etatis fidelibus innotescere volumus per presentes, quod, cum dilectus nobis in Christo Florinus abbas monasterii in Lyesberen ordinis sancti Benedicti Monasteriensis dyocesis spiritu consilii salubriter instructus et aliquem ex se fructum in tempore suo desiderans provenire novum plantandi seu creandi beneficium, videlicet altare sub turri in capella abbatis iam dudum in honorem beate et perpetue^b virginis Marie et Omnium sanctorum consecratum, per abbatem dicti monasterii ex nunc et qui pro tempore fuerit clerico ydoneo seculari conferendum et perpetue possidendum a nostra benignitate licentiam petivisset. Qua licentia a nobis optenta .. abbas predictus nomine dotis de bonis sibi a Deo concessis et collatis, que ultra prebendam suam et sustentationem victualium parcendo potuit obtinere, videlicet decimam in Hoyncorpe cum omnibus suis attinentiis et iuribus ac integritatibus universis, sitam in parrochia Hertvelde, prout ad ipsum pertinebat, necnon domum sive mansum in Bettinchusen cum omnibus suis iuribus et attinentiis sitam in parrochia Ostinchusen ad dicti altaris dotationem dedit, contulit, obtulit et assignavit a clerico seculari, rectore altaris predicti iure proprietatis perpetue possidendas pro memoria .. episcoporum Monasteriensis dyocesis et dicti abbatis et predecessorum ac successorum suorum^c inibi iugiter peragenda. Cum autem a nobis petitur, quod iustum est et honestum, tam vigor equitatis quam ordo iuris exigit et rationis, ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Ea propter tuis iustis petitionibus grato concurrentes assensu, donationem, oblationem, assignationem et dotationem cum novi beneficii creatione in capella abbatis predicti factas, ratas habentes approbamus et de consilio honorabilium virorum .. decani et capituli .. ecclesie Monasteriensis predicte confirmamus et presentis scripti patrocinio nostro et ecclesie nostre predicte sigillis fecimus communiri. Et nos .. decanus et .. capitulum ecclesie Monasteriensis predicte in testimonium premissorum omnium presentem paginam sigilli nostri munimine fecimus roborari. Datum et actum anno Domini M° C° C° C° XXII°, ipso die beati Thome apostoli.

Ausf., Perg., StAM, Kloster Liesborn, Urk. Nr. 125, großes Siegel des Bischofs und des Domkapitels anhängend; Druck: Schmieder, Urk. Liesborn Nr. 156; Regest: WUB VIII Nr. 1618.

^{a)} Über der Zeile eingefügt; ^{b)} das vergessene „r“ über der Zeile; ^{c)} über der Zeile nachgetragen.

1921

1322 Dezember 22

Vor den Bürgermeister und den Ratsherren der Stadt Werl verkauft der Werler Bürger Jacob genannt Schepere für sechs Mark und sechs Schillinge den Brüdern Johann und Werner von Lunen, beide Bürger zu Soest, eine Rente von sechs Scheffeln Salz aus seinem halben Salzhaus in Werl beim Graben und aus dem von ihm bewohnten Haus in Werl.

Nos Iohannes dictus Mas et Henricus dictus Kouolt, proconsules, et ceteri .. consules universi in Werle notum facimus singulis ac universis, quod Iacobus dictus Schepere et Margareta, eius uxor legitima, nostri coopidani, cum Godschalco, filio suo, coram nobis constituti recognoverunt manifeste, quod pro sex marcis et sex solidis denariorum Sosati usualium et bonorum ipsis totaliter persolutis legitime vendiderunt discretis viris Iohanni et Wernero, fratribus dictis de Lünen, opidanis Sosaciensibus, et eorum veris heredibus sex modiorum salis mesure Sosaciensis perpetuam et hereditariam pensionem ex dimidia domo sua salinaria et

eius attinentiis sita in nostro opido apud fossam, ex qua annuatim tantum duodecim denarii sunt persolvendi, et ex domo sua in eodem opido, quam ad presens inhabitant, et eius pertinentiis, ex qua annuatim tantum tres solidi denariorum prefatorum presolventur, singulis annis semper in Nativitate beati Iohannis Baptiste expedite persolvendam et in Susato in domum dictorum emptorum absque eorum laboribus et expensis presentanda. In cuius rei testimonium et robur perpetuum ad preces coopidanorum nostrorum prefatorum sigillum nostri opidi sepedicti presentibus est appensum. Datum anno Domini M^o CCC^o XX^o secundo, crastino beati Thome apostoli.

Insert in StAM, St. Patrokli Soest, Vikarienkommunität Nr. 75 von 1380 November 26.

1922

[1323]¹

Dietrich Herr in Volmarstein bekundet, seine Kapelle in Hinderking², an der Priester gewirkt hätten, sei verödet gewesen. Der Priester Johannes, der von ihm die betreffende Pfründe erhalten habe, habe den Ort mit Spenden der Gläubigen mit Gebäuden versehen. Dietrich schenkt nun den von ihm in bescheidenem Maße vergrößerten Ort dem Priester Johannes und seinen Nachfolgern. Er verspricht, an keinen der dort wirkenden Priester irgendwelche Forderungen zu stellen und ihn zu belasten, es sei denn, daß er als Eigenhöriger belangt werde. Die Rechte des dabei gelegenen Oberhofs Hinriking behält Dietrich sich vor.

In nomine Domini amen. Theodericus dominus in Volmunstene universis Christi fidelibus salutem cum notitia veritatis, quod nos sana mente concepta Dei intuitu et ob salutem fidelium pro nobis et successoribus et antecessoribus nostris universis capellam nostram in Henrikyng, cum vidimus, et locum eius, quo sacerdotes fideles quondam degerant, esse^a desolatum sacerdotemque ibidem, nomine Iohannes, per nos beneficiatum eundem locum structuris et edificis melioratum fidelium eleemosinis per suos multiplices [...] ^b et labores, volentes dicte capelle nostre et ipsi Iohanni suisque successoribus pro nostris delictis aliquantulum subvenire, perpetua donatione eisdem concedimus et donamus, ut easdem structuras cum septuris suis, cum voluntarie locum eius in modico ampliavimus, pro sua teneant, habeant et possideant libera mansione, infra ipsas septuras nullum ex sacerdotibus ibidem celebrantibus seu commorantibus vel servantibus per nos vel per nostros heredes aliquantulum exactione, iurisdictione, impetitione, infestatione, gravamine quocumque in vita vel in morte gravaturum, nisi nobis et heredibus nostris aliquo iugo servitutis conductus fuerit vel astrictus. Dictusque Iohannes et sui successores easdem structuras ad utilitatem ipsorum et dicte capelle nostre meliorantes conservabunt absque alienatione aliquantulum, nobis et heredibus nostris extra dotem predictam in curte nostra Henrikyng aliis iuribus nostris nichilominus omnibus et singulis salvis et integre reservatis. Cupientes et volentes, ne quis heredum nostrorum aut aliquis Christi fidelium ausu temerario dictam nostram donationem Dei timore postposito infringat quoque modo, cum huius donationis obsequium ad Dei laudem et delictorum nostrorum remedium sit^c rite factum, sigillo nostro sigillo nostro confirmamus.

Wiedergabe nach dem Druck bei Kindlinger, Volmerstein II, 1801 Nr. 70, S. 283, gedruckt nach einer gleichzeitigen Abschrift aus dem A des Hauses Steinfurt (Drensteinfurt); Abschrift im Stadt A Soest, Hs. 32 (Materialsammlung Rademachers), Nr. 6, S. 57–58; vergl. INA NF 9 (Inventar des Stadt A Soest), S. 752; Regest: Krumbholtz, UB Volmerstein Nr. 307 a, S. 116.

^a) In der Vorlage „hec“; ^b) Lücke bei Kindlinger; ^c) bei Krumbholtz, Volmerstein als „sic“ gelesen.

¹) Zur Einordnung der undatierten Urkunde vergl. Soester Zeitschrift 1, 1881/82, S. 26; ²) Hinderking in der Soester Feldmark nördlich der Stadt (Weg nach Oestinghausen).

1923

1323

Statuten: Rechte des Dechanten des Stifts Meschede in seiner Funktion als Dechant des Landdekanats Meschede und des im Dekanat Meschede bestehenden Kalands.